

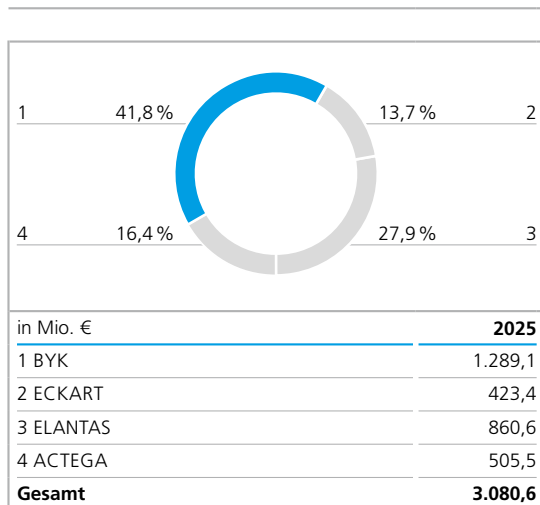


Konzernprofil 2025

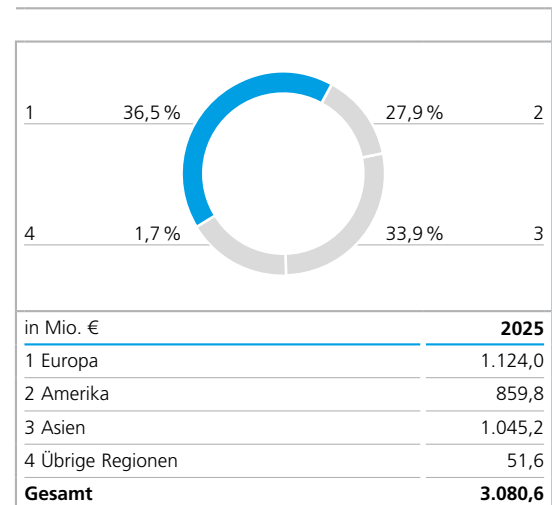
Die Geschäftsbereiche von ALTANA



Umsatz nach Geschäftsbereichen



Umsatz nach Regionen



Kennzahlen auf einen Blick

	2024	2025	Δ %
in Mio. €			
Umsatz	3.168,8	3.080,6	- 3
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	489,8	523,0	7
<i>EBITDA-Marge</i>	15,5%	17,0%	
Betriebsergebnis (EBIT)	288,8	336,5	16
<i>EBIT-Marge</i>	9,1%	10,9%	
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	239,3	304,5	27
<i>EBT-Marge</i>	7,6%	9,9%	
Ergebnis nach Steuern (EAT)	164,4	218,6	33
<i>EAT-Marge</i>	5,2%	7,1%	
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	213,2	215,7	1
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	179,5	172,3	-4
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	439,0	403,2	-8
<i>Return on Capital Employed (ROCE)</i>	8,4%	8,3%	
ALTANA Value Added (AVA)	25,0	22,7	-9

	31.12.2024	31.12.2025	Δ %
in Mio. €			
Bilanzsumme	4.460,2	4.326,9	- 3
Eigenkapital	3.029,4	3.038,6	0
Nettoverschuldung (-)/Nettofinanzvermögen (+) ¹	36,2	207,0	> 100
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Anzahl)	8.382	8.176	- 2

¹ Dies entspricht dem Saldo aus den liquiden Mitteln, kurzfristigen Finanzanlagen, kurzfristig gehaltenen Wertpapieren, ausgegebenen Darlehen, Finanzverbindlichkeiten und Pensionsrückstellungen.

	2024	2025	Δ %
WAI 1 (gemeldete Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten von einem Tag oder mehr pro eine Million Arbeitsstunden)	2,8	3,4	21
WAI 2 (gemeldete Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten von mehr als drei Tagen pro eine Million Arbeitsstunden)	1,9	2,2	16
WAI 3 (Zahl der Ausfalltage aufgrund von gemeldeten Arbeitsunfällen pro eine Million Arbeitsstunden)	35,9	34,0	- 5
CO ₂ -Äquivalente gesamt (Scope 1 + Scope 2) ² (t)	119.702	112.388	- 6
<i>davon durch Kompensation ausgeglichen (t)</i>	103.300	112.388	9

² Scope 1: direkte Emissionen; Scope 2: indirekte Emissionen. Der hier dargestellte Wert für Scope 2 wird nach der „market-based“ Methode berechnet. Biogene Emissionen sind nicht enthalten.

Inhalt

1	Brief des Vorstands
6	Über diesen Bericht
7	Management von Nachhaltigkeit
12	Organe und Management der Gesellschaft
14	Bericht des Aufsichtsrats
19	#DiscoverGoodChemistry
40	Konzernlagebericht
41	Grundlagen des Konzerns
49	Wirtschaftsbericht
62	Innovation, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Umwelt und Sicherheit
70	Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance-Bericht
74	Gesamteinschätzung zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage
75	Nachtragsbericht
75	Voraussichtliche Entwicklung
88	Produkte
95	Sicherheit und Gesundheit
101	Umwelt
108	Personal
110	Gesellschaftliches Engagement
114	Konzernabschluss (Kurzfassung)
115	Gewinn- und Verlustrechnung ALTANA Konzern
116	Bilanz ALTANA Konzern
118	Kapitalflussrechnung ALTANA Konzern
120	Verweis auf den ausführlichen Konzernabschluss
122	Erklärung und Versicherung der gesetzlichen Vertreter
124	Mehrjahresübersicht
126	Fortschrittsmitteilungen zu Global Compact

Rechtlicher Hinweis

Dieser Unternehmensbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf Einschätzungen von ALTANA sowie Annahmen, die von ALTANA getroffen wurden, und Informationen, die ALTANA gegenwärtig zur Verfügung stehen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind nur zu dem Datum gültig, an dem sie gemacht werden. ALTANA beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

2025 war ein insgesamt erfolgreiches Jahr für die ALTANA Gruppe. Unter weiterhin schwierigen Marktbedingungen konnten wir Umsatz und Ergebnis gegenüber den starken Vorjahreswerten operativ steigern und in wichtigen Bereichen wachsen. Auch wenn wir unsere Ziele in diesem Jahr nicht ganz erreicht haben, ist es uns gelungen, auf Kurs zu bleiben und weiter in die Zukunft zu investieren.

Unsere Stärken ermöglichen diese Verbindung aus Stabilität und Fortschritt. Die Nähe zu unseren Kunden, die regionale, dezentrale Aufstellung, unsere Innovations- und Finanzkraft bilden die Basis dafür, weiterhin aktiv Zukunft zu gestalten. 2025 ist das noch einmal besonders deutlich geworden.

Wir haben erneut kräftig in unsere Forschung und Entwicklung investiert. Mit 7 Prozent des Umsatzes liegen unsere Ausgaben in diesem Bereich weiterhin deutlich höher als der Branchendurchschnitt. Zudem arbeitete auch 2025 jede bzw. jeder sechste unserer Beschäftigten in der Forschung und Entwicklung. Damit sind wir überall auf der Welt nah an unseren Kunden und können gemeinsam mit ihnen Lösungen für aktuelle und künftige Herausforderungen finden.

Um auch zukünftig überall dort zu sein, wo unsere Kunden und die größten Wachstumschancen sind, investieren wir kontinuierlich in unser dezentrales Standortnetzwerk. Im vergangenen Jahr haben wir entsprechende Ausbauprojekte in Europa, Amerika und Asien vorangetrieben. So nahmen beispielsweise die Vorbereitungen für einen geschäftsbereichsübergreifenden Standort in Indien und ein neues Forschungsgebäude für unseren Geschäftsbereich BYK an unserem Heimatstandort Wesel 2025 Fahrt auf. In Kings Mountain im US-Bundesstaat North Carolina eröffnete unser Geschäftsbereich ACTEGA einen neuen hochmodernen Produktionsstandort für Druckfarben und Lacke. Mit diesen und weiteren Projekten schaffen wir Raum für zukünftige Innovation, Zusammenarbeit und Wachstum. Nicht zuletzt macht uns diese weltweite regionale Präsenz geografisch unabhängiger und verringert Risiken, die mit Lieferketten und Zöllen zusammenhängen.



Der ALTANA Vorstand v.l.n.r.:

Stefan Genten, Martin Babilas (Vorsitzender), **Dr. Tammo Boinowitz**

Dass wir nicht nur in unseren Laboren einen Fokus auf nachhaltige Lösungen legen, ist Teil unseres Selbstverständnisses im Sinne der UN-Initiative Global Compact für verantwortungsvolle und nachhaltige Unternehmensführung. Nachhaltigkeit ist zudem einer der wichtigsten Wachstumsfaktoren für die ALTANA Gruppe. Auch hier zählt sich unsere langfristige Strategie zunehmend aus. Denn unsere Teams beschäftigen sich schon seit vielen Jahren damit, wie wir unsere eigenen Produkte und damit auch die unserer Kunden ressourcen- und klimaschonender gestalten können. Ein Beispiel dafür sind Pigmente für UV-härtende Druckfarben unseres Geschäftsbereichs ECKART. Sie machen den Verpackungsdruck effizienter und nachhaltiger – eine Lösung, die wir 2025 mit dem ALTANA Innovation Award ausgezeichnet haben.

Auch renommierte externe Organisationen bescheinigten uns im zurückliegenden Jahr, dass Nachhaltigkeit bei ALTANA nicht nur ein großes Wort ist, sondern wirkt. Im Sommer verlieh die Ratingagentur EcoVadis der ALTANA Gruppe die Platinmedaille und zählt uns damit zu den besten 1 Prozent aller bewerteten Unternehmen weltweit. Eine weitere wichtige Bestätigung folgte im Dezember des Berichtsjahres: Die Europäische Investitionsbank hat uns für die nächsten Jahre eine neue Kreditlinie von bis zu 300 Millionen Euro für weitere nachhaltige Forschungs- und Entwicklungsprojekte zugesagt.

Dass Stabilität Fortschritt ermöglicht, haben wir 2025 auch durch die Integration der zuletzt akquirierten Unternehmen unter Beweis gestellt. Die Eingliederung der Von Roll Gruppe in unseren Geschäftsbereich ELANTAS und der Silberline-Einheiten bei ECKART sind fast abgeschlossen. Dabei ist es uns gelungen, die vielen nun zu unserem Kerngeschäft zählenden Aktivitäten erfolgreich zu integrieren und beide Geschäftsbereiche damit noch besser für zukünftiges Wachstum aufzustellen. Gleichzeitig konnten wir gute neue Eigentümer für Einheiten finden, die nicht optimal zu uns passen.

Vorausschauend zu handeln, bedeutet für ALTANA auch, uns und unsere Strategien und Strukturen immer wieder zu hinterfragen. So gelingt es uns, das Richtige zur richtigen Zeit und mit Bedacht zu tun. Auch diese Eigenschaft macht uns stark.

Das Wichtigste aber, was ALTANA stark macht, sind die Menschen, die hier arbeiten. Sie sind es, die durch ihren Einsatz, ihre Kompetenz und ihr Miteinander den Unterschied machen. Sie bringen ihre individuellen Stärken ein, damit wir zusammen der Ort bleiben, der Stabilität bietet und gerade deshalb Fortschritt ermöglicht.

Was genau diesen Ort auszeichnet, beschreiben Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Bereichen und Ländern der ALTANA Gruppe beispielhaft im Magazinteil dieses Berichts. Unter dem Motto #DiscoverGoodChemistry laden wir Sie ein, ALTANA und die Menschen, die hier arbeiten, besser kennenzulernen.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr außerordentlich hohes Engagement und ihren persönlichen Beitrag im Jahr 2025. Unser Dank gilt auch unseren Kunden, Geschäftspartnern sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre konstruktive Begleitung und ihr Vertrauen in die Arbeit von ALTANA.

Martin Babilas

Dr. Tammo Boinowitz

Stefan Genten

6	Über diesen Bericht
7	Management von Nachhaltigkeit
12	Organe und Management der Gesellschaft
14	Bericht des Aufsichtsrats

Über diesen Bericht

Unternehmensbericht 2025

Der Unternehmensbericht 2025 umfasst den Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht. Damit informiert die ALTANA Gruppe die Öffentlichkeit, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Geschäftspartner, aber auch Behörden, Nichtregierungsorganisationen und alle weiteren Interessenten über die Entwicklung des Konzerns in ökonomischer, ökologischer und gesellschaftlicher Hinsicht. Neben dem Konzernlagebericht, der auch Informationen zur Corporate Governance beinhaltet, sowie dem Konzernabschluss (Kurzfassung) enthält der vorliegende Bericht außerdem eine Darstellung, wie ALTANA nachhaltiges Wirtschaften versteht und welche Fortschritte die Gruppe bei der Umsetzung im abgelaufenen Geschäftsjahr gemacht hat. Damit aktualisiert dieser Bericht 2025 die Inhalte, die zuletzt im Unternehmensbericht 2024 (veröffentlicht am 21. März 2025) publiziert wurden, und bildet zugleich den jährlichen Fortschrittsbericht für die Global Compact-Initiative der Vereinten Nationen.

Der Berichtszeitraum

Alle Finanz- und Personalinformationen im Konzernlagebericht beziehungsweise -abschluss 2025 sowie die Umweltkennzahlen und Daten zu Arbeitsschutz und Sicherheit beziehen sich wie im Vorjahr auf den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember.

Grundlagen der Berichterstattung

Im Konzernlagebericht und im Konzernabschluss folgt die Berichterstattung den Vorgaben der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e HGB zu berücksichtigenden handelsrechtlichen Vorschriften. Dies wurde wie

in den Jahren zuvor von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und bestätigt. Der Konzernabschluss einschließlich Anhang ist unter www.altana.de/konzernabschluss_2025 verfügbar.

ALTANA berichtet in Anlehnung an die European Sustainability Reporting Standards (ESRS), die Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) sowie in Übereinstimmung mit den Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Details hierzu sind unter www.altana.de/zahlen_fakten_nachhaltigkeit_2025 abrufbar.

Die Unfallkennzahlen (Work Accident Indicators) WAI 1, WAI 2 und WAI 3 sowie ausgewählte Energiekennzahlen inklusive der Treibhausgasemissionen sind im Konzernlagebericht dargelegt und waren Teil der Prüfung einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Einzelheiten zur Auswahl der relevanten Berichtsinhalte und zur Definition der für die ALTANA Gruppe und ihre Stakeholder wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen finden sich im nachfolgenden Abschnitt. Dieser Bericht erscheint in deutscher und englischer Sprache.

Management von Nachhaltigkeit

Das Nachhaltigkeitsverständnis von ALTANA

ALTANA ist konsequent auf nachhaltiges profitables Wachstum ausgerichtet. Wir können aber nur dann dauerhaft wirtschaftlich erfolgreich sein, wenn wir auch ökologische und gesellschaftliche Aspekte im Blick behalten und fest in unserem Unternehmen verankern. Dieses Verständnis von Nachhaltigkeit als Dreiklang aus Ökonomie, Ökologie und gesellschaftlicher Verantwortung spiegelt auch die Mission von ALTANA wider:

Auf Basis unserer übergreifenden Kompetenz in Chemie, Formulierung und Anwendung entwickeln wir innovative Lösungen, die Produkte des täglichen Lebens besser und nachhaltiger machen.

Unsere Lösungen eröffnen unseren Kunden Wachstums- oder Einsparpotenziale und können ganze Märkte verändern.

Auf diese Weise schaffen wir Wert für unsere Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere Eigentümerin und die Gesellschaft insgesamt.

Die Sicht unserer Stakeholder

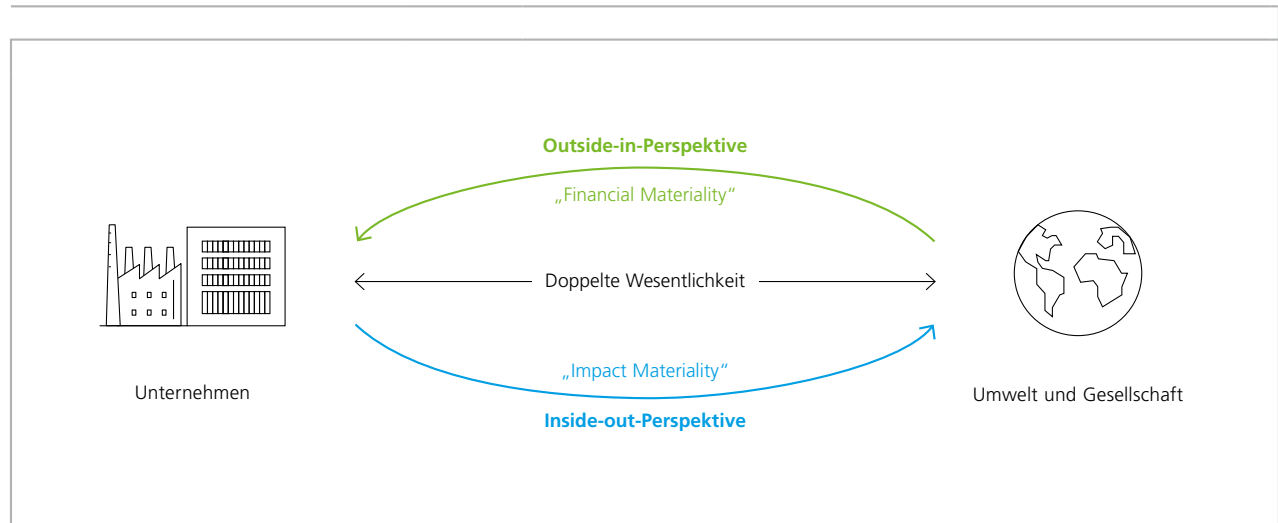
Als weltweit produzierendes Unternehmen der Spezialchemie steht ALTANA mit unterschiedlichen Stakeholdern in regelmäßigem Kontakt und Austausch. Dazu zählen Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere Eigentümerin, Lieferanten und weitere Geschäftspartner, Behörden, Verbände, wissenschaftliche Einrichtungen sowie unsere Nachbarn an den verschiedenen Standorten. Die Inhalte und Ergebnisse dieser Dialoge prägen das Nachhaltigkeitsverständnis bei ALTANA und führen zur Priorisierung bestimmter Themen. In Vorbereitung auf die bindende Nachhaltigkeitsberichterstattung ab 2027 auf Basis der Corporate Sustainability Re-

porting Directive (CSRD) erstellte ALTANA im Geschäftsjahr 2024 die hierfür erforderliche Wesentlichkeitsanalyse. Diese Analyse folgt dem Prinzip der sogenannten doppelten Wesentlichkeit. Danach gilt ein Nachhaltigkeitsaspekt nicht nur als wesentlich, wenn er finanzielle Risiken oder Chancen für das Unternehmen birgt (Outside-in-Perspektive), sondern auch wenn die Unternehmenstätigkeit selbst Auswirkungen auf die Umwelt oder Gesellschaft hat (Inside-out-Perspektive). Bei der reinen Definition wesentlicher Themen ist zunächst unerheblich, ob die jeweiligen Auswirkungen positiv oder negativ sind. Vielmehr kommt es darauf an, dass die Einschätzung, ob ein Nachhaltigkeitsaspekt wesentlich ist oder nicht, unter Berücksichtigung der Interessen und Bewertungen der relevanten Stakeholder erfolgt.

Die Grundlage der Analyse bildete eine ab Herbst 2022 durchgeführte und im Geschäftsjahr 2023 ausgewertete Stakeholder-Befragung. Dabei wurden insgesamt rund 30 Experteninterviews mit ausgewählten Stakeholdern durchgeführt, die sowohl mit dem Unternehmen als auch mit Nachhaltigkeitsthemen vertraut sind, darunter direkte Kunden, Markenartikler, Lieferanten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lokalpolitik und Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Forschung. Ergänzend fand eine Online-Umfrage unter diesen und weiteren Stakeholdern statt. Unter Berücksichtigung der so gewonnenen Erkenntnisse und in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachabteilungen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus allen Regionen erstellte ALTANA im Jahr 2024 eine detaillierte Ausarbeitung für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse, welche für das Geschäftsjahr 2025 aktualisiert worden ist.

ALTANA betrachtet die folgenden Themen, die im Weiteren näher beschrieben sind, als wesentlich: Klimawandel (E1), Umwelteintrag (E2), Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (E5), Eigene Belegschaft (S1), Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (S2) und Unternehmensführung (G1). Diese Themen bilden den Schwerpunkt für die

Das Prinzip der doppelten Wesentlichkeit



zukünftige Nachhaltigkeitsberichterstattung des Unternehmens und fließen in die weitere Strategieentwicklung ein. Weitere, hier nicht explizit genannte Themen bleiben wichtig und werden von ALTANA weiterverfolgt, gelten aber mit Blick auf die jeweiligen zu erwartenden Auswirkungen im Sinne der oben beschriebenen Methodik nicht als wesentlich. ALTANA wird die in der Wesentlichkeitsanalyse gewonnenen Erkenntnisse regelmäßig überprüfen und bei Bedarf aktualisieren. Die wichtigste Basis dafür sind die in die Geschäftsprozesse integrierten Gespräche mit Stakeholdern, die kontinuierlich stattfinden.

Klimawandel (E1)

- Reduzierung von Treibhausgas (THG)-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, auch durch die Produktion von „Low carbon products“,
- Überwachung und Management von THG-Emissionen,

- Analyse und Berücksichtigung klimabezogener Übergangsrisiken und -chancen entlang der gesamten Wertschöpfungskette,
- energetische Optimierung von Prozessen (Energieeffizienz),
- Energieverbrauch und (mögliche) -erzeugung,
- Einsatz erneuerbarer Energieträger.

Umwelteintrag (E2)

- Sicherheit bei Herstellung, Umgang, Verwendung, Vertrieb und Vermarktung von kritischen Substanzen („Substances of (very high) Concern“) durch ALTANA. „Substances of (very high) Concern“ sind Chemikalien, die aufgrund ihrer intrinsischen Eigenschaften eine schädliche Wirkung auf die Gesundheit des Menschen oder die Umwelt haben können. In bestimmten Fällen können solche Substanzen auch verhindern, dass durch Recycling sichere, hochwertige Sekundärrohstoffe gewonnen werden.

Als Rohstoff in chemischen Prozessen eingesetzt, dienen sie aber auch zur Herstellung von Produkten, die einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten.

- sichere Handhabung von gefährlichen Gütern.

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (E5)

- Forschung und Innovation mit dem Ziel, Produktionsprozesse ressourcenschonend zu gestalten,
- Entwicklung von Produkten, welche den Ressourcenverbrauch minimieren,
- Produktportfolio, welches die Entstehung von Abfällen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, einschließlich gefährlicher und nicht gefährlicher Abfälle, minimiert,
- Produktportfolio, welches überwiegend B2B-Produkte, die von unseren Kunden in deren Produktionsprozesse integriert und in Endprodukte eingebunden werden, umfasst. Entsprechend liegt das Management von Umweltauswirkungen am Ende des Lebenszyklus vorwiegend außerhalb unseres direkten Einflussbereichs.

Eigene Belegschaft und Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (S1 & S2)

- Verringerung der Anzahl an Arbeitsunfällen,
- Managementsysteme zur Vorsorge für Gesundheit und Sicherheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,
- kontinuierliche Förderung der eigenen Belegschaft,
- Förderung einer diskriminierungsfreien Umgebung, in der eine Politik der Chancengleichheit herrscht.

Unternehmensführung (G1)

- Unternehmenskultur, geprägt durch Fairness und einen partnerschaftlichen Umgang,
- Leitung der Aktivitäten des Unternehmens durch gemeinsame Werte, Leitbilder und einen einheitlichen Verhaltenskodex.

Mehr Informationen zu den wesentlichen Themen finden Sie insbesondere in unserem Dokument „Zahlen und Fakten zur Nachhaltigkeit“, welches wir in diesem Jahr weiterentwickelt haben. Erstmals orientieren wir uns in seiner Struktur an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS), die ab dem Berichtsjahr 2027 für uns verpflichtend sein werden.

Sustainable Development Goals

Das ALTANA Verständnis von Nachhaltigkeit als Dreiklang aus Ökonomie, Ökologie und gesellschaftlicher Verantwortung liegt auch den von der Generalversammlung der Vereinten Nationen (UN) im Jahr 2015 verabschiedeten 17 globalen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) zugrunde, die bis 2030 erreicht werden sollen.

Diese Ziele für nachhaltige Entwicklung richten sich gleichermaßen an Politik, Unternehmen und Gesellschaft. ALTANA unterstützt diese Initiative der Vereinten Nationen und hat für das Unternehmen die auf der Folgeseite dargestellten Ziele entwickelt.

SDGs mit besonderer Relevanz für ALTANA

**Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**

Für ALTANA stehen Gesundheit und Sicherheit der Belegschaft an erster Stelle. Alle Standorte weltweit haben eine eigene Sicherheitsorganisation etabliert, die unter anderem die Einhaltung aller lokalen Arbeitsschutzvorschriften, Schulungs- und Trainingsmaßnahmen sowie die Erfassung und Auswertung von Unfällen und Beinahe-Unfällen beinhaltet. Im Jahr 2025 ist es uns gelungen, die Anzahl der mit Unfällen verbundenen Ausfalltage deutlich zu reduzieren. Gleichzeitig ist aber die Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, weshalb das Thema Arbeitssicherheit weiterhin höchste Priorität bei ALTANA hat. Weitere Informationen finden Sie im Konzernlagebericht, im Kapitel „Sicherheit und Gesundheit“ sowie im Dokument „Zahlen und Fakten zur Nachhaltigkeit“.

**Gleichstellung der Geschlechter**

ALTANA möchte mittel- bis langfristig das Ziel erreichen, den Anteil von Frauen in Führungspositionen in der gesamten ALTANA Gruppe dauerhaft auf den Prozentsatz zu erhöhen, der dem Anteil der Frauen an der Belegschaft weltweit entspricht. Im Jahr 2025 haben wir dieses Ziel knapp verfehlt. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Anteil von Frauen in Führungspositionen allerdings leicht gesteigert werden. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Personal“ sowie im Dokument „Zahlen und Fakten zur Nachhaltigkeit“.

**Innovation: Neue Produkte und Technologien**

Produkte und Dienstleistungen von ALTANA sind darauf ausgerichtet, den Kunden besonders nachhaltige Lösungen zu bieten und einen Wettbewerbsvorteil zu ermöglichen. Um die Positionierung als eines der führenden Spezialchemieunternehmen künftig weiter halten und sogar noch stärken zu können, baut die ALTANA Gruppe ihre Kompetenzen stetig aus. Der Geschäftsbereich ECKART und das indische Unternehmen Runaya beispielsweise haben im Jahr 2025 eine Vereinbarung zur Herstellung hochwertiger Aluminiumpigmente im Rahmen eines Joint Ventures unterzeichnet. Dabei stehen Pigmente mit niedrigem CO₂-Fußabdruck im Vordergrund. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Produkte“ sowie im Dokument „Zahlen und Fakten zur Nachhaltigkeit“.

**Schulung und Weiterbildung**

Die Kompetenz und das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind entscheidend für unseren Erfolg. Deshalb fördert ALTANA ihre berufliche Entwicklung, bereitet sie auf Führungspositionen vor und beteiligt die Belegschaft am wirtschaftlichen Erfolg, um sie langfristig an das Unternehmen zu binden. 2025 wurden die „Leadership Guidelines“ zu wertebasierten „Leadership Principles“ weiterentwickelt, die die Unternehmenswerte Vertrauen, Offenheit, Handlungsspielraum und Wertschätzung stärker betonen. Damit schaffen sie ein zeitgemäßes, einheitliches Fundament für Führung bei ALTANA. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Personal“ sowie im Dokument „Zahlen und Fakten zur Nachhaltigkeit“.

**Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und menschenwürdige Arbeit**

Der Erfolg der Kunden steht für ALTANA im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit. Nachhaltigkeit ist dabei nicht nur Teil unseres unternehmerischen Selbstverständnisses, sondern mittlerweile einer der größten Wachstumsfaktoren, da unsere Kunden zunehmend nachhaltige Lösungen nachfragen. Auch die Europäische Investitionsbank (EIB) erkennt unseren Beitrag für nachhaltigere Produkte an und hat uns im Berichtsjahr eine neue Kreditlinie von bis zu 300 Millionen Euro für weitere nachhaltige Forschungs- und Entwicklungsprojekte zugesagt. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Umwelt“ sowie im Dokument „Zahlen und Fakten zur Nachhaltigkeit“.

**Maßnahmen zum Klimaschutz**

Im Einklang mit dem Pariser Klimaschutzabkommen hat sich ALTANA verpflichtet, bis zum Jahr 2050 weltweit nahezu treibhausgasfrei zu wirtschaften und sogenannte „Netto-Null-Emissionen“ zu erreichen. Im Jahr 2025 ist es uns gelungen, unsere Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2 bei stabilem Produktionsniveau gegenüber dem Vorjahr erneut zu reduzieren. Damit liegen wir deutlich unter dem durch die Science Based Targets initiative (SBTi) vorgegebenen Zielwert. Gleichzeitig sind allerdings die Scope 3-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, weshalb wir im kommenden Jahr insbesondere die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten zur gemeinsamen Defossilisierung ausbauen wollen. Weitere Informationen finden Sie im Konzernlagebericht, im Kapitel „Umwelt“ sowie im Dokument „Zahlen und Fakten zur Nachhaltigkeit“.

Organisation von Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist fest in unseren Unternehmensprozessen verankert und wesentlicher Bestandteil der strategischen Entscheidungsfindung. Die konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie liegt deshalb in der Verantwortung des Vorstands, der vom Vorstandsvorsitzenden geleitet wird. Überwacht wird sie vom Aufsichtsrat, der das höchste Kontrollorgan von ALTANA in Bezug auf nachhaltigkeitsrelevante Risiken und Chancen ist. Der Lenkungsausschuss für konzernweite nachhaltigkeitsbezogene Projekte und Aktivitäten entspricht der Unternehmensleitung, ergänzt um den Leiter Corporate Sustainability & EHSR, der als Programmmanager für das Thema Nachhaltigkeit fungiert. Die in diesem Gremium vertretenen Geschäftsbereichsleiter sind für die Verankerung der Nachhaltigkeitsstrategie im operativen Geschäft verantwortlich.

Die geschäftsbereichsübergreifenden ALTANA Fachbereiche sind für die Förderung der Nachhaltigkeit in ihrem Einflussbereich verantwortlich und werden dabei von Expertenteams aus der Abteilung Corporate Sustainability & EHSR unterstützt. Innerhalb dieser Fachbereiche ist der Leiter Corporate Sustainability & EHSR zusammen mit dem Leiter Finance & Controlling für die Erweiterung des ESG-bezogenen Berichtswesens zuständig. Hierbei wird sichergestellt, dass das Berichtswesen den zukünftigen Gesetzgebungen wie zum Beispiel der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) entspricht und die Nachhaltigkeitsleistung von ALTANA transparent dargestellt wird.

Externe Bewertung von Nachhaltigkeit

Transparenz und Vertrauen sind zentrale Bausteine unseres kontinuierlichen Dialogs mit unseren Stakeholdern. Daher greift ALTANA bei Aussagen zu seiner Nachhaltigkeitsperformance auf externe und unabhängige Bewertungssysteme

zurück. Eine wichtige Rolle spielt dabei das Bewertungssystem von EcoVadis, welches die vier Themenbereiche Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung umfasst. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde die ALTANA Gruppe im Rahmen des EcoVadis-Ratings mit der Platin-Medaille ausgezeichnet. Mit 84 von 100 Punkten zählt das Unternehmen zu den besten 1 % der weltweit bewerteten Unternehmen. Diese unabhängige Bewertung bestätigt die Wirksamkeit der Nachhaltigkeitsstrategie von ALTANA und unterstreicht den Anspruch, ökologische und soziale Verantwortung systematisch in die Geschäftsprozesse zu integrieren. Weiterhin hat ALTANA bereits zum dritten Mal seine Fortschritte im Hinblick auf die Umsetzung von Klimastrategie und Defossilisierungsmaßnahmen von der unabhängigen Organisation CDP (Carbon Disclosure Project) bewerten lassen. Dabei konnte ALTANA in 14 von 16 Kategorien die Bewertung A erzielen, die insbesondere die Fortschritte im Hinblick auf die Scope 3-Berichterstattung und das Klimarisikomanagement honoriert.

Organe und Management der Gesellschaft

Vorstand

Martin Babilas

Vorsitzender

Ressortverantwortung:

- ELANTAS
- ACTEGA
- Unternehmensentwicklung
- Personal
- Unternehmenskommunikation
- Interne Revision

Dr. Tammo Boinowitz

Ressortverantwortung:

- BYK
- ECKART
- Innovationsmanagement
- Nachhaltigkeit & EHSR
- Einkauf
- Key Account Management
- ALTANA Excellence

Stefan Genten

Ressortverantwortung:

- Finanzen und Rechnungslegung
- Controlling
- Group Treasury
- Steuern
- Digitale Transformation
- Informationstechnologie
- Recht/Intellectual Property
- Compliance

Unternehmensleitung

Die Unternehmensleitung ist ein beratendes Gremium, in dem für ALTANA und die Geschäftsbereiche bedeutende strategische und operative Fragen diskutiert und beraten werden. Der Unternehmensleitung gehören neben den Mitgliedern des Vorstands die Leiter der Geschäftsbereiche sowie ausgewählte Leiterinnen bzw. Leiter von Zentralbereichen an.

(In alphabetischer Reihenfolge)

Dr. Jörg Hinnerwisch

Geschäftsbereichsleiter BYK

Thorsten Kröller

Geschäftsbereichsleiter ACTEGA

Ravindra Kumar

Geschäftsbereichsleiter ELANTAS

Volker Mansfeld

Leiter Unternehmensentwicklung

Carina Meier-Hedde

Chief Human Resources Officer

Dr. Christian Przybyla

Geschäftsbereichsleiter ECKART

Dr. Petra Severit

Chief Technology Officer

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Frank Richter
Vorsitzender

Ulrich Gajewiak¹
Stellvertretender Vorsitzender

Susanne Klatten
Doctor of Science h.c., Univ. Buckingham
Stellvertretende Vorsitzende

Dr. Sven Abend

Jürgen Bembenek¹

Dr. Anette Brüne¹

Antje Gerber

Ruud Joosten

Tanja Kliegel¹

Klaus Koch¹

Dr. Jens Schulte

Stefan Soltmann¹

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der ALTANA AG hat folgende Ausschüsse eingerichtet:

Personalausschuss

Prof. Dr. Frank Richter (Vorsitzender)
Jürgen Bembenek
Ulrich Gajewiak
Susanne Klatten, Doctor of Science h.c., Univ. Buckingham

Prüfungsausschuss

Dr. Jens Schulte (Vorsitzender)
Ruud Joosten
Tanja Kliegel
Stefan Soltmann

Vermittlungsausschuss

(gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG)
Prof. Dr. Frank Richter (Vorsitzender)
Ulrich Gajewiak
Susanne Klatten, Doctor of Science h.c., Univ. Buckingham
Klaus Koch

¹ Arbeitnehmervertreter bzw. Arbeitnehmervertreterin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der ALTANA AG begleitete im Geschäftsjahr 2025 in Wahrnehmung der ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben die Arbeit des Vorstands intensiv und überwachte dessen Geschäftsführung. Dabei befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Lage und der Entwicklung des Unternehmens sowie mit verschiedenen aktuellen Themen. Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorstand im Rahmen der Sitzungen durch Präsentationen und mündliche Berichterstattung zu den einzelnen Tagesordnungspunkten informiert. Darüber hinaus erhielt der Aufsichtsrat regelmäßig weitere schriftliche Berichte. Der Vorstandsvorsitzende informierte den Vorsitzenden des Aufsichtsrats zwischen den Sitzungen des Gremiums über wesentliche Entwicklungen und Ereignisse und beriet sich mit ihm über dazu anstehende und geplante Entscheidungen. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen des Vorstands von wesentlicher Bedeutung eingebunden.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2025 fanden vier turnusgemäße und eine konstituierende Aufsichtsratsitzung statt. In den turnusgemäßen Aufsichtsratssitzungen wurden die wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des Konzerns, insbesondere auch angesichts des andauernd herausfordernden Umfelds, sowie wichtige Ereignisse eingehend erörtert. Neben der regelmäßigen Berichterstattung über Umsatz-, Ergebnis- und Finanzdaten befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Strategie von ALTANA und der einzelnen Geschäftsbereiche. Darüber hinaus erörterte der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2025 vertieft die Lage, Entwicklung und Pläne des Geschäftsbereichs ECKART und des Geschäftsbereichs ACTEGA. Der Aufsichtsrat beschloss in seiner Märzsession turnusgemäß über variable Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder, darunter erstmals auch die Ziele für das zweite nichtfinanzielle Ziel des Long Term-Bonus bezogen auf die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes in Scope 1 und 2. Außerdem beschloss das Gremium in dieser Sitzung die Wiederbestellung des Vorstandsmitglieds Dr. Tammo Boinowitz und die Verlängerung seines Anstellungsvertrags. Im Juni stand unter anderem eine vertiefte Betrachtung des Corporate Procurement auf der Tagesordnung. In seiner Septembersitzung setzte der Aufsichtsrat Schwerpunkte auf Digitale Transformation sowie auf die Aktivitäten und Standorte der Geschäftsbereiche in Indien. In dieser Sitzung bestellte der Aufsichtsrat das Vorstandsmitglied Stefan Genten wieder und beschloss die Verlängerung seines Anstellungsvertrags. Im Anschluss an die Sitzung besichtigten die Mitglieder den Standort Wesel. Im Dezember widmete der Aufsichtsrat sich den turnusgemäß anstehenden Beschlüssen zu variablen Vergütungsbestandteilen der Vorstandsmitglieder und überprüfte wie jedes Jahr gemeinsam mit dem Vorstand die Entsprechungen mit den Empfehlungen für eine gute Corporate Governance. Der Aufsichtsrat



Prof. Dr. Frank Richter, Vorsitzender des Aufsichtsrats der ALTANA AG

erhielt regelmäßige Updates zur Beteiligung der Gesellschaft an der israelischen Landa Corporation Ltd. („Landa Digital Printing“) und beschäftigte sich in seiner Junisitzung erneut schwerpunktmäßig hiermit. In seiner Dezembersitzung befasste sich der Aufsichtsrat wie immer ausführlich mit der Unternehmensplanung für die nächsten drei Jahre sowie dem Budget für das Jahr 2026 und genehmigte letzteres. Vor der ordentlichen Hauptversammlung im März gab der Aufsichtsrat Beschlussempfehlungen zu allen Tagesordnungspunkten ab, insbesondere auch zur Dividende. In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung im März des Jahres wählte der Aufsichtsrat seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter im Sinne des Mitbestimmungsgesetzes und ein Prüfungsausschussmitglied (mehr dazu unten unter „Personelle Veränderungen“).

Sitzungen der Ausschüsse

Der Personalausschuss tagte im Berichtsjahr drei Mal und fasste darüber hinaus einen Beschluss im Umlaufverfahren. Dabei beriet er über Empfehlungen an den Aufsichtsrat zur Wiederbestellung und Vertragsverlängerung zweier Vorstandsmitglieder, zur Auszahlung variabler Vergütungsbestandteile für das Jahr 2024 und der ALTANA Equity Performance-Programme

2020 und 2021 an die Vorstandsmitglieder sowie über die Ziele für den Short Term-Bonus der Vorstandsmitglieder für 2026, die nichtfinanziellen Ziele für den Long Term-Bonus und die Zuteilungswerte im ALTANA Equity Performance-Programm der Vorstandsmitglieder für 2026. Darüber hinaus beschloss der Personalausschuss eine Anpassung der für den Long Term-Bonus relevanten Peer Group. Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr zwei Mal und berichtete dem Aufsichtsrat darüber regelmäßig. In Anwesenheit der Abschlussprüfer sowie von Mitgliedern des Vorstands wurden der Jahresabschluss der ALTANA AG und der Konzernabschluss behandelt. Ferner besprach sich der Vorsitzende des Prüfungsausschusses zudem vor der Dezembersitzung des Ausschusses mit den Abschlussprüfern ohne den Vorstand. Weiterhin befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Festlegung des Prüfungshonorars des Abschlussprüfers, der Überwachung seiner Unabhängigkeit und der Genehmigung nicht prüfungsbezogener Leistungen des Abschlussprüfers. Des Weiteren beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit Fragen der Risikoerfassung und der Risikoüberwachung im Konzern, der Arbeit der Internen Revision, dem Compliance Management System von ALTANA und der guten Corporate Governance. Im März befasste sich der Prüfungsausschuss darüber hinaus mit der finanziellen Profitabilitätssteuerung des operativen Geschäfts und mit einer neuen konzernweit einheitlichen Finanzreporting-Struktur. Im Dezember setzte der Ausschuss neben seiner turnusgemäßen Agenda Schwerpunkte auf Governance und Organisation im Risikomanagement. Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 des Mitbestimmungsgesetzes trat im Geschäftsjahr 2025 nicht zusammen.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der ALTANA AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 sowie der Lagebericht der ALTANA AG und der Konzernlagebericht sind von dem durch die Hauptversammlung gewählten und vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats beauftragten Abschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Das Risiko-früherkennungssystem des Konzerns gemäß § 91 des Aktiengesetzes ist geprüft worden, und die Prüfung hat ergeben, dass das Überwachungssystem in allen wesentlichen Belangen geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, mit hinreichender Sicherheit frühzeitig zu erkennen.

Die Abschlussunterlagen, der Unternehmensbericht und die Berichte der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des

Bilanzgewinns haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich intensiv mit den Unterlagen beschäftigt. Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen geprüft und diese in der Bilanzsitzung in Anwesenheit des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet hat, umfassend behandelt. Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung ohne Einwendungen zu und hat in seiner Sitzung am 19. März 2026 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und schließt sich diesem Vorschlag an.

Bericht gemäß § 312 des Aktiengesetzes

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2025 einen Bericht gemäß § 312 des Aktiengesetzes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Bericht geprüft und für richtig befunden. Der Abschlussprüfer hat hierzu folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Personelle Veränderungen

Herr Professor Dr. Frank Richter ist durch die ordentliche Hauptversammlung am 19. März 2025 erneut für die Dauer von fünf Jahren zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt worden.

Herr Armin Glashauser schied als von den Arbeitnehmern gewähltes Mitglied des Aufsichtsrats mit dem Ende seines aktiven Arbeitsverhältnisses per Ende Juni 2025 aus dem Aufsichtsrat aus. Für ihn rückte mit Wirkung ab dem 1. Juli 2025 Frau Tanja Kliegel nach. Die Gesellschaft hat Frau Kliegel durch ein Onboarding-Programm bei der Einarbeitung in ihr Mandat unterstützt.

Im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung fand eine konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats statt. In dieser wählte der Aufsichtsrat Herrn Professor Dr. Frank Richter erneut zu seinem Vorsitzenden sowie Herrn Ulrich Gajewiak zu seinem Stellvertreter im Sinne

des Mitbestimmungsgesetzes. Herr Dr. Richter ist als Vorsitzender des Aufsichtsrats qua Amt auch Vorsitzender seines Personalausschusses und seines Vermittlungsausschusses. Durch Herrn Glashausers Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat wurde auch ein Sitz im Prüfungsausschuss vakant, und der Aufsichtsrat hat im September Frau Kliegel für die Dauer ihrer Amtszeit als Aufsichtsratsmitglied zum Mitglied des Prüfungsausschusses gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Glashauser für seine langjährige Tätigkeit in Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss zusätzlich zu dem Amt als Vorsitzender des Betriebsrats Güntersthals der ECKART GmbH.

Wesel, 19. März 2026

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Frank Richter
Vorsitzender des Aufsichtsrats

#DiscoverGoodChemistry

Das Wichtigste, was ALTANA stark macht, sind die Menschen, die hier arbeiten. Sie sind es, die durch ihren Einsatz, ihre Kompetenz und ihr Miteinander den Unterschied machen. Sie bringen ihre individuellen Stärken ein, damit ALTANA ein Ort bleibt, der Stabilität bietet und gerade deshalb Fortschritt ermöglicht.

Was genau diesen Ort auszeichnet, beschreiben Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Bereichen und Ländern unserer Unternehmensgruppe beispielhaft auf den folgenden Seiten.

Unter dem Motto #DiscoverGoodChemistry laden wir Sie ein, ALTANA und die Menschen, die hier arbeiten, besser kennenzulernen.

Es gibt einen Ort,

- 20 ... wo Stabilität Fortschritt ermöglicht. Gerade jetzt.
- 24 ... wo du mitgestalten kannst – vom ersten Tag an.
- 28 ... an dem Chemie anderen hilft, nachhaltigere Produkte zu entwickeln.
- 32 ... wo Führung andere stark macht.
- 36 ... an dem das Team mehr zählt als die Summe seiner Teile.



#DiscoverGoodChemistry





**ES GIBT
EINEN ORT, WO
STABILITÄT
FORTSCHRITT
ERMÖGLICHT.
GERADE JETZT.**

Martin Babilas, CEO von ALTANA, und Menschen aus allen vier Geschäftsbereichen zeigen, wie die Kultur des Unternehmens sie dazu befähigt, sich und andere voranzubringen.



Martin Babilas spricht über die Kraft langfristiger Perspektiven.

ALTANA investiert jedes Jahr rund

7%

des Umsatzes in Forschung und Entwicklung und liegt damit etwa doppelt so hoch wie der Branchendurchschnitt.

Die Kraft von langfristigem Denken und Handeln

„Wenn ich morgens hier in das Gebäude komme, dann fallen mir vor allem zwei Begriffe ein: Umsicht und Weitblick.“

Martin Babilas, CEO von ALTANA, schaut auf das helle, weitläufige Atrium der Unternehmenszentrale von ALTANA. Seit 2016 führt er den weltweit tätigen Spezialchemiekonzern aus Wesel. „Für mich stehen diese Begriffe exemplarisch für die Haltung, mit der wir gemeinsam an unseren Zielen arbeiten, auch in herausfordernden Zeiten.“ Wie diese Haltung im Arbeitsalltag Gestalt annimmt, zeigt

sich an vielen Standorten des Konzerns in aller Welt.

Mit Umsicht für Stabilität sorgen

Nana Fang leitet die Qualitätskontrolle von ECKART im chinesischen Jinan. In ihrer Rolle verkörpert sie die ruhige Hand und den wachen Blick, die es braucht, um Kunden Produkte von gleichbleibender, hochwertiger Qualität zu liefern. „Stabilität hat für mich viel mit Erfahrung und Fachkenntnis zu tun. Als wir 2024 Teil der Unternehmensgruppe wurden, habe

ich diese Stärken bei ALTANA erkannt.“

Es habe sich bereits im Integrationsprozess gezeigt, dass notwendige Veränderungen dann funktionieren, wenn sie vorausschauend angegangen werden und auf einem tragfähigen Fundament aufbauen. Aus dieser Grundlage heraus wächst andernorts auch der Mut, neue Schritte zu wagen. Denn für Yogaraj Nabar, Vice President Commercial & Technology bei ELANTAS in den USA, ist ein Aspekt besonders wichtig: „Teams erbringen ihre beste Leistung, wenn sie in einem verlässlichen Umfeld verankert sind und auf einer starken Grundlage aufbauen können, die sowohl eine konsistente Umsetzung als auch kontinuierliche Weiterentwicklung ermöglicht.“ Er empfindet es als Privileg, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer beruflichen Entwicklung zu



Mit Umsicht und Weitblick: ALTANA ist ein Ort, an dem Stabilität und Fortschritt zusammenwirken.

begleiten und zu unterstützen. „Als Führungskraft ist es meine Verantwortung, mein Umfeld aktiv mitzugestalten und die Werte vorzuleben, die unser Unternehmen prägen: Menschen zu ermutigen, neue Wege zu gehen und gemeinsam Innovationen voranzubringen.“

Mit Weitblick Fortschritt gestalten

Ben Lux, Chief Technology Officer von ACTEGA, sieht die Innovationskraft von ALTANA als Taktgeber: „Unsere Forschung und Entwicklung konzentriert sich auf Technologien und Produkte, die zu nachhaltigem Fortschritt beitragen. Das macht nicht nur uns stark. Auch unsere Kunden und Geschäftspartner profitieren von unserem Know-how und unseren Innovationen.“ Damit dies so bleibt, investiert ALTANA auch in den Nachwuchs

„Bei ALTANA sind wir innovativ, weil wir daran glauben, dass es besser geht – und weil wir Fortschritt mit langfristiger Stabilität verbinden.“

Martin Babilas

und bildet zukünftige Fachkräfte aus. Lea Rosendahl, angehende Chemielaborantin bei BYK, blickt zuversichtlich auf ihre Zukunft im Unternehmen: „Ich stehe beruflich am Anfang und habe hier dennoch den Freiraum, eigene Ideen einzubringen. Besonders motiviert mich, dass ich dazu beitragen kann, Produkte zu verbessern und noch nachhaltiger zu machen.“

Diese Einblicke und Erfahrungen verdichten sich zu dem, wofür das Unternehmen steht: ALTANA ist ein Ort, wo Kontinuität auf Wandel trifft. Stabilität und Fortschritt schließen sich hier nicht aus. Vielmehr bilden sie die Grundlage des Erfolgs: Neues entsteht aus dem Antrieb, Bestehendes besser zu machen, und Wachstum aus der Bereitschaft, sich weiterzuentwickeln.



**ES GIBT EINEN
ORT, WO DU
MITGESTALTEN
KANNST – VOM
ERSTEN TAG AN.**

A woman with dark hair tied back, wearing safety glasses and a white lab coat, is smiling slightly. She is holding a black clipboard with a pen in her right hand. The background is a blurred laboratory setting with shelves and equipment. The entire image has a green color overlay.

#DiscoverGoodChemistry

Lea Rosendahl, Auszubildende bei BYK, beschreibt, wie eine Unternehmenskultur, die von Vertrauen geprägt ist, persönliches Wachstum und fachliche Weiterentwicklung ermöglicht.



Lea Rosendahl, hier mit einem Kollegen bei einem Versuchsaufbau im BYK Ausbildungslabor, ist im dritten Ausbildungsjahr.

Die Auszubildenden von BYK überzeugen seit Jahren mit Spitzenleistungen.

2010 → 2025

2025 wurden zum 16. Mal in Folge Auszubildende von BYK von der Niederrheinischen IHK als Jahrgangsbeste ausgezeichnet. Insgesamt zehnmal gehörten BYK Auszubildende zu den Jahrgangsbesten in NRW und zweimal sogar zu den Besten in ganz Deutschland.

Ankommen und sofort mitmachen

Es ist 8:30 Uhr. Lea Rosendahl, angehende Chemielaborantin, geht ins Labor und nimmt ihren Laborkittel vom Haken. „Heute muss ich zwei Synthesen auswerten und für meine Prüfungen lernen. Reaktionskontrollen stehen auch noch an.“ Auf dem Weg zu ihrem Platz zieht sie den Kittel an. „Mein Tag wechselt zwischen praktischer Laborarbeit und theoretischem Wissen. Diese Abwechslung mag ich sehr.“

Lea ist im dritten Lehrjahr ihrer Ausbildung bei BYK in Wesel. Gestartet ist sie im

August 2023, jedoch hatte sie Chemie schon sehr früh als mögliches Berufsfeld im Blick. Bereits während ihrer Schulzeit absolvierte sie ein Praktikum als Chemielaborantin in einem anderen Unternehmen, und dabei wurde ihr schnell klar: „Das möchte ich beruflich machen. Der gute Ruf von BYK hat mich dazu motiviert, mich hier zu bewerben.“

Wachstum durch Vertrauen

Zu Beginn ihrer Ausbildung lag der Schwerpunkt auf theoretischem Wissen, das

sie durch praktische Versuche und Experimente direkt anwenden und vertiefen konnte. „Unsere Ausbilderin hat uns viel Vertrauen entgegengebracht und uns früh eigenständig arbeiten lassen.“ Lea konnte direkt mitarbeiten, sei es in laufenden Projekten oder an eigenen Aufgaben. Bei BYK wird in der Ausbildung von Nachwuchskräften von Anfang an auf Eigenständigkeit und Entwicklung durch Vertrauen gesetzt. „Natürlich war es auch etwas herausfordernd, so viel Verantwortung zu übernehmen“, erzählt Lea. „Aber durch die offene Unterstützung und den Freiraum, den man bekommen hat, konnte ich schnell Sicherheit gewinnen und mich gut einbringen.“ Als sie ihr erstes eigenes Projekt umsetzen durfte, merkte Lea schnell, dass ihre Meinung zählt und ihre Erfahrungen und



Kerstin Landgraf, seit 2019 verantwortlich für die Ausbildung der Chemie-laborantinnen und -laboranten bei BYK, spricht mit Auszubildenden.

Ergebnisse aus dem Projekt ernst genommen werden. „Dieses Gefühl, wirklich etwas beizutragen, hat mir gezeigt, dass meine Ideen echten Einfluss haben.“

Weiterentwicklung durch Freiraum

Gemeinsam mit zwei weiteren Auszubildenden durfte sie in ihrem ersten Ausbildungsjahr ein Informationsplakat zum Thema „Nachhaltigkeit im Labor“ recherchieren, gestalten und vor den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Forschung und Entwicklung in Wesel präsentieren. Das Ergebnis? Heute hängt dieses Plakat in jedem Labor von BYK – weltweit. „Das war eine Erfahrung, die mich persönlich sehr gestärkt hat und bei der ich über mich hinausgewachsen bin.“ Für Lea zeigen solche Chancen, wie viel Vertrauen Auszubildenden ent-

„Es wird einem viel Freiraum gelassen, was zeigt, wie sehr man uns zutraut, verantwortungsvoll und sorgfältig zu arbeiten.“

Lea Rosendahl

gegengebracht wird und wie sehr ihre Beiträge geschätzt werden. Sowohl Führungskräfte als auch Kolleginnen und Kollegen sind jederzeit offen für Fragen und möchten ihr Wissen weitergeben. „Alle begegnen sich auf Augenhöhe, unabhängig von Position oder Abteilung.“

Während ihrer Ausbildung bei BYK hat Lea gelernt, offen für neue Aufgaben zu sein. Sie hatte die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln, und hat gelernt, wie wichtig es ist, Fragen zu stellen. „Diese Erfahrung hat mir gezeigt, dass Neugier und Eigeninitiative nicht nur erlaubt, sondern ausdrücklich erwünscht sind, und dass ich durch diesen Austausch persönlich und fachlich weiterwachsen kann.“

A man with a beard and glasses, wearing a white lab coat, stands with his arms crossed in a laboratory setting. The lab coat has the ACTEGA logo on the left chest. The background is a blurred laboratory with other people and equipment. The entire image has a warm, yellowish-orange tint.

#DiscoverGoodChemistry

Ben Lux, Chief Technology Officer bei ACTEGA, erklärt, wie er und sein Team Herausforderungen anpacken, um nachhaltige Lösungen zu finden.

**ES GIBT
EINEN ORT, AN
DEM CHEMIE
ANDEREN HILFT,
NACHHALTIGERE
PRODUKTE ZU
ENTWICKELN.**



Ben Lux entwickelt mit seinem Team nachhaltige Produkte und Lösungen.

Mehr als

80 %

der Innovationspipeline von ACTEGA zielen auf nachhaltige Lösungen ab.

Warum es auf die richtige Chemie ankommt

„Es war eine große Veränderung“, erzählt Ben Lux, Chief Technology Officer, während er ein Labor am ACTEGA Standort in Grevenbroich betritt. „Vor ein paar Jahren wechselte ich vom Gründer zum CTO von ACTEGA. Was mich zu diesem Schritt bewegt hat, war die enorme Wirkung, die unsere Arbeit haben kann.“ 2025 verkaufte ACTEGA über 15.000 unterschiedliche Produkte, mit denen Milliarden Menschen weltweit in Kontakt kamen. „Der Effekt unserer Produkte entlang der Wertschöpfungskette kann einen riesigen Einfluss auf Nachhaltigkeit haben.“

Verantwortung in großem Maßstab

Ben hat NuLabel Technologies 2009 während seines Studiums in Providence, Rhode Island, USA, mitbegründet. Das Start-up entwickelte nachhaltige Verpackungen und wurde 2017 von ACTEGA übernommen. Heute arbeitet er am ehemaligen Standort des Start-ups, dem heutigen ACTEGA Innovation Center. Von hier aus leitet er ein über 100-köpfiges Team, das sich von Amerika bis Asien erstreckt. „Mit dem Erarbeiten von Lösungen in dieser Größenordnung geht viel Verantwortung einher.“ Jedes Jahr ent-

wickelt ACTEGA hunderte neue Produkte. Es beginnt mit einer Idee, die mit Kreativität und einem Fokus auf Nachhaltigkeit zu einer wirkungsvollen Innovation wird. „Unser Ziel ist eine Welt, in der Verpackungsmaterialien und -technologien so fortschrittlich sind, dass es keinen Verpackungsmüll mehr gibt. Das klingt vielleicht verrückt, aber genau daran arbeiten wir jeden Tag.“ Mit Technologien wie Signite wird diese Vision greifbar. Sie helfen Kunden nicht nur Abfall zu reduzieren, sondern auch das Treibhausgaspotenzial im Vergleich zu bestehenden Lösungen um 30 Prozent zu verringern.

Eine starke Verbindung

Ben unterstreicht, warum sich Nachhaltigkeit und profitables Wachstum nicht ausschließen: „Mehr als 80 Prozent unserer Innovationspipeline sind auf neue, nach-



Von Amerika bis Asien: Ein global vernetztes Team arbeitet gemeinsam an Innovationen, die Herausforderungen von Kunden lösen.

haltige Lösungen ausgerichtet. Mit über 25 Prozent Umsatzanteil aus neuen Produkten schaffen wir die Grundlage für eine nachhaltigere Zukunft. Das zeigt, dass sich die Verbindung aus Innovation und Nachhaltigkeit lohnt. Für uns hat sie eine enorme Wirkmacht.“ Das neueste Ergebnis ist ACTNext, eine Beschichtungsproduktlinie für die Metallverpackungsindustrie, die statt lösemittelbasierter Technologie auf moderne energiehärtende Verfahren setzt. „Oft entstehen neue Produkte oder Technologien wie ACTNext aus den Herausforderungen unserer Geschäftspartner.“ Die Metallverpackungsindustrie ist in einer Phase tiefgreifender Transformation, getrieben von der wachsenden Nachfrage nach mehr Nachhaltigkeit, höherer Effizienz und strengen regulatorischen Vorgaben. „Mit unseren Innovationen konnten wir die Treibhaus-

„Wir lieben es, wenn Marken sich ambitionierte Ziele setzen und Verbraucherinnen und Verbraucher mehr Nachhaltigkeit einfordern.“

Ben Lux

gasemissionen in der Produktion um 20 Prozent und entlang der Wertschöpfungskette um 40 Prozent senken. Beim Kunden lag die Reduktion sogar bei 95 Prozent.“

Wo Stabilität auf Innovationskraft trifft

Auch wenn Ben heute kein selbstständiger Unternehmer mehr ist, bereut er diesen Schritt nicht. Für ihn bedeutete der Einstieg bei ACTEGA, die Stabilität eines Unternehmens zu verknüpfen mit der Freiheit, sich auf Innovationen zu fokussieren. „Es ist das Beste aus beiden Welten: Ich kann meinen Unternehmergeist weiterleben und gleichzeitig Produkte entwickeln, die unseren Kunden helfen, nachhaltiger zu werden.“ Er ergänzt: „Und ich darf mit brillanten, gleichgesinnten Menschen auf der ganzen Welt zusammenarbeiten – das ist das Schönste daran.“



**ES GIBT
EINEN ORT,
WO FÜHRUNG
ANDERE STARK
MACHT.**



#DiscoverGoodChemistry

Yogaraj Nabar, Vice President Commercial & Technology bei ELANTAS North America, erzählt davon, wie ihn das Management Development Program von ALTANA dazu befähigte, über sich hinauszuwachsen und gleichzeitig andere in ihrem Wachstum zu fördern.



Yogaraj Nabar schätzt an seiner Arbeit, dass er jeden Tag die Möglichkeit hat, selbst dazulernen und gleichzeitig andere in ihrer Entwicklung zu fördern.

ALTANA bietet allen Menschen, die im Unternehmen arbeiten, die Möglichkeit, ihr volles Potenzial zu entfalten. 2025 haben insgesamt

6.119

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gruppe rund um die Welt im Rahmen des „ALTANA Talent Cycle“ mit ihren Führungskräften ihre persönliche Weiterentwicklung geplant.

Wenn Freiheit Verantwortungsbewusstsein beflügelt

„Ich fühle mich hier sehr wohl. Allein dieser Raum fördert bereits Offenheit und Teamarbeit.“ Yogaraj Nabar läuft durch den Co-Working Space zu seinem neuen Büro bei ELANTAS in St. Louis, Missouri, USA. „Was für mich besonders hervorsteht, ist die enorme fachliche Tiefe und langjährige Branchenerfahrung des Teams hier, wodurch es echten Mehrwert schafft.“ Im Juli 2025 wurde er Vice President Commercial & Technology bei ELANTAS North America, nachdem er fast sechs Jahre lang als VP Market & Technology Development bei ELANTAS Beck in Indien tätig war.

Nach 20 Jahren in der Spezialchemie blickt er auf einen reichen Erfahrungsschatz zurück. Was ihm an seiner neuen Position am besten gefällt? „Jeder Tag bietet mir neue Möglichkeiten, zu lernen und etwas zu bewegen.“

Vertrauen und Autonomie als Mindset

Yogaraj nahm von Januar 2024 bis April 2025 am Management Development Program (MDP) von ALTANA teil, das darauf abzielt, Nachwuchs- und Führungskräfte von ALTANA und seinen Geschäftsbereichen zu fördern. Neben der Theorie

besteht das Programm aus viel praktischer Projektarbeit. „Es bot mir die Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und tiefere Einblicke in die globale Vision und Strategie von ALTANA zu gewinnen. Außerdem wollte ich meinen Führungsstil weiterentwickeln, um andere noch besser zu fördern und Innovation voranzubringen.“

Das Programm schuf Raum, etablierte Arbeitsweisen zu hinterfragen und neue zu erproben. „Es hat mir geholfen, meine Perspektive auf Führung zu erweitern und diese menschenzentrierter zu betrachten. Ich konnte mich darauf fokussieren, andere dazu zu befähigen, zu Führungskräften heranzuwachsen“, reflektiert Yogaraj seine Zeit im MDP. „Die wichtigste Lektion war, dass es bei Führung darum geht, die richtigen Bedingungen zu schaffen, damit andere sich entfalten können. Echtes



Führung durch Empowerment: Yogaraj Nabar ist überzeugt, dass Teams Vertrauen und Freiraum brauchen, um zu wachsen.

Empowerment bedeutet, dass dein Team auch dann erfolgreich ist, wenn du nicht im Raum bist.“

Freiheit und Verantwortung in der Praxis

Yogaraj konnte dies direkt umsetzen. Nachdem ELANTAS eine globale Akquisition getätigt hatte, mussten Marketing-, Vertriebs- und F&E-Teams am indischen Standort integriert werden. „Es war eine Zeit vieler Veränderungen, die es in raschem Tempo umzusetzen galt. Ich hatte die Gelegenheit, Führungskräfte zu coachen, die diesen Wandel vorantrieben.“ Er konzentrierte sich darauf, ihnen zu helfen, den Übergang so reibungslos wie möglich zu gestalten, indem er Vertrauen aufbaute, Prioritäten abstimmte und die Zusammenarbeit zwischen den Teams förderte. „Ich war stolz darauf, wie das

„Wenn Menschen spüren, dass man ihnen vertraut, dann übernehmen sie Verantwortung. Meiner Erfahrung nach fördert das auch die Kreativität.“

Yogaraj Nabar

Team diese große Transformation bewältigte und an Selbstvertrauen sowie Führungsqualitäten zugewann.“ Ihr Erfolg bestärkte ihn darin, dass Empowerment ein wirksames Mittel zur Weiterentwicklung ist.

Verantwortung abzugeben bedeutet es jedoch nicht: „Es geht darum, sie sinnvoll zu teilen,“ so Yogaraj. „Sowohl ELANTAS als auch ALTANA fördern eine Kultur, in der Empowerment fest in unserer Arbeitsweise verankert ist.“ Führungskräfte werden ermutigt, Verantwortung zu delegieren und die persönliche Entwicklung zu unterstützen. „Ich bin davon überzeugt, dass wir gerade deshalb so stark sind, weil wir uns auf Innovation, Exzellenz und Nachhaltigkeit konzentrieren und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Freiraum geben, zu wachsen.“



#DiscoverGoodChemistry

Nana Fang, Leiterin Qualitätskontrolle im Geschäftsbereich ECKART in China, nimmt uns mit in die Produktion und zeigt, wie Teamgeist und eine praxisorientierte Denkweise echten Mehrwert schaffen.

**ES GIBT EINEN
ORT, AN DEM
DAS TEAM
MEHR ZÄHLT
ALS DIE SUMME
SEINER TEILE.**



Nana Fang begutachtet mit einer Mitarbeiterin eine Probe im Labor.

Der Aluminiumgehalt der von ECKART eingesetzten Granulate erreicht Werte zwischen

99,7% – 99,8%

bei einer garantierten Reinheit von mindestens 99,5%.

Hier packen alle an – und das zahlt sich aus

Nana Fang geht schnellen Schrittes vom Labor zur Produktionshalle: „Diesen Weg lege ich am Tag mehrfach zurück.“ Nana leitet die Abteilung „Quality Control (QC)“ von Silberline im chinesischen Jinan. Silberline wurde 2024 von ECKART übernommen. „Gemeinsam mit meinem 12-köpfigen Team bin ich für die routinemäßige Prozesskontrolle der Aluminium-Pigmentproduktion verantwortlich.“

Schritt für Schritt zum Ziel

Mit routinierten Handgriffen startet Nana die Prozesskontrolle: Sie entnimmt eine

Probe aus der Kugelmühle, prüft die Farbe und den Fließzustand mit erfahrenerm Blick und identifiziert die Korngröße. „Durch meine langjährige Arbeit in der Qualitätskontrolle weiß ich sehr genau, wie entscheidend eine sorgfältige Prozesskontrolle für eine gleichbleibende Produktqualität und stabile Chargen ist.“

Mit ihrem Team arbeitet Nana sowohl im Labor als auch in der Produktion. Die Tätigkeit in der Produktion ist dabei ein zentrales Merkmal ihrer Arbeit. Die Abläufe verlangen volle Aufmerksamkeit gegen-

über jeder Abweichung. „Verantwortungsbewusstsein, Geduld und fachliches Können sind unverzichtbar“, betont Nana und geht über zur Prüfung der Pigmente in der Misch- und Knetphase. „Ich arbeite schon seit 20 Jahren in diesem Bereich und kenne die Abläufe und Methoden der QC sehr genau. Wir nehmen ständig Proben an der Produktionslinie, die wir im Labor überprüfen. Dabei legen wir täglich die längsten Laufwege im gesamten Werk zurück.“ Mit einem Schmunzeln ergänzt Nana: „Das messen wir natürlich auch.“

Qualität entsteht dort, wo Zusammenarbeit zählt

Als Nana 2011 Leiterin der QC-Abteilung wurde, empfand sie dies als ein Zeichen des Vertrauens und zugleich als Motivation, dieser Verantwortung gerecht zu werden. Sie legt weiterhin großen Wert



Hohe Produktqualität entsteht im Zusammenspiel von Labor und Produktion, getragen von einem starken Team, offenem Austausch und gemeinsamem Handeln.

darauf, gemeinsam mit dem Team in der Produktion zu arbeiten. „Für mich sind Teamgeist, Verantwortung und Engagement sehr wichtig. Führung bedeutet für mich, mit gutem Beispiel voranzugehen. Daher bin ich jeden Tag an der Linie präsent.“ Die Resultate geben ihr Recht: Mit stabilen Prozessen sorgen sie und ihr Team für gleichbleibende Qualität. Seit vielen Jahren liegt die Reklamationsquote der Produkte nahezu bei null. „Ich verbringe viel Zeit damit, gemeinsam mit dem Team die Produktoptik, die Feinheit und Farbdifferenzen zu beurteilen. Die optische Beurteilung von Aluminium-Pigmenten erfordert Erfahrung und ein geschultes Auge.“

Teamwork macht den Unterschied

Das QC-Team ist für die Stabilität der Produktqualität und für die Identifikation

„Ein starkes Team, offener Austausch und stabile Prozesse sind für mich die Elemente, die für Spitzenleistungen sorgen.“

Nana Fang

von Abweichungen verantwortlich, und das gelingt nur mit offenem Austausch und zielgerichtetem Handeln. „Ich bin davon überzeugt, dass ein Team mehr erreicht als ein Einzelkämpfer. Dabei sind offene Meinungsäußerung und das gemeinsame Finden von Lösungen für mich Ausdruck eines starken Teams“, erklärt Nana. „Wir erkennen Fehler sehr schnell und müssen in kurzer Zeit nicht nur Entscheidungen treffen, sondern gemeinsam Lösungen entwickeln, die Zeit sparen und Kosten senken.“ Dieses Wechselspiel zwischen Routine und Erfahrung sowie Unerwartetem und Schnelligkeit begeistert sie auch nach mehr als 20 Jahren im Job: „Wenn alle an einem Strang ziehen, dann zeigt sich, dass ein Team mehr ist als die Summe seiner Einzelteile.“

Konzernlagebericht

2025 war für ALTANA trotz anhaltend schwieriger Marktbedingungen insgesamt ein erfolgreiches Jahr. Der Absatz unserer Produkte konnte insgesamt gegenüber den starken Vorjahreswerten leicht gesteigert werden, auch wenn wir das prognostizierte operative Umsatzwachstum nicht ganz erreichen konnten. Das absolute Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg gegenüber dem Vorjahr wie erwartet im mittleren einstelligen Prozentbereich an. Die Profitabilität lag aufgrund von einmaligen Sondereffekten und einer positiven Entwicklung der Kosten über dem Vorjahreswert und über unserer Prognose für 2025. Die langfristig angestrebte Ergebnismarge wurde erwartungsgemäß noch nicht wieder erreicht.

Aufgrund unserer unverändert soliden Finanzsituation haben wir auch 2025 weiter in die Zukunft investiert. So haben wir unsere Produktionsstandorte ausgebaut, die Digitalisierung vorangetrieben und die Integration der in den beiden Vorjahren erworbenen Unternehmensgruppen fortgeführt. Auch unsere Ausgaben in Forschung und Entwicklung haben wir 2025 nochmals erhöht. Unsere anspruchsvollen und langfristigen Ziele im Bereich der Arbeitssicherheit haben wir unverändert weiterverfolgt und unsere Klimaziele im Einklang mit der Science Based Targets initiative (SBTi) weiterentwickelt.

41	Grundlagen des Konzerns
49	Wirtschaftsbericht
62	Innovation, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Umwelt und Sicherheit
70	Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance-Bericht
74	Gesamteinschätzung zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage
75	Nachtragsbericht
75	Voraussichtliche Entwicklung

Grundlagen des Konzerns

Organisation und rechtliche Struktur

Die ALTANA Gruppe ist ein weltweit tätiger Anbieter von spezialisierten Chemieprodukten und zugehörigen Dienstleistungen für unterschiedliche Branchen und Anwendungsfelder. Im zurückliegenden Geschäftsjahr 2025 erzielten die 84 konsolidierten Gesellschaften der ALTANA Gruppe einen Konzernumsatz von rund 3,1 Mrd. €. ALTANA beschäftigt konzernweit mehr als 8.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Konzernaktivitäten werden in vier Geschäftsbereichen zusammengefasst, die jeweils über eigene Führungs- und Organisationsstrukturen verfügen. Die Geschäftsbereiche und die diesen zugeordneten Konzerngesellschaften handeln dezentral mit hohem Entscheidungsspielraum, das heißt, markt-, standort- und produktbezogene Entscheidungen werden weitgehend eigenverantwortlich getroffen. Die Geschäftsbereiche agieren weltweit und verfügen jeweils über eigene Produktions- und Vertriebsstandorte sowie Forschungs- und Entwicklungslabore in den für sie wesentlichen Märkten. Zusätzlich zu den vier operativen Geschäftsbereichen existieren Holdinggesellschaften, in denen zum einen Aktivitäten zur Konzernsteuerung und zum anderen konzerninterne Serviceleistungen gebündelt werden. Darüber hinaus werden auf dieser Ebene auch Aktivitäten zur geschäftsbereichsübergreifenden Entwicklung von neuen Geschäftsfeldern betrieben.

Die ALTANA AG mit Sitz in Wesel ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und übernimmt als Führungsgesellschaft der ALTANA Gruppe die strategische Steuerung des Konzerns und der Geschäftsbereiche. Geleitet wird die ALTANA AG durch den Vorstand, dessen Mitglieder eigenverantwortlich handeln und nur dem Interesse der Gesellschaft verpflichtet sind. Die Tätigkeit des Vorstands wird durch den Aufsichtsrat überwacht, dessen Mitglieder dem Vorstand auch beratend zur Seite stehen. Details zum Leitungs- und Kontrollsystem der ALTANA AG sind im nachfolgenden Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate

Governance-Bericht“ im Konzernlagebericht zusammengefasst.

Sämtliche Anteile an der ALTANA AG werden von der SKion GmbH, Bad Homburg v.d.H., einer Beteiligungsgesellschaft aus dem Kreis der Familie Klatten, gehalten.

Die dezentrale Organisationsstruktur kombiniert die schnelle markt- und kundennahe Handlungsfähigkeit der einzelnen operativen Einheiten mit den Vorteilen eines finanzstarken und international agierenden Konzerns. Die Organisation ist darauf ausgelegt, sich flexibel an veränderte Marktbedingungen und ein volatiles Konjunkturmilieu anzupassen. Zudem können neue Aktivitäten organisatorisch kurzfristig integriert werden.

Geschäftstätigkeit und Geschäftsbereiche

Als weltweit tätiger Spezialchemiekonzern fokussiert ALTANA seine Kernaktivitäten auf anspruchsvolle Märkte und Kunden, die individuelle Lösungen benötigen.

Ein wesentlicher Anteil des Produkt- und Leistungsportfolios der ALTANA Gruppe umfasst Zusatzstoffe und Pigmente für die Produktion von Lacken, Druckfarben und Kunststoffen. Daneben werden aber auch Druckfarben und Lacke für Spezialanwendungen, Produkte für den 3D-Druck, Isolierung und Schutzmaterialien und -systeme für die Elektro- und Elektronikindustrie im Niederspannungs- und Hochspannungsbereich, Dichtungsmassen für Verpackungen sowie Mess- und Prüfinstrumente hergestellt.

Aktivitäten der Geschäftsbereiche

BYK

Der Geschäftsbereich BYK gehört international zu den führenden Anbietern von speziellen Zusatzstoffen, sogenannten Additiven, die in Lacken und Farben, Kunststoffen sowie anderen industriellen Anwendungen eingesetzt werden. Die

Geschäftsbereiche und Anwendungsfelder

			
			
Lackadditive	Lackanwendungen	Drahtlacke	Flexible Packaging
Kunststoffadditive	Grafische Industrie	Hochspannungsisolationsmaterialien	Metal Packaging Solutions
Industrielle Anwendungen	Kosmetik und Personal Care	Niederspannungsisolationsmaterialien	Paper & Board
Mess- und Prüfinstrumente	Kunststoffindustrie	Elektronik	
	Funktionale Anwendungen	Technische Anwendungen	
		Verbundwerkstoffe	

Produkte des Geschäftsbereichs, die meist nur in sehr geringen Mengen verwendet werden, beeinflussen maßgeblich die Eigenschaften der Endprodukte oder ermöglichen eine Optimierung von Herstellungsverfahren und industriellen Prozessen.

Netz- und Dispergieradditive, eine der Hauptproduktgruppen des Geschäftsbereichs, unterstützen die gleichmäßige Verteilung und verbessern die Funktion von Pigmenten und Füllstoffen, zum Beispiel in Lacken oder Kunststoffen. Mit Hilfe von Entschäumern und Entlüftern wird die Schaumbildung sowohl im Herstellungsprozess von Lacken und Farben als auch in der Anwendung beim Endkunden vermieden. Oberflächenadditive werden zur Erzeugung besonderer Eigenschaften, wie zum Beispiel glänzender, matter oder besonders glatter Oberflächen, eingesetzt. Rheologie-Additive optimieren das Fließverhalten von Lacken oder Kunststoffen. Zudem fertigt der Geschäftsbereich Mess- und Prüfinstrumente, die zur Bestimmung von Schichtdicken, Oberflächen-

eigenschaften, Farbtönen und optischen Effekten eingesetzt und unter anderem im Bereich der Halbleiterindustrie angewendet werden.

Die BYK-Chemie GmbH in Wesel ist die Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs. Sie ist zudem der größte Produktions- und Entwicklungsstandort für Additive und die umsatzstärkste Gesellschaft im ALTANA Konzern. BYK produziert auch an anderen Standorten in Deutschland, den Niederlanden, Großbritannien sowie den USA und China. Die Mess- und Prüfinstrumente werden in einem Werk in Süddeutschland (Geretsried) und zu einem Teil auch in Columbia, Maryland, und in Fairport, New York (beide USA) gefertigt.

Der Geschäftsbereich vertreibt die Produkte vornehmlich unter den Marken BYK (Additive) und BYK-Gardner (Instrumente). Aufgrund des zusätzlichen Leistungsportfolios ist BYK ein Systemanbieter und Partner insbesondere von Lackherstellern und Kunststoffverarbeitern. Auf Basis der hohen Problemlösungskompetenz hat BYK in den letzten Jahren auch

in vielen anderen industriellen Anwendungsfeldern eine bedeutende Marktstellung erreicht.

In den wesentlichen Regionen vertreibt der Geschäftsbereich seine Produkte über eigene Gesellschaften und Niederlassungen. Darüber hinaus besteht für die weltweite Vermarktung ein dichtes Netz an Händlern und Agenten. Den höchsten Anteil des Umsatzes generiert BYK in der Region Asien, gefolgt von Europa und Amerika. Den wichtigsten Umsatzbeitrag als Einzelland liefern die USA. Es folgen China und Deutschland.

Kontinuierlich wird das bestehende Produktportfolio weiterentwickelt und ergänzt. Um die Innovationstätigkeit zielgerichtet und nahe an den Bedürfnissen der Märkte durchführen zu können, unterhält BYK ein eigenes Netzwerk an Entwicklungslaboren, die in den jeweiligen Regionen eng mit den Kunden zusammenarbeiten. Gleichzeitig werden immer wieder neue Anwendungsfelder für bestehende oder neue Produkte erschlossen.

ECKART

Im Geschäftsbereich ECKART bündelt ALTANA die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von Metallpigmenten und Metallpulvern. Diese werden von Kunden zur Erzielung optischer und funktionaler Effekte im Wesentlichen in Lacken, Kunststoffen, Druckfarben, Kosmetika und Baustoffen eingesetzt. Ausgangsrohstoffe sind vor allem Aluminium, Kupfer und Zink. Neben Metalleffektpigmenten werden weitere Pigmente auf Basis synthetischer Mineralien angeboten. Ergänzt wird das Leistungsspektrum durch Effektdruckfarben, Metallpulver für den 3D-Druck sowie entsprechende Dienstleistungen.

Aluminiumbasierte Effektpigmente machen den größten Anteil des Geschäfts von ECKART aus. Diese werden von Kunden insbesondere zur Erzielung von silberfarbenen Metallic-Effekten eingesetzt, z. B. für Autolacke oder auf grafischen Erzeugnissen. Aluminiumpigmente werden aber auch für funktionale Zwecke, z. B. bei der Herstellung von

Porenbeton, verwendet. Kupferbasierte Bronzeeffektpigmente erzeugen in Lacken, Druckfarben und Kunststoffprodukten goldfarbene Effekte. Zinkpigmente hingegen werden von Kunden in Speziallacken verwendet, um funktionale Eigenschaften zu erzielen, insbesondere für Zwecke des Korrosionsschutzes.

Die ECKART GmbH ist die Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs. Die operative Steuerung der Geschäftsaktivitäten erfolgt über die regional gegliederten Bereiche Amerika, Asien und Europa. Wesentliche Produktionsstandorte befinden sich in Süddeutschland (Hartenstein und Wackersdorf) für einen Großteil der weltweit vertriebenen Effektpigmente. Weitere Produktionsstandorte befinden sich in Ostdeutschland (Bitterfeld), in der Schweiz, in Finnland, Großbritannien sowie in den USA und China.

Der Herstellungsprozess zeichnet sich durch eine hohe Wertschöpfungstiefe aus. In einer Reihe von aufeinanderfolgenden Prozessschritten werden die unterschiedlichsten Pigmente gefertigt, chemisch veredelt bzw. teilweise zu fertigen Druckfarben verarbeitet.

Die Vermarktung der Effektpigmente erfolgt zum größten Teil über eigene Vertriebsstrukturen, aber auch über Vertriebspartner. Die internationalen Hersteller von Lacken, Druckfarben und Kunststoffen zählen zu den bedeutendsten Kunden von ECKART. Hinzu kommen Produzenten in der Bauindustrie, der Metall-3D-Druck-Industrie sowie der Kosmetikbranche. Knapp die Hälfte des Umsatzes erwirtschaftet ECKART auf dem europäischen Kontinent. Es folgen die Absatzmärkte in Asien und Amerika.

Als ein bedeutender Anbieter von Metalleffektpigmenten treibt ECKART auf der Grundlage einer ausgeprägten Technologiekompetenz und eines langjährigen Know-hows die Entwicklung neuer Produktqualitäten und die Erschließung neuer Anwendungsfelder stetig voran. Das bestehende Produktportfolio wird hierbei kontinuierlich verbessert, um den Kunden weitere und noch bessere Hochleistungsmaterialien anbieten zu können.

ELANTAS

Der Geschäftsbereich ELANTAS bietet seinen Kunden der Elektro- und Elektronikindustrie eine umfassende Expertise im Bereich von Schutz- und Isoliermaterialien. Als einer der weltweit führenden Anbieter konzentriert sich der Geschäftsbereich auf ein Produktportfolio, das Lacke und Bänder zur Isolierung von Metalldrähten sowie Materialien für den elektrischen, mechanischen und chemischen Schutz von elektrischen und elektronischen Bauteilen umfasst. Hierzu zählen unter anderem Drahtlacke, Hochspannungsbänder, Imprägnierharze, Vergussmaterialien sowie Isolationspapiere. Solche Materialien sind für Hersteller von Magnetdrähten auf Basis von Kupfer oder Aluminium sowie für Produzenten elektrischer und elektronischer Komponenten unverzichtbar.

ELANTAS agiert unter der Leitung der ELANTAS GmbH mit Sitz in Wesel. Diese Holdinggesellschaft steuert die Aktivitäten des Geschäftsbereichs und unterstützt die operativ tätigen Tochtergesellschaften, die in Italien, Deutschland, Frankreich, der Schweiz, China, Indien, Malaysia, den USA sowie Brasilien Isoliermaterialien entwickeln und produzieren. Mit weltweit 19 Produktionsstandorten gewährleistet ELANTAS Versorgungssicherheit und hohe Qualitätsstandards auf globaler Ebene. Asien – insbesondere China – bleibt der größte Absatzmarkt des Geschäftsbereichs, was die Konzentration der Elektro- und Elektronikfertigung in dieser Region widerspiegelt. Weitere wichtige Märkte sind die USA, Indien, Italien und Deutschland.

Dank der umfassenden Kompetenz in der Herstellung und Anwendung von Isoliersystemen baut der Geschäftsbereich ELANTAS seine Aktivitäten kontinuierlich aus. Sowohl die Entwicklung neuer Isoliermaterialien als auch die Anwendung der spezifischen Kenntnisse in der Polymerchemie sollen neue Anwendungsfelder und Wachstumspotenziale erschließen. Globale Trends wie die zunehmende Elektromobilität, der Ausbau von erneuerbaren Energien und die wachsende Verbreitung von Rechenzentren bieten zusätzliche

Wachstumschancen. Auch der verstärkte Einsatz elektronischer Bauteile im täglichen Leben trägt dazu bei, die Marktposition des Unternehmens weiter zu stärken. Diese Trends festigen die Position von ELANTAS als verlässlicher Partner für Hochleistungs-Isolierlösungen.

ACTEGA

Das Leistungsportfolio des Geschäftsbereichs ACTEGA ist auf die Bedürfnisse der Verpackungsbranche und der grafischen Industrie zugeschnitten. Produziert werden Speziallacke, Druckfarben, Klebstoffe und Dichtungsmassen, die von Kunden zur Erzielung funktionaler und optischer Effekte eingesetzt werden.

Im Jahr 2025 erfolgte die Verschmelzung von drei operativen deutschen Gesellschaften auf die bisherige Muttergesellschaft ACTEGA GmbH mit Sitz in Wesel. Die Neuausrichtung der Organisationsstruktur optimiert die Führungsstruktur hinsichtlich funktional und global ausgerichteter organisatorischer Einheiten. Im Bereich Forschung und Entwicklung werden die Aktivitäten in vier Technologiegruppen und einem Kompetenzzentrum gebündelt. Die Geschäftsaktivitäten gliedern sich in die drei Business Lines „Flexible Packaging“, „Metal Packaging Solutions“ und „Paper & Board“. Der Vertrieb und die Herstellung der Produkte erfolgen über Tochtergesellschaften in Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Spanien, den USA, Kanada, Brasilien und Chile sowie China, Indien und Thailand.

Wesentliche Produktgruppen des Geschäftsbereichs umfassen Lacke und Druckfarben sowie Dichtungsmassen und Klebstoffe, die für die Produktion von Verpackungen genutzt werden. Ein Schwerpunkt des Produktportfolios ist speziell auf die Bedürfnisse der Lebensmittelindustrie mit ihren hohen Qualitätsanforderungen ausgerichtet. Daneben werden ACTEGA Druckfarben und Überdrucklacke von Kunden aus der grafischen Industrie nachgefragt. Die wichtigste Absatzregion ist Europa, gefolgt von Amerika. Die

USA und Deutschland sind die bedeutendsten Einzelmärkte für ACTEGA.

Zusammen mit der Verpackungsindustrie und auch im direkten Kontakt mit Markenartiklern werden neue, verbesserte optische und haptische Funktionalitäten entwickelt. Die Innovationstätigkeit zielt dabei vornehmlich auf die Optimierung der Sicherheit und Haltbarkeit von verpackten Lebensmitteln ab.

In den letzten Jahren hat der Geschäftsbereich gezielt in den Erwerb und die Weiterentwicklung bestehender und neuer Technologien investiert, um mittel- bis langfristig neue Wachstumspotenziale für das Geschäft zu erschließen und so zum Beispiel die Marktposition im Etikettendruck mit den Dekorationslösungen ECOLEAF und Signite® weiter auszubauen. Beide Technologien unterstreichen damit die Ambitionen, Kunden nachhaltigere Lösungen anzubieten.

Wesentliche Einflussfaktoren für die Geschäftsentwicklung

Die unterschiedlichen Absatzmärkte von ALTANA werden durch verschiedene kurz-, mittel- und langfristige Trends beeinflusst.

Unterjährig resultieren saisonale Nachfrageschwankungen aus einer geringeren Kundenaktivität, zum Beispiel während des chinesischen Neujahrsfestes, der Sommermonate und zum Jahresende.

Kurz- und mittelfristige Nachfrageschwankungen resultieren vor allem aus Konjunkturbewegungen. Dabei spielt nicht nur die aktuelle Entwicklung des Konsumverhaltens eine Rolle. Einen wesentlichen Einfluss auf das Kaufverhalten unserer Kunden haben deren Erwartungen bezüglich der kurzfristigen Entwicklung der in der Wertschöpfungskette nachgelagerten Endmärkte. Diese Einschätzung steuert in hohem Maße, welche Lagerniveaus vorgehalten werden.

Auch die tatsächlichen und die erwarteten Veränderungen der Preise für wesentliche Rohstoffe bestimmen die Absatzsituation. Bei nachhaltig steigenden Rohstoffpreisen

suchen Kunden nach alternativen Einsatzstoffen und beeinflussen somit den Gesamtabsatz oder den Produktmix. Gleiches gilt für deutliche Veränderungen anderer Kostenbestandteile, die den Preis der Produkte wesentlich beeinflussen. Diese Preissensitivität der Märkte spiegelt sich auch in kurzfristigen Nachfrageveränderungen wider, wenn z. B. für wesentliche Rohstoffmärkte stärkere Preisschwankungen erwartet werden.

Ähnliche Auswirkungen auf das Kundenverhalten kann die Wettbewerbssituation in den einzelnen produktspezifischen Marktsegmenten haben. Der Eintritt neuer oder der Wegfall bestehender Anbieter sowie die Preisgestaltung von Wettbewerbern können zu einem Nachfrageeffekt führen.

Langfristige Veränderungen der Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen des Konzerns werden zum einen durch globale Megatrends und das volkswirtschaftliche Wachstum einzelner Regionen bestimmt. Zum anderen führen Produkt- und Technologieentwicklungen dazu, dass sich kontinuierlich neue Absatzpotenziale ergeben oder auch Produktsegmente eingestellt werden.

Strategie und Steuerungssystem

Strategie

Die aktuellen und die für die Zukunft erwarteten Anforderungen der Märkte bestimmen das unternehmerische Handeln innerhalb der ALTANA Gruppe. Der Erfolg der Kunden steht dabei im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit. Wir können nur dann langfristig erfolgreich im Wettbewerb agieren, wenn wir unseren Kunden einen Mehrwert bieten.

Die Strategie von ALTANA ist konsequent auf ein nachhaltig profitables Wachstum in zukunftsorientierten Märkten der Spezialchemie ausgerichtet. Finanzwirtschaftliches Hauptziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts.

Profitables Wachstum basiert bei ALTANA auf vier Aspekten: Der erste ist der operative Ausbau der Aktivitäten in

den bestehenden Märkten und die Erschließung neuer, benachbarter Absatzsegmente. In ihren jeweiligen Absatzmärkten nehmen die vier Geschäftsbereiche von ALTANA bedeutende Wettbewerbspositionen ein. Diese Positionierung ist eine wichtige Voraussetzung, um von Marktteilnehmern als kompetenter Anbieter von maßgeschneiderten Lösungen identifiziert und anerkannt zu werden.

Neben dem bestehenden, umfassenden Produktportfolio ist es die Innovationstätigkeit, auf der die hohe Lösungskompetenz von ALTANA basiert.

Um Kunden neue Anwendungen und die Weiterentwicklung des eigenen Leistungsportfolios zu ermöglichen, treibt ALTANA die eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten kontinuierlich voran, gerade auch im Bereich der Nachhaltigkeit. Das Know-how und die Erfahrung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dabei ebenso wichtig wie Investitionen in neue Technologien.

Des Weiteren arbeitet ALTANA intensiv an der Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten auf nachhaltiges Wirtschaften. Dazu gehört die Defossilisierung von ALTANA sowie der Lieferketten inklusive der Logistik, aber auch die Transformation des ALTANA Produktportfolios hin zu nachhaltigen Materialien, die eine Kreislaufwirtschaft ermöglichen.

Zusätzlich ergänzen wir das operative Wachstum regelmäßig durch die Akquisition neuer Gesellschaften oder Geschäftsaktivitäten, um das spezialisierte Leistungsportfolio beständig auszubauen. Dadurch werden z.B. neue Wertschöpfungsstufen in den Konzern integriert oder der Zugang zu neuen Märkten und Technologien ermöglicht.

Steuerungssystem und Ziele

Das Steuerungssystem bei ALTANA orientiert sich grundsätzlich an dem Ziel des nachhaltigen profitablen Wachstums. Daraus abgeleitet gibt es eine Reihe von Kennzahlen, deren Entwicklungen analysiert und für die Zielgrößen bestimmt werden. Zum finanzwirtschaftlichen Steuerungssystem zählen insbesondere die Kennzahlen Umsatzwachstum, Ergeb-

nis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), die EBITDA-Marge sowie das Investitionsniveau jeweils im Verhältnis zum Umsatz und der Return on Capital Employed (ROCE) mit dem daraus entwickelten ALTANA Value Added (AVA).

Ausgangslage für die Herleitung des ROCE bildet das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das um einmalige Sondereffekte wie zum Beispiel Integrationsaufwendungen im Rahmen von Akquisitionen oder bedeutende Versicherungserstattungen bereinigt und um eine kalkulatorische Steuerlast gemindert wird.

Das gebundene Kapital wiederum umfasst die Bestandteile des Vermögens und der Verbindlichkeiten, die zur Erzielung des operativen Ertrags benötigt werden. Abgeleitet aus dem ROCE berechnen wir auch den ALTANA Value Added, der die Kosten für das gebundene Kapital berücksichtigt. Die Kapitalkosten bestimmen sich aus dem gewichteten Mittel der Fremd- und der Eigenkapitalkosten. Den Kapitalkostensatz überprüfen wir regelmäßig, passen diesen aber für die Berechnung des AVA nur an, wenn er langfristige Korridorwerte über- oder unterschreitet. Für das Jahr 2025 wurde der Kapitalkostensatz unverändert mit 7,5 % fortgeführt. Eine Anpassung für das Jahr 2026 ist nicht vorgesehen.

Kennzahlen zur Wertentwicklung werden sowohl für die Erfolgsmessung eingesetzt als auch als Kriterium für strategische und operative Entscheidungen auf unterschiedlichen Ebenen des Konzerns. Die Kennzahl AVA dient darüber hinaus auch zur Bestimmung variabler Vergütungsbestandteile.

Unser Ziel ist es, auf nachhaltiger Basis einen operativen Ertrag zu erzielen, der die Kapitalkosten überschreitet. Dieses Ziel der Generierung eines positiven AVA haben wir, wie im Vorjahr, auch in diesem Berichtsjahr erreicht.

Ein nachhaltig profitables Umsatzwachstum bildet die Basis für eine langfristige Steigerung des operativen Ertrags und damit des Unternehmenswerts. Dabei ist es das Ziel

von ALTANA, das allgemeine Marktwachstum in den wichtigsten Absatzsegmenten zu übertreffen und damit Marktanteile zu gewinnen.

Im langfristigen Durchschnitt soll das jährliche operative Umsatzwachstum 5 % betragen. Zusätzliches Wachstum soll durch Akquisitionen erzielt werden – sei es durch den Erwerb von ergänzenden Aktivitäten auf Ebene der bestehenden Geschäftsbereiche oder die Integration neuer Geschäftsaktivitäten.

Das Wachstum darf allerdings nicht zulasten der Profitabilität erfolgen. Innerhalb des ALTANA Konzerns kommt daher der Steuerung der EBITDA-Marge eine hohe Bedeutung zu. Der langfristige Zielkorridor für die EBITDA-Marge des Konzerns liegt bei 18 % bis 20 %. Daraus abgeleitet existieren langfristige Zielmargen für die vier Geschäftsbereiche, die aufgrund der unterschiedlichen Geschäftsaktivitäten und der Marktcharakteristika vom durchschnittlichen Zielwert für den Konzern abweichen können. Über viele Jahre lagen die erwirtschafteten Konzernmargen innerhalb oder in einzelnen Jahren sogar oberhalb des Zielkorridors. In den Jahren seit 2022 lagen die EBITDA-Margen aufgrund von inflationsbedingten Verkaufspreiserhöhungen, signifikanten Kostensteigerungen und konjunkturell bedingten Absatzrückgängen unterhalb des Zielkorridors. Auch im Berichtsjahr 2025 erreichte die EBITDA-Marge, insbesondere durch die weiterhin angespannte geopolitische und konjunkturelle Lage, den strategischen Zielkorridor noch nicht.

Neben dem Verfolgen eines langfristigen und nachhaltigen Umsatz- und Ergebniswachstums liegt ein weiterer Fokus zur erfolgreichen Steigerung des Unternehmenswerts auf der Steuerung des operativen Kapitals. Wesentliche Einflussgrößen sind in diesem Zusammenhang die Entwicklung des Anlagevermögens und des Net Working Capital.

Im Bereich Forschung und Entwicklung streben wir eine Aufwandsquote von 6 % bis 7 % des Umsatzes an, um die langfristige Ausrichtung unserer Innovationsaktivitäten abzusichern.

Die Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte liegen im mehrjährigen Mittel bei rund 5 % bis 6 % des Umsatzes. Über diese Kontinuität können sprunghafte Anstiege des operativen Kapitals und damit einhergehende kurzfristige Schwankungen des ROCE minimiert werden. Jede wesentliche Investition wird zudem auf ihre kurz- und langfristigen Auswirkungen auf den Unternehmenswert hin geprüft.

Für die Steuerung des Net Working Capital, welches eine hohe Bedeutung für die Entwicklung des operativen Kapitals hat, existieren eigene Kennzahlen, die fortlaufend erhoben und analysiert werden. Diese betreffen die Reichweiten für die Vorräte sowie die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Über die genannten bedeutsamen steuerungsrelevanten Finanzkennzahlen hinaus existieren noch weitere finanzielle Kennzahlen, die der Analyse und der Steuerung des profitablen Wachstums und des Unternehmenswerts dienen. Zu nennen sind dabei vor allem Kostengrößen (Materialkosten, Personalkosten etc.).

Um die ganzheitliche Ausrichtung aller Aktivitäten an der Strategie des Konzerns zu gewährleisten, existieren zusätzlich nicht-finanzielle Kennzahlen. Bedeutsame steuerungsrelevante nicht-finanzielle Kennzahlen und somit wesentliche Leistungsindikatoren für die Konzernsteuerung betreffen die Bereiche Arbeitssicherheit und Umwelt. Zur Nachverfolgung der Erreichung des Ziels, die Arbeitssicherheit kontinuierlich zu verbessern, wird der Work Accident Indicator (WAI) mit den Ausprägungen WAI 1, WAI 2 und WAI 3 als steuerungsrelevante Kennzahl verwendet. Der WAI 1 entspricht der Zahl der gemeldeten Arbeitsunfälle mit einem oder mehr Ausfalltagen pro eine Million geleistete Arbeitsstunden. Der WAI 2 zeigt die Zahl der gemeldeten Arbeitsunfälle mit mehr als drei Ausfalltagen in Beziehung zu einer Million geleisteter Arbeitsstunden, wobei der WAI 3 die Zahl der Ausfalltage pro eine Million geleistete Arbeitsstunden anzeigt (dabei werden maximal 30 Ausfalltage je Unfall be-

rücksichtigt). Für die Steuerung der Treibhausgasemissionen erfasst ALTANA die Energieverbräuche und nutzt die Summe aus Scope 1 und Scope 2 (Scope 2 nach der market-based Methode berechnet) sowie den spezifischen Energieverbrauch (Energie pro Tonne produzierter Fertigware) als Kennzahlen.

Neben diesen beiden Kennzahlengruppen existieren weitere nicht-finanzielle Kennzahlen, die jedoch als nicht steuerungsrelevant zu betrachten sind. Hierzu gehören beispielsweise Daten zur Bewertung der Innovationsaktivitäten sowie weitere Kennzahlen im Bereich der Nachhaltigkeit und zur Analyse der Absatzmärkte.

Seit 2025 sind der WAI 2 und die Treibhausgasemissionen von Scope 1 und 2 (market-based) auch im ALTANA Vergütungssystem integriert.

Integrierte Planungsprozesse

Alle steuerungsrelevanten Kennzahlen werden im Rahmen von standardisierten Reportingprozessen erhoben und analysiert. Um diese Kennzahlen auch effektiv zur Steuerung der Strategie sowie kurz- und mittelfristiger Maßnahmen nutzen zu können, existiert ein integrierter Planungsprozess, der verschiedene Planungsebenen und Dimensionen umfasst.

Der Planungszyklus beinhaltet eine strategische Planungskomponente. Diese kombiniert die Analyse der für die zukünftige Geschäftsentwicklung wesentlichen Leistungsindikatoren auf Ebene der Produktgruppen mit einer detaillierten Darstellung der erwarteten Veränderungen im Marktumfeld.

Hieraus werden strategische Maßnahmen abgeleitet, um frühzeitig auf die erwarteten Entwicklungen reagieren zu können. Diese im Strategieplanungsprozess erarbeiteten Maßnahmen umfassen dabei nicht nur Handlungsfelder auf den aktuellen Absatzmärkten, sondern auch konkrete Ziele und Planungsschritte für den Eintritt in neue Geschäftsfelder oder Anwendungsbereiche und Veränderungen im Portfolio der Geschäftsaktivitäten.

Die im Rahmen der strategischen Planung getroffenen Entscheidungen fließen in die anschließende mittelfristige Finanzplanung ein. Diese zeigt die Wachstums- und Profitabilitätsziele für die kommenden drei Jahre sowie die Auswirkungen der erwarteten Geschäftsentwicklung auf die Vermögens- und Finanzierungsstruktur von ALTANA auf. Hieraus können mögliche Maßnahmen für die Finanzierungsstrategie abgeleitet werden. Ergänzt wird die mittelfristige Finanzplanung durch Szenarioanalysen, die Sensitivitäten der wesentlichen Steuerungsgrößen auf relevante, insbesondere konjunkturbedingte Veränderungen des Marktumfelds transparent darstellen. Hieraus werden Reaktionsniveaus für mögliche Gegenmaßnahmen abgeleitet.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die globale Wirtschaft zeigte sich im Berichtsjahr 2025 trotz anhaltender geopolitischer Unsicherheiten und struktureller Herausforderungen widerstandsfähig. Der Internationale Währungsfonds (IWF) schätzt das weltweite Wachstum für 2025 auf 3,3 % und damit auf gleichem Niveau wie im Vorjahreszeitraum (3,3 %). Die Inflationsentwicklung beruhigte sich weiter. Parallel dazu zeigten viele Unternehmen eine hohe Anpassungsfähigkeit an veränderte Handelsbedingungen. Globale Lieferketten wurden verstärkt diversifiziert und Handelsströme passten sich neuen politischen Rahmenbedingungen an. Ein zentraler Treiber der globalen Konjunktur im Jahr 2025 waren zunehmende Investitionen in Künstliche Intelligenz sowie digitale Infrastruktur. Die konjunkturelle Entwicklung blieb jedoch uneinheitlich. Während das Wachstum in fortgeschrittenen Volkswirtschaften auf geringem Niveau stabil blieb, entwickelten sich einige Schwellen- und Entwicklungsländer besser als der globale Durchschnitt.

Die Entwicklung der Konjunktur im Euroraum blieb im Jahr 2025 nach Schätzungen des IWF weiter hinter den globalen Erwartungen zurück. Nach einem Wachstum von 0,9 % im Vorjahr fiel der Zuwachs der Wirtschaftsleistung mit 1,4 % nur etwas höher aus. Die Entwicklung in Deutschland verzeichnete nach einem Rückgang der Wirtschaftsleistung im Vorjahr von -0,5 % mit 0,2 % einen leicht positiven Trend. Anhaltende strukturelle Schwächen im verarbeitenden Gewerbe, eine nur langsam anziehende Binnennachfrage und eine geringe Exportdynamik infolge globaler Handelsunsicherheiten führen zu einer weiterhin schwachen Entwicklung. Auch in anderen Märkten des Euroraums verblieb das Wachstum laut IWF auf einem niedrigen Niveau, entwickelte sich aber weiter leicht positiv, so z. B. in Italien mit 0,5 % und in Frankreich mit 0,8 %. Spanien war mit 2,9 %

weiterhin eine der dynamischsten Volkswirtschaften im Euroraum.

Die Konjunktur in den Ländern Amerikas verblieb nach aktuellen Schätzungen des IWF im Jahr 2025 unter dem Vorzeichen einer weiter nachlassenden Inflation und strukturellen Anpassungen an geänderte Handelsbeziehungen insgesamt auf einem leicht positiven Niveau. Das Wachstum der USA sank nach Schätzung des IWF im Vergleich zum Vorjahr leicht auf einen Wert von 2,1 %, Kanada erreichte 1,6 %. In den lateinamerikanischen Ländern lag das Wachstum mit insgesamt 2,4 % auf gleicher Höhe wie im Jahr 2024. Brasilien zeigte mit 2,5 % ein leicht geringeres Wachstum als im Vorjahr und auch Mexiko lag mit einem Wachstum von 0,6 % unter dem Vorjahreswert.

Asien blieb auch im Jahr 2025 laut IWF der größte globale Wachstumstreiber, zum einen aufgrund einer robusten Binnennachfrage in den großen Volkswirtschaften – insbesondere in Indien –, zum anderen aufgrund einer stabilen Exportnachfrage trotz angespannter Handelsbeziehungen. China erreichte, wie im Vorjahr, ein Wachstum von 5,0 %, unter anderem gestützt durch gezielte fiskalische Maßnahmen zur Stabilisierung der Nachfrage. Indien, das im Vorjahr um 6,5 % wuchs, blieb mit einem erwarteten Wachstum von 7,3 % eine der am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften weltweit. Die Länder der ASEAN-5-Gruppe erreichten im Jahr 2025 ein prognostiziertes Wachstum von 4,2 % (Vorjahr: 4,6 %). Japan verzeichnete nach einem Rückgang der Wirtschaftsleistung im Vorjahr von 0,2 % im Jahr 2025 ein Wachstum der Wirtschaftsleistung von 1,1 %.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) schätzt den Zuwachs der globalen Chemieproduktion im abgeschlossenen Geschäftsjahr auf 3,5 % (Vorjahr: 4,9 %). Damit entwickelte sich die chemische Industrie schlechter als im Vorjahr, lag aber noch leicht über dem geschätzten gesamtwirtschaftli-

chen Wachstum des Jahres 2025. Die Nachfrage erholte sich regional unterschiedlich schnell.

Für den gesamten europäischen Markt erwartet der VCI, bedingt durch anhaltende strukturelle Probleme, einen Rückgang von 2,0 %, eine deutliche Verschlechterung zum Anstieg des Vorjahres um 2,4 %. Der in Europa größte Chemieproduzent Deutschland verzeichnete nach Einschätzung des VCI – nach einem Zuwachs im Vorjahr (3,0 %) – einen Rückgang von 2,5 %.

In den USA stieg die Chemieproduktion laut VCI geschätzt um insgesamt 1,5 % und lag damit über dem Niveau des Vorjahres von 0,3 %, jedoch unter der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung der USA. In Brasilien entwickelte sich die Branche mit einem erwarteten Zuwachs von insgesamt 2,0 % etwas schwächer als im Vorjahr (3,0 %).

Die Chemiebranche im Raum Asien-Pazifik entwickelte sich laut VCI im Geschäftsjahr 2025 uneinheitlich. Für China wird ein Zuwachs von 7,5 % für das vergangene Geschäftsjahr erwartet (Vorjahr: 9,1 %), wohingegen die chemische Produktion in Indien mit -1,0 % rückläufig war (Vorjahr: 1,4 %) – gegenläufig zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung der indischen Volkswirtschaft.

Die Preisentwicklung für ein Barrel Rohöl der Marke Brent blieb auch im Verlauf des Jahres 2025 volatil. Den Einflüssen aus anhaltenden geopolitischen Spannungen standen eine insgesamt höhere Fördermenge und eine, bedingt durch das weltweit stabile, aber nur moderate Wachstum, verhaltene Nachfrage gegenüber. Nach dem Jahreshöchstpreis von 81 US-Dollar im Januar 2025 fiel der Preis im Verlauf des Jahres 2025 stark schwankend, aber kontinuierlich. Zum Jahresende lag der Preis für ein Barrel der Marke Brent bei 61 US-Dollar. Im Jahresdurchschnitt lag der Preis mit 70 US-Dollar deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (81 US-Dollar).

Darstellung für die Geschäftsentwicklung wesentlicher Ereignisse

Nicht-operative Effekte beeinflussten 2025 bei ALTANA sowohl die Ertrags- und Finanzlage als auch die Vermögenslage.

Im Geschäftsjahr 2025 resultierten nicht-operative Effekte aus der Veräußerung von Geschäftsaktivitäten in den Bereichen Batterieschutz, Verbundwerkstoffe und Drahtisolierungen. Der Verkauf von fünf Gesellschaften in Deutschland, Großbritannien und Indien erfolgte im Rahmen der weiteren Integration der im Jahr 2023 getätigten Akquisition der Von Roll Unternehmensgruppe durch den Geschäftsbereich ELANTAS und der diesbezüglichen Portfolio-Optimierung. Nicht-operative Effekte aus Akquisitionen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

Die Entwicklung der für ALTANA wesentlichen Wechselkursrelationen zur Konzernwährung Euro wirkte sich 2025 deutlich negativ auf die Umsatz- und die Ergebnisentwicklung aus. Den größten Effekt hatte im Jahr 2025 die Veränderung des Wechselkurses des US-Dollar zum Euro. Dieser lag mit durchschnittlich 1,13 USD/Euro über dem Vorjahreswert (1,08 USD/Euro). Weitere wesentliche negative Effekte aus veränderten Wechselkursen folgten aus der Relation des chinesischen Renminbis zum Euro, die mit 8,12 CNY/Euro ebenfalls über der des Vorjahres lag (7,79 CNY/Euro). Die gleiche Tendenz zeigten die indische Rupie mit einer Relation von 98,52 INR/Euro (Vorjahr: 90,56 INR/Euro), der brasilianische Real mit einer Relation von 6,31 BRL/Euro (Vorjahr: 5,83 BRL/Euro), der mexikanische Peso mit einer Relation von 21,67 MXN/Euro (Vorjahr: 19,83 MXN/Euro) und der japanische Yen mit einer Relation von 169,04 JPY/Euro (Vorjahr: 163,85 JPY/Euro). Leicht positive Effekte ergaben sich im Jahr 2025 im Wesentlichen aus einem sinkenden Wechselkurs des Schweizer Franken. Der durchschnittliche Wechselkurs des Schweizer Franken zum Euro sank im Jahresvergleich von 0,95 CHF/Euro auf 0,94 CHF/Euro. Differenzen bei den Kursen zum Bilanzstichtag wirkten sich im Saldo zum Vorjahr verringernd auf die Bilanzpositionen aus.

Geschäftsverlauf

Umsatzentwicklung Konzern

In einem Umfeld von anhaltend schwierigen Marktbedingungen konnte der Umsatz gegenüber dem starken Vorjahreswert operativ leicht gesteigert werden. Zwar sank der Umsatz der ALTANA Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr nominal, bereinigt um nicht-operative Effekte wurde jedoch ein Wachstum von 1 % erzielt. Der Konzernumsatz erreichte insgesamt 3.080,6 Mio. € und sank damit um 3 % bzw. 88,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (3.168,8 Mio. €). Nicht-operative Effekte beeinflussten die Umsatzentwicklung negativ. Aus den vorgenannten Wechselkursveränderungen resultierte aus der Umrechnung von Fremdwährungsumsätzen ein Rückgang von 79,4 Mio. €. Durch die Veräußerungen von Geschäftsaktivitäten im Geschäftsbereich ELANTAS verringerte sich der Umsatz um insgesamt 35,8 Mio. €. Die Effekte wurden je-

weils auf Basis des Veräußerungszeitpunkts berechnet. Die Nachfrage nach unseren Produkten ist im Jahr 2025 hinter unseren prognostizierten Erwartungen zurückgeblieben. Zu Jahresbeginn hatten wir für 2025 ein um nicht operative Effekte bereinigtes Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich prognostiziert, das vor allem durch ein Absatzplus begünstigt sein sollte. Veränderungen im Produktmix und in den Verkaufspreisen wirkten sich im Jahr 2025, verglichen mit dem Vorjahr, nur geringfügig auf die operative Umsatzentwicklung von ALTANA aus.

Die regionale Umsatzentwicklung zeigte sich im Jahr 2025 aufgrund der spezifischen Bedingungen des jeweiligen Absatzraums uneinheitlich und es kam zu einer weiteren Verschiebung in der regionalen Absatz- und Umsatzstruktur. Mit einem leicht rückläufigen Anteil von 36 % am gesamten Konzernumsatz (Vorjahr: 37 %) stellte die Region Europa weiterhin die bedeutendste Region für ALTANA dar. Sie verzeichnete einen Umsatzrückgang von 4 %, bereinigt um

Wesentliche Kennzahlen

	2024	2025	Δ %	Δ % op. ¹
in Mio. €				
Umsatz	3.168,8	3.080,6	-3	1
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	489,8	523,0	7	10
EBITDA-Marge	15,5 %	17,0 %		
Betriebsergebnis (EBIT)	288,8	336,5	16	20
EBIT-Marge	9,1 %	10,9 %		
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	239,3	304,5	27	31
EBT-Marge	7,6 %	9,9 %		
Ergebnis nach Steuern (EAT)	164,4	218,6	33	38
EAT-Marge	5,2 %	7,1 %		

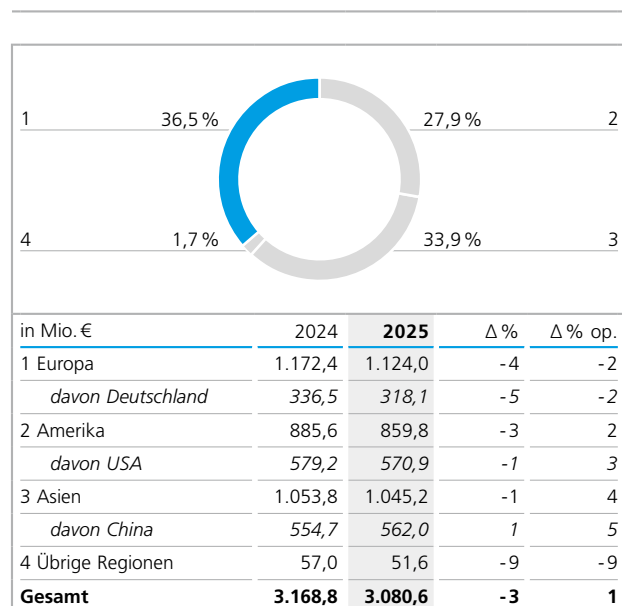
¹ Operative Abweichung, d. h. bereinigt um Akquisitions-/Desinvestitionseffekte sowie Wechselkursinflüsse; diese Bereinigung wird auch an anderen Stellen dieses Konzernlageberichts vorgenommen.

Umsatz nach Geschäftsbereichen¹

in Mio. €	2024	2025	Δ %	Δ % op.
1 BYK	1.336,6	1.289,1	-4	-1
2 ECKART	433,6	423,4	-2	0
3 ELANTAS	878,2	860,6	-2	5
4 ACTEGA	519,2	505,5	-3	-1
Gesamt	3.168,8	3.080,6	-3	1

¹ Umsatz der Holdinggesellschaften wird nicht separat ausgewiesen.

Umsatz nach Regionen



Veräußerungs- und Wechselkurseffekte von 2 %. Der Umsatz im regional bedeutendsten Markt Deutschland sank im Vergleich zum Vorjahr bereinigt um nicht-operative Effekte gleichfalls um 2 %. Auch in der Mehrzahl der anderen Länder der Region Europa waren die Umsatzerlöse rückläufig.

Der Umsatz in der Region Amerika sank im Vergleich zum Vorjahreswert im Jahr 2025 um 3 %, bereinigt um Wechselkurs- und Veräußerungseffekte wurde jedoch ein Wachstum von 2 % erreicht. Der Umsatz in den USA stieg operativ um 3 %. Der Anteil des Landes am Gesamtumsatz des Konzerns erhöhte sich damit im Jahr 2025 leicht auf 19 % (Vorjahr: 18 %). Die USA blieben damit, wie schon im Vorjahr, der umsatzstärkste Einzelmarkt der Gruppe. Auch in einigen Ländern Süd- und Mittelamerikas stiegen die Umsätze operativ an. Kanada übertraf operativ das Vorjahresniveau leicht. Die bedeutenden Märkte in Mexiko und Brasi-

lien hingegen verzeichneten um nicht-operative Effekte bereinigte Umsatzrückgänge von je 3 %. Der Anteil Amerikas am Konzernumsatz verblieb im Jahr 2025 unverändert bei 28 %.

Die Region Asien konnte im zurückliegenden Geschäftsjahr den Anteil am Gesamtkonzernumsatz weiter von 33 % auf 34 % steigern. Die Region verzeichnete zwar nominal einen leichten Umsatzrückgang um 1 %, erreichte aber bereinigt um Wechselkursschwankungen und andere nicht-operative Effekte mit 4 % den stärksten Umsatzzuwachs der Gruppe. Wesentliche Treiber der Entwicklung waren China und Indien als bedeutendste Märkte der Region. China erreichte ein operatives Wachstum von 5 %. Der Anteil am Gesamtumsatz des Konzerns lag wie im Vorjahr bei 18 %. Indien blieb mit 7 % operativem Wachstum ein Markt mit großer Dynamik. Das höchste operative Wachstum der Unternehmensgruppe wurde in Japan mit 8 % erzielt. Die Region Südostasien, Südkorea und die Länder des Mittleren Ostens verzeichneten im Jahr 2025 hingegen teils deutlich rückläufige Umsatzzahlen.

Umsatzentwicklung BYK

Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs BYK sanken im Geschäftsjahr 2025 um 4 % bzw. 47,6 Mio. € auf 1.289,1 Mio. € (Vorjahr: 1.336,6 Mio. €). Unter Berücksichtigung der enthaltenen negativen Wechselkurseffekte in Höhe von 32,8 Mio. € betrug der operative Umsatzrückgang 1 %.

Der Rückgang resultierte vor allem aus einer gesunkenen Absatzmenge. Leicht positive Preis- und Mixeffekte sorgten für einen geringfügigen Ausgleich. Betroffen war im Wesentlichen der Bereich der Additive, insbesondere der Produktbereich der Kunststoffadditive. Im Produktbereich Instrumente wurde operativ ein leichtes Wachstum erzielt.

Die Entwicklung der Regionen verlief im Jahr 2025 uneinheitlich. Nur Asien zeigte ein operatives Wachstum und blieb damit die umsatzstärkste Region. Treiber dieser Entwicklung waren die Märkte in China und Indien, die wechsel-

kursbereinigt im mittleren einstelligen Prozentbereich an Umsatz gewannen. Auch Japan und der Mittlere Osten erreichten Zuwächse, wohingegen in anderen asiatischen Märkten operative Umsatzverluste verzeichnet wurden. Der Rückgang in der Region Europa lag im Jahr 2025 wechsellkursbereinigt im mittleren einstelligen Prozentbereich. Sowohl im umsatzstärksten Markt Deutschland als auch in den meisten anderen europäischen Ländern verlor die Umsatzentwicklung an Dynamik. Einzig in Frankreich, Spanien und einigen anderen westeuropäischen Ländern konnten Umsatzzuwächse erzielt werden. Auch die Region Amerika büßte Umsatz im unteren einstelligen Prozentbereich ein, maßgeblich beeinflusst durch die USA als umsatzstärksten Markt. Die um Wechselkurseffekte bereinigt höchsten prozentualen Verluste verzeichneten Mexiko, Brasilien und Kanada. Umsatzwachstum wurde nur in einigen anderen Ländern Süd- und Mittelamerikas erzielt.

Umsatzentwicklung ECKART

Der Geschäftsbereich ECKART erzielte 2025 Umsätze in Höhe von 423,4 Mio. € (Vorjahr: 433,6 Mio. €). Der Rückgang um 2 % gegenüber dem Vorjahr wurde im Wesentlichen durch negative Preis- und Mixeffekte verursacht, während beim Volumen ein Wachstum von 2 % im Vergleich zum Vorjahr erreicht werden konnte. Bereinigt um negative Wechselkurseffekte lag die Umsatzentwicklung nur leicht unter dem Vorjahresniveau.

Auf regionaler Ebene entwickelte sich der Umsatz im Jahr 2025 sehr unterschiedlich. Die umsatzstärkste Region Europa verzeichnete wechsellkursbereinigt ein Minus im mittleren einstelligen Prozentbereich, wobei Deutschland als führender Markt deutlich an Dynamik verlor. Die Region Asien bewegte sich wechsellkursbereinigt insgesamt auf Vorjahresniveau, wobei der umsatzstärkste Markt China operativ im mittleren einstelligen Bereich Umsatz hinzugewann. Japan erreichte operative Umsatzzuwächse im zweistelligen Prozentbereich und auch die Länder im Mittleren Osten

gewannen deutlich hinzu. Indien und einige andere asiatische Länder verloren jedoch kursbereinigt Umsatz im ein- bis zweistelligen Prozentbereich. Amerika erreichte als einzige Region eine deutlich positive operative Umsatzentwicklung. Dieser Zuwachs wurde im Wesentlichen durch den umsatzstärksten Markt USA getragen, der, bereinigt um Wechselkurseffekte, Umsatz im unteren zweistelligen Prozentbereich hinzugewann. Auch alle anderen Länder der Region zeigten ein dynamisches operatives Umsatzwachstum. Einzig Brasilien büßte deutlich an Dynamik ein und verlor Umsatz im zweistelligen Prozentbereich.

Umsatzentwicklung ELANTAS

Im Geschäftsbereich ELANTAS sank der Umsatz im Jahr 2025 um 2 % bzw. 17,6 Mio. € auf 860,6 Mio. € (Vorjahr: 878,2 Mio. €). Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Veräußerung von Geschäftsaktivitäten im Zusammenhang mit der weiteren Integration der Von Roll Unternehmensgruppe, die sich mit 35,8 Mio. € auswirkten. Zusätzlich bereinigt um negative Wechselkurseffekte in Höhe von 29,2 Mio. € betrug das operative Umsatzwachstum 5 %. ELANTAS zeigte im Jahr 2025 eine positive operative Mengenentwicklung im mittleren einstelligen Prozentbereich. Preis- und Mixeffekte beeinflussten die operative Umsatzentwicklung zusätzlich leicht positiv.

Die positive operative Umsatzentwicklung zeigte sich in allen Regionen in leicht unterschiedlicher Intensität. Die Region Asien wies wechsellkurs- und akquisitionsbereinigt ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Bereich auf, im Wesentlichen beeinflusst von China als umsatzstärkstem Markt. Auch Indien zeigte mit operativen Wachstumsraten im unteren zweistelligen Prozentbereich eine starke Dynamik. Andere Länder der Region verzeichneten hingegen teilweise deutliche Umsatzrückgänge. Die Region Europa gewann operativ Umsatz im unteren einstelligen Prozentbereich. Während der umsatzstärkste Markt Italien operativ Umsatz einbüßte, verzeichneten die Märkte in Deutschland, Frankreich

und Spanien und einigen Ländern Osteuropas ein Umsatzplus. Auch die Region Amerika entwickelte sich im Geschäftsbereich ELANTAS operativ positiv. Bereinigt um Wechselkurs- und Akquisitionseffekte gewann die Region Umsatz im oberen einstelligen Prozentbereich. Der führende Markt, die USA, aber auch alle anderen Länder der Region zeigten teilweise ein deutliches operatives Umsatzwachstum.

Umsatzentwicklung ACTEGA

Mit einem Umsatz von 505,5 Mio. € (Vorjahr: 519,2 Mio. €) verlor der Geschäftsbereich ACTEGA 3 % Umsatz im Vergleich zum Jahr 2024. Der operative Umsatzrückgang lag, bereinigt um negative Wechselkurseffekte in Höhe von 8,7 Mio. €, bei 1 %. Der Mengenabsatz im Geschäftsbereich ACTEGA lag im Geschäftsjahr leicht über dem Vorjahr, konnte jedoch den Umsatzrückgang durch negative Preis- und Mixeffekte nicht ausgleichen.

Die regionale Umsatzentwicklung des Geschäftsbereichs war 2025 von einer sehr unterschiedlichen Dynamik geprägt. Die umsatzstärkste Region Europa verlor insgesamt Umsatz im unteren einstelligen Prozentbereich, wobei Deutschland als größter europäischer Markt, Italien und Spanien operativ Umsatz im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich hinzugewannen. Auch Polen und die Türkei verzeichneten wechselkursbereinigt ein Umsatzplus, während die Märkte in Frankreich, in weiteren westeuropäischen Ländern und in Osteuropa Umsatz einbüßten. Die gesamte Region Amerika erreichte im Jahr 2025 wechselkursbereinigt einen Umsatzzuwachs im unteren einstelligen Prozentbereich. Die USA als umsatzstärkster Markt übertraf die gesamte Region mit einem operativen Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich, während Kanada sowie einige mittel- und südamerikanische Länder ein Wachstum im unteren einstelligen Prozentbereich erreichten. Mexiko und Brasilien hingegen verzeichneten operativ einen Umsatzrückgang im mittleren beziehungsweise unteren einstelligen Prozentbereich. Die Region Asien verlor im

Geschäftsbereich ACTEGA deutlich an Dynamik und zeigte einen operativen Umsatzrückgang im oberen einstelligen Prozentbereich. Diese Entwicklung wurde vor allem durch die umsatzstärksten Regionen China und den Mittleren Osten beeinflusst, die beide im unteren zweistelligen Prozentbereich Umsatz verloren. Aber auch Indien und Thailand zeigten rückläufige Umsätze. Nur Japan und einige weitere asiatische Länder erzielten ein operatives Umsatzwachstum.

Ertragslage

Die Ertragslage entwickelte sich im Jahr 2025 im Vorjahresvergleich positiv. Die Materialkosten waren gemessen am Umsatz leicht rückläufig und trugen so trotz des leicht gesunkenen Umsatzes zu einer Stabilisierung der Deckungsbeiträge bei. Die operativen Kosten wurden neben Tarifsteigerungen für Personal im Wesentlichen durch signifikante Einmaleffekte beeinflusst, darunter unter anderem durch Kosten für die weitere Integration der in den Vorjahren akquirierten Gesellschaften. Die Veräußerung von Geschäftsaktivitäten im Geschäftsbereich ELANTAS führte zudem zu einem nominalen Rückgang der operativen Kosten in Höhe von 15,1 Mio. €, der sich über alle Funktionsbereiche erstreckte. Hinzu kamen positive Effekte aus Versicherungserstattungen insbesondere für Sachschäden aus vergangenen Jahren und daraus resultierenden Betriebsunterbrechungen. Geprägt durch diese in Summe positiven Effekte innerhalb der operativen Kosten und der sonstigen Erträge erhöhte sich das absolute Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) um 7 % bzw. 33,3 Mio. € und lag mit 523,0 Mio. € über dem Vorjahresergebnis von 489,8 Mio. €. Bereinigt um Akquisitions- und Wechselkurseffekte betrug das operative Ergebniswachstum 10 %. Die EBITDA-Marge lag mit 17,0 % über dem Vorjahreswert von 15,5 %. Die für 2025 erstellte Prognose zur Entwicklung des absoluten EBITDA und zur weiteren Verbesserung der EBITDA-Marge

wurde übertroffen. Der strategische Zielkorridor von 18 % bis 20 % konnte jedoch – wie bereits zu Jahresbeginn prognostiziert – noch nicht wieder erreicht werden.

Der Block der variablen Rohstoff- und Verpackungskosten stellt weiterhin die wichtigste Kostengröße für ALTANA dar. Die Materialeinsatzquote, das Verhältnis dieser Kosten zum Umsatz, zeigte während des Jahres 2025 bedingt durch schwankende Rohstoffpreise eine volatile Entwicklung, bewegte sich aber insgesamt unterhalb des Vorjahreswerts. Die Materialeinsatzquote lag im ersten Quartal bei einem Wert von 41,5 % und entwickelte sich mit Schwankungen bis zum vierten Quartal auf 43,5 %. Für das Gesamtjahr 2025 lag die Materialeinsatzquote bei 42,0 % und damit unterhalb des Vorjahreswerts von 43,3 % sowie niedriger als von uns prognostiziert. Die Entwicklung der Materialkosten verlief in den Geschäftsbereichen uneinheitlich. Die Kosten-

und Ertragsentwicklung wurde im Jahr 2025 in Höhe und Struktur im Wesentlichen durch Sondereffekte und Veräußerungen von Geschäftsaktivitäten beeinflusst. Die Inflationsdynamik entwickelte sich weiter leicht rückläufig, wobei die Kosten nach wie vor auf hohem Niveau verblieben. Die Personalkosten sanken im Vergleich zum Vorjahr nominal geringfügig, wobei dies hauptsächlich durch den Verkauf von fünf Gesellschaften im Geschäftsbereich ELANTAS mit einer entsprechenden Reduzierung der Mitarbeiterzahlen begründet war. Der operative Zuwachs im unteren einstelligen Prozentbereich beinhaltete im Wesentlichen Tarifsteigerungen. Die Quote der gesamten Personalkosten im Verhältnis zum Umsatz stieg auf 24,1 % (Vorjahr: 23,5 %), auch beeinflusst durch den nominalen Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr.

Mehrperiodenübersicht zur Ertragslage

Umsatz (Angaben in Mio. €)

2021		2.667
2022		3.021
2023		2.742
2024		3.169
2025		3.081

EBITDA (Angaben in Mio. €)

2021		482
2022		452
2023		385
2024		490
2025		523

Innerhalb der Produktionskosten lagen insbesondere die Personalkosten bedingt durch den Abgang von Personal aus der Veräußerung von Geschäftsaktivitäten von ELANTAS unter Vorjahresniveau. Die operative Entwicklung der Produktionskosten lag im unteren einstelligen Prozentbereich über dem Vorjahr und wurde im Wesentlichen durch Tarifsteigerungen verursacht. Die Relation zum Umsatz entwickelte sich durch den Umsatzrückgang insgesamt negativ zum Vorjahr.

Der absolute Rückgang der Vertriebskosten wurde durch den Rückgang von Frachtkosten und anderen mengenabhängigen Kosten maßgeblich beeinflusst. Bei den mengenunabhängigen Kosten wurde unter anderem durch Tarifsteigerungen eine leichte Erhöhung der absoluten Kosten verzeichnet.

Im Jahr 2025 erhöhte ALTANA erneut die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung. Grund für den Anstieg war im Wesentlichen ein Anstieg der Personalkosten. Durch den Anstieg der Aufwendungen in Verbindung mit dem leichten nominalen Umsatzrückgang im abgeschlossenen Berichtsjahr erhöhte sich das relative Verhältnis der Forschungs- und Entwicklungskosten zum Gesamtumsatz von 6,7 % auf 7,0 % und lag damit auf dem Niveau der langfristigen strategische Zielgröße von rund 7 %.

Die Verwaltungskosten zeigten im Vergleich zum Vorjahr sowohl nominal als auch operativ einen leichten Rückgang, wobei den auch in diesem Bereich wirksamen Tarifsteigerungen durch gegenläufige Einsparmaßnahmen zur Effizienzsteigerung entgegengewirkt wurde. Die Verwaltungskostenquote im Verhältnis zum Umsatz betrug 5,6 % und lag damit auf Vorjahresniveau.

Das Sonstige betriebliche Ergebnis wurde im Wesentlichen durch Versicherungserstattungen für Sachschäden aus Vorjahren und daraus resultierenden Betriebsunterbrechungen in Höhe von 45,4 Mio. € beeinflusst. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte 336,5 Mio. € (Vorjahr: 288,8 Mio. €) und lag damit operativ 19,9 % über dem Wert des Jahres 2024.

Das Finanzergebnis lag mit -32,8 Mio. € unter dem Ergebnis des Vorjahres von -17,1 Mio. €. Im Zusammenhang mit der Beendigung der Beteiligung an der Landa Corporation Ltd. wurden im Geschäftsjahr Erträge aus der Ausbuchung des Sonstigen Ergebnisses und gegenläufige Verluste aus der Änderung des Zeitwerts von ausgegebenen Darlehen mit Wandlungsoption verzeichnet, die das Finanzergebnis belasteten. Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen veränderte sich von -32,4 Mio. € im Vorjahr auf 0,9 Mio. €. Zusätzlich wurden aufgrund einer beschränkten Verlustzurechnung -65,7 Mio. € außerbilanziell erfasst.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) stieg auf 304,5 Mio. € (Vorjahr: 239,3 Mio. €), das Ergebnis nach Steuern (EAT) auf 218,6 Mio. € (Vorjahr: 164,4 Mio. €). Der um Ergebnisse aus at equity bilanzierten Unternehmen bereinigte Effektivsteuersatz lag mit 28,3 % in etwa auf dem Wert des Vorjahres (27,6 %).

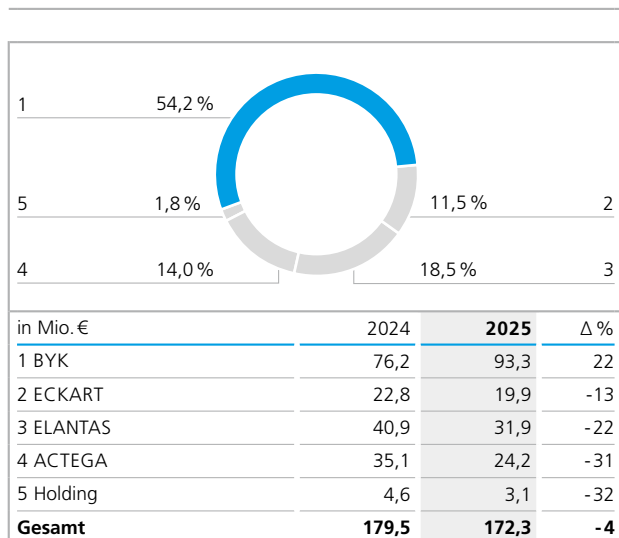
Vermögens- und Finanzlage

Investitionen

ALTANA investierte im zurückliegenden Geschäftsjahr insgesamt 172,3 Mio. € in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Investitionen unterschritten den Wert des Vorjahres (179,5 Mio. €). Die Investitionsquote, also das Verhältnis der Investitionen zum Umsatz, lag mit 5,6 % im Rahmen unseres langfristigen Zielkorridors von 5 % bis 6 %.

Von den Investitionen in Höhe von 172,3 Mio. € entfielen 158,0 Mio. € auf Sachanlagen (Vorjahr: 158,9 Mio. €). Seit mehreren Jahren werden Großprojekte zum strategischen Ausbau von regionalen Produktions- und Laborkapazitäten durchgeführt. Die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte erreichten im abgeschlossenen Geschäftsjahr 14,3 Mio. €, nach 20,6 Mio. € im Jahr 2024. Der Schwerpunkt der Investitionen lag hier im weiteren Ausbau der Digitalisierung und der ERP-Systeme.

Investitionen nach Geschäftsbereichen



In der regionalen Verteilung der Investitionen gab es im Vergleich zum Vorjahr projektbedingte Verschiebungen. Der Anteil Europas stieg signifikant von 54 % im Jahr 2024 auf 71 % im Berichtsjahr an. Der Anteil Asiens sank hingegen auf 6 % (Vorjahr: 16 %). Auch der Anteil Amerikas verminderte sich mit einem Anteil von 23 % des Gesamtvolumens im Jahr 2025 merklich im Vergleich zum Vorjahr (2024: 29 %).

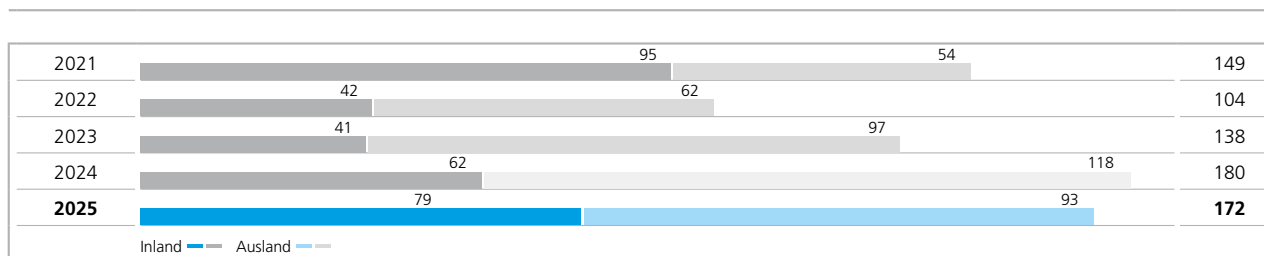
Der Geschäftsbereich BYK investierte 2025 insgesamt 93,3 Mio. € und lag damit klar über dem Vorjahresniveau (76,2 Mio. €). Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit lagen im Wesentlichen auf dem weiteren Ausbau von Produktionskapazitäten in Deutschland, den USA und den Niederlanden. Weitere Investitionen betrafen neben Forschungs- und Entwicklungskapazitäten auch strategische Digitalisierungsprojekte.

Das Investitionsvolumen im Geschäftsbereich ECKART lag mit 19,9 Mio. € unter dem Vorjahreswert (22,8 Mio. €). Die wesentlichen Anteile entfielen wie im Vorjahr auf den Standort des Geschäftsbereichs in Hartenstein und die Standorte in den USA.

Im Geschäftsbereich ELANTAS sanken die Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte auf 31,9 Mio. € (Vorjahr: 40,9 Mio. €). Im abgeschlossenen Geschäftsjahr investierte der Geschäftsbereich im Wesentlichen in die Standorte in der Schweiz, Italien, den USA, Indien und China.

Die Investitionen im Geschäftsbereich ACTEGA betrugen 24,2 Mio. € (Vorjahr: 35,1 Mio. €). Sie betrafen im abgeschlossenen Geschäftsjahr überwiegend die Digitalisierung an den deutschen Standorten und den neuen Standort in North Carolina in den USA.

Investitionen ALTANA Konzern (Angaben in Mio. €)



Bilanzstruktur

Die Bilanzstruktur zum Ende des Jahres 2025 veränderte sich im Wesentlichen aufgrund von Unternehmensveräußerungen, Wechselkurseffekten und Auswirkungen der Geschäftstätigkeit im Verlauf des Geschäftsjahres. Die Bilanzsumme des ALTANA Konzerns sank von 4.460,2 Mio. € im Vorjahr auf 4.326,9 Mio. € zum Jahresende 2025. Die Verminderung um 133,3 Mio. € bzw. 3 % resultierte maßgeblich aus dem Entfall der nach IFRS 5 ausgewiesenen zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen im Zusammenhang mit den im Vorjahr geplanten Unternehmensverkäufen. Zusätzlich wirkten sich Kurseffekte reduzierend auf die Bilanzsumme aus.

Die Immateriellen Vermögenswerte reduzierten sich auf 920,2 Mio. € (Vorjahr: 1.025,9 Mio. €). Auch die Sachanlagen sanken leicht im Wert. Sie entwickelten sich von 1.219,9 Mio. € im Vorjahr auf 1.210,2 Mio. €. Mit Zugängen von 158,0 Mio. € lag das Investitionsniveau der Sachanlagen über dem Niveau der Abschreibungen in Höhe von 127,3 Mio. €. Per Saldo negative Wechselkurseffekte trugen in beiden Bereichen zu einem Rückgang der Buchwerte in der Konzernwährung Euro bei. Die Entwicklung der Stichtagskurse wirkte sich ebenfalls mindernd auf die langfristigen Finanzanlagen aus, die sich leicht von 35,4 Mio. € auf 34,8 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres verringerten.

Die gesamten langfristigen Vermögenswerte erreichten zum Bilanzstichtag 2.264,3 Mio. € (Vorjahr: 2.342,8 Mio. €) und lagen damit um 78,5 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Ihr Anteil an der Bilanzsumme sank auf 52 % (Vorjahr: 53 %).

Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich insgesamt um 54,8 Mio. € auf 2.062,6 Mio. € (Vorjahr: 2.117,4 Mio. €). Der Rückgang resultierte unter anderem aus einer Reduzierung der Net Working Capital-Positionen. Das Vorratsvermögen und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich im Wesentlichen durch negative Wechselkurseffekte. Das Vorratsvermögen sank von 626,5 Mio. € im Vorjahr auf 585,8 Mio. €, der Forderungsbestand

ging von 548,5 Mio. € auf 530,2 Mio. € zurück. Im Saldo mit den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verminderte sich das Net Working Capital – inklusive der Wechselkurseffekte – auf 871,4 Mio. € (Vorjahr: 917,3 Mio. €). Die Reichweite des Net Working Capital, bezogen auf das Verhältnis zur Geschäftsentwicklung der jeweils vorangegangenen drei Monate, verblieb mit 135 Tagen auf dem Niveau des Vorjahres und konnte nicht, wie zu Jahresbeginn prognostiziert, leicht reduziert werden. Die Liquiden Mittel erhöhten sich im Jahresverlauf auf 589,6 Mio. € (Vorjahr: 558,2 Mio. €). Zum Bilanzstichtag wurden keine zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen mehr ausgewiesen, nach noch 76,8 Mio. € zum Vorjahresstichtag.

Auf der Passivseite ergaben sich Veränderungen vornehmlich durch Reduzierungen von Verbindlichkeiten und wechselkursbedingten Anpassungen. Das Eigenkapital des Konzerns erhöhte sich insgesamt um 9,1 Mio. € auf 3.038,6 Mio. € (Vorjahr: 3.029,4 Mio. €). Im Jahr 2025 wurde eine Dividende in Höhe von 60,0 Mio. € ausgezahlt. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2025 lag mit 70 % über dem Niveau des Vorjahres (68 %).

Die Summe der langfristigen Verbindlichkeiten verminderte sich im Verlauf des Jahres 2025 im Wesentlichen durch Umgliederungen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 100,0 Mio. € und Tilgungen von langfristi-

Wesentliche Kennzahlen

	2024	2025	Δ %
in Mio. €			
Bilanzsumme	4.460,2	4.326,9	- 3
Eigenkapital	3.029,4	3.038,6	0
(+) Nettofinanzvermögen/ (-) Nettoverschuldung ¹	36,2	207,0	> 100

¹ Dies entspricht dem Saldo aus den Liquiden Mitteln, Kurzfristigen Finanzanlagen, kurzfristig gehaltenen Wertpapieren, ausgegebenen Darlehen, Finanzverbindlichkeiten und Pensionsrückstellungen.

Struktur der Konzernbilanz

Aktiva	31.12.2024		31.12.2025	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Langfristige Vermögenswerte	2.342,8	53	2.264,3	52
Vorräte, Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.355,6	30	1.267,9	29
Liquide Mittel, Kurzfristige Finanzanlagen und Wertpapiere	684,9	15	794,7	18
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	76,8	2	0	0
Aktiva	4.460,2	100	4.326,9	100

Passiva	31.12.2024		31.12.2025	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eigenkapital	3.029,4	68	3.038,6	70
Langfristige Verbindlichkeiten	784,4	18	624,4	14
Kurzfristige Verbindlichkeiten	646,3	14	663,9	15
Passiva	4.460,2	100	4.326,9	100

gen Bankverbindlichkeiten. Es erfolgten Tilgungen in Höhe von insgesamt 45,0 Mio. €, wovon 40,0 Mio. € die vorzeitige Tilgung eines Schuldscheindarlehens betrafen. Insgesamt sanken die langfristigen Verbindlichkeiten um 160,0 Mio. € auf 624,4 Mio. € (Vorjahr: 784,4 Mio. €).

Die Summe der in der Bilanz zum 31. Dezember 2025 ausgewiesenen kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhte sich im Wesentlichen durch Umgliederungen im Bereich der Bankverbindlichkeiten um 17,6 Mio. € auf 663,9 Mio. €. Sowohl die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen als auch die Bestände von kurzfristigen Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen reduzierten sich im Wesentlichen durch Wechselkurseffekte deutlich.

Der Saldo aus Liquiden Mitteln, Kurzfristigen Finanzanlagen, kurzfristig gehaltenen Wertpapieren, ausgegebenen Darlehen, Finanzverbindlichkeiten sowie Pensionsrückstellungen ergab zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 ein Nettofinanzvermögen von 207,0 Mio. €. Dies entsprach, insbesondere bedingt durch den Anstieg der Liquiden Mittel

und geringerer Bankverbindlichkeiten, einer Verbesserung um 170,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (Nettofinanzvermögen 36,2 Mio. €).

Grundsätze und Ziele der Finanzierungsstrategie

Die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit soll grundsätzlich durch den im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit erwirtschafteten Cash Flow abgedeckt werden. Gleiches gilt für den Bedarf an Investitionen, die dem kontinuierlichen Ausbau der Geschäftsaktivitäten dienen.

Daraus abgeleitet orientieren sich die Ziele unserer Finanzierungsstrategie daran, zum einen die im Konzern erwirtschafteten liquiden Mittel zentral zur Verfügung zu halten. Zum anderen wird ein Finanzrahmen angestrebt, der es ALTANA ermöglicht, Akquisitionen und auch große, über das gewöhnliche Maß hinausgehende Investitionsprojekte flexibel und schnell abzuwickeln.

Um diese Ziele erfolgreich umzusetzen, steuern wir nahezu die komplette Konzerninnenfinanzierung zentral über

die ALTANA AG. Daneben sind für die bedeutenden Währungsräume Cash Pools eingerichtet.

Im Juni 2021 hatte ALTANA die langfristige Konzernfinanzierung neu aufgestellt: Seit Juni 2021 stehen ALTANA von einem internationalen Bankenkonsortium insgesamt 250,0 Mio. € in Form einer revolving Kreditlinie zur Verfügung. Bereits im Jahr 2023 wurde die Laufzeit bis Juni 2028 verlängert. Diese Kreditlinie war zum 31. Dezember 2025 nicht in Anspruch genommen. Außerdem hat ALTANA seit Ende Juni 2021 Zugang zu Krediten der Europäischen Investitionsbank (EIB) in Höhe von bis zu 200,0 Mio. € für die Entwicklung klimafreundlicher, digitaler und nachhaltiger Produkte. Im Geschäftsjahr 2022 wurde die EIB-Kreditzusage um 50,0 Mio. € auf insgesamt 250,0 Mio. € erhöht und der Abrufzeitraum um ein Jahr bis zum 21. Dezember 2023 verlängert. Diese Kredite der EIB wurden bis zum Ende des Abrufzeitraums in Höhe von 210,0 Mio. € in Anspruch genommen, im Jahr 2025 erfolgten Tilgungszahlungen in Höhe von 5,0 Mio. €. Im Dezember 2025 wurde ein neues Darlehen mit der EIB über 100,0 Mio. € vereinbart, das zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurde. Das im November 2023 begebene Schuldscheindarlehen mit Nachhaltigkeitskomponente in Höhe von 180,0 Mio. € weist eine vertragliche Mindestlaufzeit bis 2026 auf und ist in mehrere Tranchen mit unterschiedlichen Laufzeiten gegliedert. Im November 2025 wurde das Schuldscheindarlehen vorzeitig in Höhe von 40,0 Mio. € teilweise zurückgeführt. Die verbleibenden Tranchen verfügen nun über ursprüngliche Laufzeiten zwischen drei und fünf Jahren, die sowohl über variable als auch über fixe Verzinsungen verfügen.

Diese Finanzierungsstruktur bietet ALTANA die notwendige Flexibilität, um kurzfristige und auch investitionsintensive Wachstumsopportunitäten angemessen nutzen zu können. Die Verteilung der Fristigkeiten der vorhandenen Finanzierungsinstrumente ermöglicht es uns, die Tilgung der Verbindlichkeiten über die Zuflüsse aus dem operativen Cash Flow optimal zu steuern.

Außerbilanzielle Finanzierungsverpflichtungen resultieren aus Bankgarantien, Einkaufsverpflichtungen sowie Garantien für Pensionsverpflichtungen. Details zu den bestehenden Finanzierungsinstrumenten sind im Konzernabschluss dargestellt.

Liquiditätsanalyse

Liquiditätskennzahlen

	2024	2025	Δ %
in Mio. €			
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	439,0	403,2	-8
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-243,2	-266,2	-9
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-95,2	-125,1	-31

Im Laufe des Jahres 2025 erhöhte sich der Bestand an liquiden Mitteln um 31,4 Mio. € auf 589,6 Mio. € (Vorjahr: 558,2 Mio. €). Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit lag mit 403,2 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres (439,0 Mio. €) und unter unseren Erwartungen für den Berichtszeitraum. Der Verbesserung des Ergebnisses nach Steuern standen wechselkursbereinigt personalbezogene Zahlungen, geringere Steuererstattungen als im Vorjahr und eine erhöhte Bindung von Liquidität durch einen um Wechselkurseffekte bereinigten Anstieg des Net Working Capital entgegen.

Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr auf 266,2 Mio. € (Vorjahr: 243,2 Mio. €), wobei im Vorjahr auf Akquisitionen Auszahlungen in Höhe von 45,6 Mio. € für den Erwerb der Silverline Gruppe entfielen. Im Berichtsjahr resultierten die höheren Mittelabflüsse im Wesentlichen aus Investitionen in

kurzfristige Geldanlagen und aus der Gewährung von Darlehen mit Wandlungsoptionen. Die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Aus der Finanzierungstätigkeit flossen im Geschäftsjahr 2025 Mittel in Höhe von 125,1 Mio. € ab, die sich im Wesentlichen aus Tilgungen von lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten und einer im Geschäftsjahr 2025 von der ALTANA AG ausgezahlten Dividende in Höhe von 60,0 Mio. € (Vorjahr: 40,0 Mio. €) zusammensetzten. Im Vorjahr war ein Abfluss von Mitteln aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 95,2 Mio. € zu verzeichnen.

Wertmanagement

Kennzahlen Wertmanagement

	2024	2025
in Mio. €		
Operatives Kapital (Jahresdurchschnitt)	2.861,6	2.816,6
Operativer Ertrag	239,6	233,9
Return on Capital Employed (ROCE)	8,4 %	8,3 %
Kapitalkostensatz	7,5 %	7,5 %
ALTANA Value Added (AVA relativ)	0,9 %	0,8 %
ALTANA Value Added (AVA absolut)	25,0	22,7

Die Veränderung des Unternehmenswerts wird bei ALTANA über die Kennziffer ALTANA Value Added (AVA) bestimmt, deren Berechnung wir im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ erläutert haben. Des Weiteren wird die gleichfalls im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ dargestellte Kennzahl Return on Capital Employed (ROCE) als Messgröße zur Unternehmenswertentwicklung herangezogen.

Im Geschäftsjahr 2025 konnte ein positiver Beitrag zur Entwicklung des Unternehmenswerts erwirtschaftet werden. Der Beitrag fiel leicht geringer aus als im Vorjahr.

Das durchschnittliche im Konzern gebundene operative Kapital verminderte sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,6 % auf 2.816,6 Mio. € (Vorjahr: 2.861,6 Mio. €).

Im Wirtschaftsjahr 2025 erreichte ALTANA einen operativen Ertrag nach Steuern von 233,9 Mio. € (Vorjahr: 239,6 Mio. €). Die zuvor beschriebene Entwicklung des EBIT in Verbindung mit einer auf 25,1 % (Vorjahr: 25,7 %) leicht verbesserten und um wesentliche Sondereffekte bereinigten kalkulatorischen Steuerquote führte insgesamt zu einer leicht verminderten Ertragsbasis im Vergleich zum operativen Kapital. Die Anwendung des Kapitalkostensatzes von unverändert 7,5 % führte zu Kapitalkosten von 211,2 Mio. € (Vorjahr: 214,6 Mio. €).

Der Return on Capital Employed (ROCE) lag 2025 mit 8,3 % leicht unter dem Vorjahreswert (8,4 %). Der absolute Wertbeitrag betrug im abgeschlossenen Geschäftsjahr 22,7 Mio. €, nach 25,0 Mio. € im Vorjahr. Der relative AVA sank von 0,9 % im Vorjahr auf 0,8 % im Jahr 2025.

Während die Entwicklung des durchschnittlich im Konzern gebundenen Kapitals den Erwartungen entsprach, konnte durch die etwas schwächere operative Ertragslage des abgeschlossenen Wirtschaftsjahres die prognostizierte Entwicklung des Wertmanagements für das Jahr 2025 nicht erreicht werden, bei der wir von einer leicht positiven Entwicklung ausgegangen waren.

Innovation, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Umwelt und Sicherheit

Innovation

Als Unternehmen der Spezialchemie setzt ALTANA auf Innovationen, um unseren Kunden neue, wettbewerbsfähige Lösungen zu bieten und dabei aktuelle Anforderungen hinsichtlich Leistungsprofil, Kosten, Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu erfüllen. Dank der engen Kooperation mit unseren Kunden gelingt es uns, globale Technologietrends frühzeitig zu erkennen und umgehend in neue Entwicklungsfelder eingebunden zu werden. So können maßgeschneiderte Lösungen schnell und zuverlässig entwickelt werden. Deshalb bauen wir einerseits auf bestehenden Kompetenzen auf und eignen uns andererseits neue Fähigkeiten an, um so unser Produktportfolio kontinuierlich den Markt- und Kundenbedürfnissen anzupassen. Ein großes Potenzial besteht darüber hinaus in der geschäftsbereichsübergreifenden Kombination unserer Kompetenzen, um auf diesem Weg schneller und effizienter innovative Lösungen im Markt zu etablieren. Unseren Teams in Forschung und Entwicklung stehen dafür in den Laboren moderne Analytikmethoden sowie anwendungstechnische Prüflabore zur Verfügung. Zahlreiche Auszeichnungen durch unsere Kunden unterstreichen unseren Erfolg als innovativer Lösungsanbieter.

Zusätzlich zu den Aktivitäten in den Geschäftsbereichen werden auf ALTANA Ebene ausgewählte Innovationen initiiert und koordiniert, die neue Geschäftsfelder erschließen sollen und dabei Technologie- und Markttrends aufnehmen. Die Basis für diese Innovationen sind die starken Kompetenzen der Geschäftsbereiche entlang der gesamten Wertschöpfungskette sowie die Synergien, die sich zwischen den Bereichen ergeben. Für die Gestaltung neuer Innovationsbereiche nutzen wir unterschiedliche, sich aber thematisch ergänzende Herangehensweisen: das ALTANA Institute, unsere Technologieplattformen, Corporate Venturing und zusätzliche innovative Wachstumsfelder.

Mithilfe des ALTANA Institute werden externe Netzwerke und enge Kooperationen mit Universitäten und For-

schungsinstituten weltweit genutzt, um Impulse von außen für unsere Entwicklung zu erhalten. Hier kooperieren wir im Bereich der Grundlagenforschung auf Themengebieten, die das Fundament für weitere, stärker anwendungsorientierte interne Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bilden. Abgeschlossene Projekte werden per Technologietransfer in unsere Geschäftsbereiche übergeben. Im Jahr 2025 konnten zwei neue Projekte gestartet werden. Die bestehende strategische Partnerschaft mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena wurde mit einem weiteren Projekt verstärkt. Zusätzlich wurde erstmals im ALTANA Institute ein Projekt an der Schnittstelle zwischen Künstlicher Intelligenz und Materialforschung unter Nutzung von „Large Language Models“ (LLM) gestartet und dazu eine Kooperation mit der Universität Bayreuth aufgebaut. Die bestehende Forschungskooperation mit der TU Graz, Österreich, wurde intensiviert.

Im Rahmen der Technologieplattform „Cubic Ink“ standardisierten und komplettierten wir die entsprechenden Produktportfolios sowohl für den Inkjet-Bereich als auch für die VAT-Polymerisation. Mit einem 2024 akquirierten Großauftrag konnte ALTANA Umsatz- und Auftragsvolumen sowohl für das Berichtsjahr als auch für das kommende Jahr sichern. Neben den Produkten für den Bereich der Dentalmedizin präsentierten wir bei der Formnext, der internationalen Leitmesse für additive Fertigung und moderne Produktionstechnologien, im Berichtsjahr zusätzlich Materialien für den Einsatz im Formenbau des Spritzgusses.

Für die in den Geschäftsbereich ELANTAS integrierte Technologieplattform „Printed Electronics“ wurde zusätzliches Neugeschäft generiert und die Projektpipeline weiter gefüllt.

Die Technologieplattform „Heliosonic“ hat in den vergangenen Jahren die Kommerzialisierung der weltweit ersten düsenlosen Tintenstrahl-Digitaldrucktechnologie vorangetrieben. Während des Entwicklungsprozesses zeigte sich, dass die Absatzmärkte andere sind als ursprünglich angenommen. Mit unseren Produkten ließ sich hier kein

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (Angaben in Mio. €)

2021		179,7
2022		192,9
2023		196,5
2024		213,2
2025		215,7

profitables Geschäft generieren und es wurde daher entschieden, das Geschäft der „Heliosonic“ nicht fortzuführen.

Durch die enge Kooperation zwischen den Bereichen Corporate Innovation und Corporate Venturing kann ALTANA kontinuierlich Technologie- und Marktpotenziale prüfen und mittels gezielter Beteiligungen an innovativen Technologieunternehmen in neue attraktive Märkte einsteigen. In diesem Zusammenhang hat ALTANA im Geschäftsjahr 2025 in einen Fond investiert, über den auch in China vermehrt strategische Kooperationsmöglichkeiten mit Start-ups identifiziert werden können.

Um wachstumsstarkes und profitables Neugeschäft zu entwickeln, initiierten wir im Jahr 2024 ein Wachstumsfeld im Bereich Wasserstoffwirtschaft. Dazu wurde inzwischen ein neues Labor in Shanghai unter dem Dach von BYK in Betrieb genommen, Personal rekrutiert und eingearbeitet.

Grundlage für unsere Innovationskraft ist eine offene und dynamische Unternehmenskultur, die weltweit 1.281 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unseren Forschungs- und Entwicklungszentren Freiraum für kreatives und unternehmerisches Handeln gibt. Die Ausstattung in unseren Entwicklungszentren ermöglicht unseren Beschäftigten, ihre Ideen in marktreife Lösungen umzusetzen. Unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sind im Vergleich zum Vorjahr (213,2 Mio. €) um 2,5 Mio. € auf 215,7 Mio. € gestiegen. Der Anstieg des Umsatzanteils der Forschungs-

und Entwicklungsaufwendungen auf 7,0 % (Vorjahr: 6,7 %) ist im Wesentlichen auf den nominalen Rückgang des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen. Generell stehen unsere Aufwendungen in Verbindung mit dem Erreichen wichtiger Meilensteine, der Umsetzung individueller Kundenwünsche in künftige, innovative Produkte und der langfristigen Ausrichtung unserer Innovationsaktivitäten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Jahresende 2025 beschäftigten die Gesellschaften der ALTANA Gruppe weltweit 8.176 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 8.382). Der Rückgang um 206 Personen beziehungsweise 2 % gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf Veräußerungen von übernommenen Geschäftsaktivitäten im Rahmen der Integration der in den Jahren 2023 und 2024 erfolgten Akquisitionen der Unternehmensgruppen Von Roll und Silberline zurückzuführen.

Im Geschäftsbereich BYK erhöhte sich die Beschäftigtenzahl 2025 um 96 auf insgesamt 2.688 Personen (Vorjahr: 2.592). Der Anstieg an Beschäftigten betraf im Wesentlichen die Funktionsbereiche Marketing und Vertrieb sowie Produktion.

Bei ECKART sank die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Laufe des Jahres 2025 um 78 auf 2.022

Personen (Vorjahr: 2.100). Der Rückgang vollzog sich über alle Funktionsbereiche und ist im Wesentlichen durch Integrationsmaßnahmen im Anschluss an die im Jahr 2024 erfolgte Akquisition der Silberline Gruppe begründet.

Im Geschäftsbereich ELANTAS ging die Beschäftigtenzahl um 257 Personen auf 1.784 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurück (Vorjahr: 2.041). Durch den Verkauf von Geschäftsaktivitäten in den Bereichen Batterieschutz, Verbundwerkstoffe und Drahtisolierungen sank die Beschäftigtenzahl im Wesentlichen im Funktionsbereich Produktion. Die Veräußerungen betrafen insgesamt fünf Gesellschaften der im Jahr 2023 erworbenen Von Roll Gruppe in Deutschland, Großbritannien und Indien.

Bei ACTEGA wuchs die Beschäftigtenzahl im Jahresverlauf 2025 um 31 Personen auf 1.406 (Vorjahr: 1.375). Während im Funktionsbereich Produktion ein Rückgang zu verzeichnen war, stieg die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Marketing und Vertrieb an.

Bei den Konzernholdinggesellschaften stieg die Gesamtzahl der Beschäftigten im abgeschlossenen Geschäftsjahr um 2 Personen auf 276 an (Vorjahr 274).

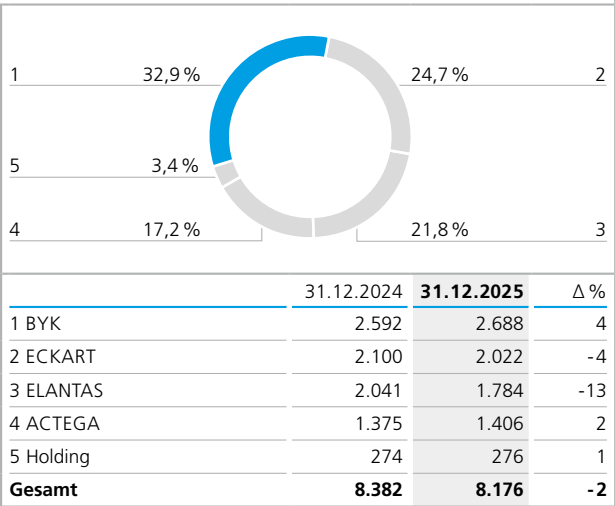
Die funktionale Struktur der Belegschaft veränderte sich im Geschäftsjahr 2025 lediglich geringfügig. Mit jetzt 53 % bzw. 4.331 Personen (Vorjahr: 4.546) sank der Anteil der Beschäftigten in der Produktion, davon um 213 Personen durch die Veräußerungen von Geschäftsaktivitäten im Geschäftsbereich ELANTAS. Die Anzahl der im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigten Personen verminderte sich 2025 um 13 auf 1.281 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 1.294). Im Bereich Marketing und Vertrieb stieg die Anzahl der Beschäftigten im Jahresverlauf 2025 um insgesamt 59 Personen auf 1.362 Personen (Vorjahr: 1.303). Die Verwaltung umfasste im Berichtsjahr 1.202 Beschäftigte (Vorjahr: 1.239), ein Rückgang um 37 Personen.

In der regionalen Struktur ergaben sich 2025 gegenüber dem Vorjahr geringfügige Verschiebungen von Europa zu Amerika, maßgeblich bedingt durch die Veräußerung der Geschäftsaktivitäten von ELANTAS im Rahmen der Von Roll Integration. Mit 4.995 Personen (Vorjahr: 5.181) ging die Beschäftigtenzahl der europäischen Konzerngesellschaften um 186 Personen zurück, sie stellten aber nach wie vor

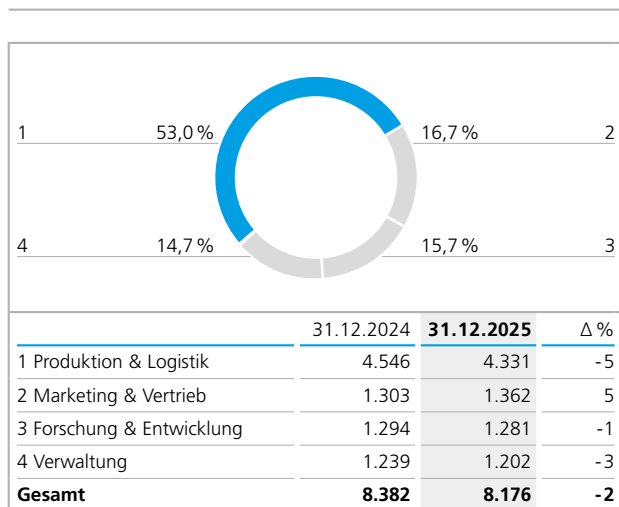
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung

BYK	526
ECKART	208
ELANTAS	215
ACTEGA	306
Holding	26
Gesamt	1.281

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Geschäftsbereichen



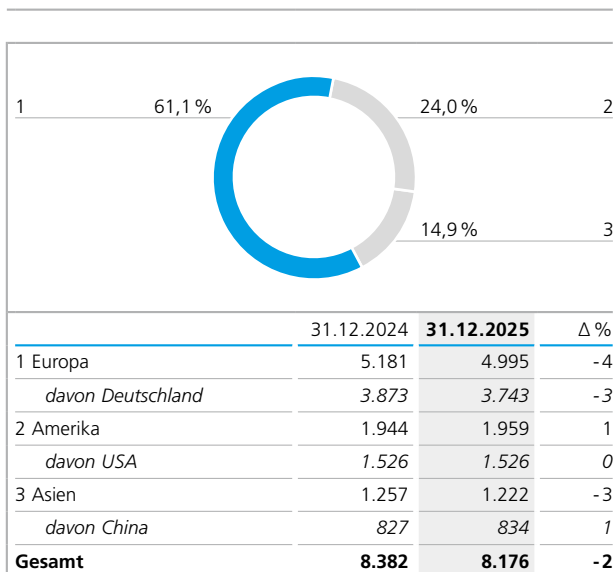
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Funktionsbereichen



den weitaus größten Personalanteil. 3.743 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 3.873) waren zum Jahresende in Deutschland beschäftigt, mehrheitlich an den größten Produktions- und Entwicklungsstandorten der Geschäftsbereiche ECKART und BYK in Hartenstein bzw. Wesel. Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Amerika stieg zum Jahresende 2025 um 15 auf 1.959 Personen (Vorjahr: 1.944). Die Beschäftigtenzahl der asiatischen Konzerngesellschaften reduzierte sich um 35 Personen von 1.257 Personen im Vorjahr auf 1.222 Personen im Jahr 2025, zurückzuführen auf den Verkauf der Geschäftsaktivitäten der Von Roll India.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 waren 2.171 Frauen und 6.005 Männer in der ALTANA Gruppe beschäftigt. 88 % aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter standen zum Bilanzstichtag in einem unbefristeten und 12 % in einem befristeten Arbeitsverhältnis. Zum Ende 2025 waren von

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Regionen



den weiblichen Beschäftigten 76 % in Vollzeit und 24 % in Teilzeit beschäftigt. Bei den Beschäftigten männlichen Geschlechts lag die Quote der Vollzeitbeschäftigten bei 97 %. Neben den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern waren zum 31. Dezember 2025 in allen Konzerngesellschaften 158 Leiharbeitskräfte beschäftigt. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 295 ist auf den Verkauf der Von Roll India zurückzuführen, die eine hohe Anzahl von Leiharbeitskräften eingesetzt hatte.

Der Personalbereich von ALTANA fokussierte sich im Berichtsjahr insbesondere auf die Weiterentwicklung einer globalen Unternehmenskultur, aber auch auf die Etablierung unterstützender Prozesse, um dem Wachstum und der internationalen Präsenz von ALTANA gerecht zu werden.

Ein Baustein zur Förderung der globalen Unternehmenskultur ist das „Expert Program“ zur Weiterentwicklung von

Fachexperten ohne direkte Führungsverantwortung. Im Berichtsjahr wurde dieses Programm mit Teilnehmergruppen aus Deutschland, Italien, China und Indien international etabliert. ALTANA beschäftigt viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Spezialwissen, die in Projekten und Initiativen interdisziplinär zusammenarbeiten. Es ist von besonderer Bedeutung, diesen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beispielsweise in den Bereichen Selbstreflexion, fachliche Führung und Konfliktmanagement die richtigen Werkzeuge an die Hand zu geben, um den bestmöglichen Erfolg zu gewährleisten.

Des Weiteren schlossen im Berichtsjahr insgesamt 37 Talente das internationale bzw. das europaweite Managemententwicklungsprogramm bei ALTANA ab. Im Rahmen der Programme wurden umfassende Kenntnisse in Bereichen wie Mitarbeiterführung, Projektmanagement und Finanzen vermittelt. Mit diesen Entwicklungsmaßnahmen bereitet ALTANA die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf weiterführende Aufgaben vor und unterstützt die Zusammenarbeit zwischen den Geschäftsbereichen.

Zur Wahrung des langfristigen Erfolgs des Unternehmens durch Mitarbeiterbindung in Zeiten des Fachkräftemangels und im Einklang mit den Unternehmenswerten Wertschätzung und Offenheit ist ALTANA bestrebt, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern berufliche Aufstiegsmöglichkeiten zu bieten. Das interne Einstellungsverfahren soll Entwicklungsperspektiven aufzeigen und Personen innerhalb der Organisation identifizieren, die neue Herausforderungen annehmen können und wollen. Zur Förderung dieses Vorhabens wurde im Berichtsjahr die interne Recruiting-Richtlinie verabschiedet. Sie ist ein wichtiger Baustein für das Projekt zur Einführung des SAP Success Factors-Moduls für Recruiting in den Gesellschaften von ALTANA, das planmäßig im Jahr 2026 abgeschlossen werden soll.

Umwelt und Sicherheit

Umweltverträgliches Wirtschaften und Arbeitssicherheit sind zentrale Bestandteile der unternehmerischen Strategie von ALTANA. Die ALTANA Gruppe misst den Fortschritt im Bereich Umweltschutz mithilfe spezifischer Kennzahlen, insbesondere den Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2 (Scope 2 nach der market-based Methode berechnet), und im Bereich Sicherheit mithilfe von Unfallkennzahlen.

Sicherheit hat bei ALTANA höchste Priorität. Daher ist es unser Ziel, die Anzahl von Unfällen kontinuierlich zu verringern, und idealerweise bei „nahe null“ zu stabilisieren. Mit technischen und organisatorischen Maßnahmen, die jeweils auf die Produktionsbedingungen der Standorte sowie auf die dort geltenden Gesetze und Vorschriften abgestimmt sind, sorgt die ALTANA Gruppe für eine kontinuierliche Verbesserung der Sicherheit ihrer Beschäftigten. Die ALTANA Standorte weltweit haben eine eigene Sicherheitsorganisation etabliert, die unter anderem für die Einhaltung aller lokalen Arbeitsschutzvorschriften, Schulungs- und Trainingsmaßnahmen sowie für die Erfassung und Auswertung von Unfällen zuständig ist.

Gruppenweit dient der Work Accident Indicator (WAI) als zentrale Kenngröße, um die Entwicklung der Arbeitssicherheit an allen Standorten anhand der gemeldeten Unfälle mit Ausfalltagen zu erfassen und auszuwerten. Zur besseren Vergleichbarkeit werden drei für ALTANA steuerungsrelevante Kennzahlen definiert: WAI 1 beschreibt die Anzahl der gemeldeten Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten von einem Tag oder mehr pro eine Million Arbeitsstunden. WAI 2 umfasst die Anzahl von gemeldeten Arbeitsunfällen mit Ausfallzeiten von mehr als drei Tagen pro eine Million Arbeitsstunden und WAI 3 stellt die Zahl der Ausfalltage (hierbei werden pro Unfall maximal 30 Tage berücksichtigt) aufgrund von gemeldeten Arbeitsunfällen pro eine Million Arbeitsstunden dar.

ALTANA ermittelt die Arbeitsstunden auf Basis der geleisteten Ist-Stunden. Sollte eine derartige Erfassung nicht möglich sein, erfolgt eine qualifizierte Schätzung der durchschnittlichen Leistungsstunden. Die Unfälle werden direkt vor Ort aufgenommen und innerhalb von 48 Stunden an einen definierten Personenkreis gemeldet. Quartalsweise werden die gemeldeten Unfälle mit Ausfalltagen in einem globalen IT-System ausgewertet. Im Anschluss stehen die Auswertungen allen Verantwortlichen (wie beispielsweise Vorstand, Geschäftsbereichsleitungen, Geschäftsführungen sowie Fachkräften aus dem Bereich Sustainability & EHSR) zur Verfügung. Auf Basis dieser Daten legt der ALTANA Vorstand zusammen mit dem Fachbereich Sustainability & EHSR für jedes Jahr Zielwerte für die drei WAI fest.

Für 2025 definierte ALTANA erneut ambitionierte Zielkorridore für alle drei Unfallkennzahlen (WAI 1: 0 bis 2,8; WAI 2: 0 bis 1,9 und WAI 3: 0 bis 35,0) und verdeutlichte damit noch einmal, wie wichtig die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitssicherheit für das Unternehmen ist. ALTANA legte auch Zielkorridore ohne Berücksichtigung von Von Roll und Silberline fest, da diese einen unterschiedlichen Reifegrad ihrer Sicherheitskultur einbrachten. Exklusive der Von Roll Gruppe und der Silberline Gruppe wurden folgende Zielkorridore vereinbart: WAI 1: 0 bis 2,2; WAI 2: 0 bis 1,5 und WAI 3: 0 bis 27,0.

Sowohl unter Einbeziehung der Akquisitionen als auch ohne diese wurden die Zielkorridore für den WAI 1 und den WAI 2 nicht erreicht. Global wurden bei ALTANA 48 Unfälle mit Ausfalltagen gemeldet. Auf Basis der geleisteten Arbeitsstunden ergaben sich folgende WAI-Werte: WAI 1: 3,4 (Vorjahr: 2,8); WAI 2: 2,2 (Vorjahr: 1,9) und WAI 3: 34,0 (Vorjahr: 35,9). Exklusive der Von Roll Gruppe und der Silberline Gruppe ergaben sich WAI-Werte in Höhe von: WAI 1: 3,5 (Vorjahr: 1,9); WAI 2: 2,1 (Vorjahr: 1,1); WAI 3: 31,2 (Vorjahr: 21,5).

ALTANA hat sich im Rahmen der Science Based Targets initiative (SBTi) sowohl kurzfristige als auch langfristige

WAI 1 (gemeldete Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten von einem Tag oder mehr pro eine Million Arbeitsstunden)

2024		2,8
2025		3,4

WAI 2 (gemeldete Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten von mehr als drei Tagen pro eine Million Arbeitsstunden)

2024		1,9
2025		2,2

WAI 3 (Zahl der Ausfalltage aufgrund von gemeldeten Arbeitsunfällen pro eine Million Arbeitsstunden)

2024		35,9
2025		34,0

Emissionsreduktionsziele gesetzt: So sollen bis 2032 die Emissionen in Scope 1 und 2 im Vergleich zum Basisjahr 2021 um 50 % reduziert werden. Bis 2040 wiederum sollen 90 % der Treibhausgasemissionen im direkten Einflussbereich von ALTANA, Scope 1 und Scope 2 (Scope 2 nach der market-based Methode berechnet), reduziert werden. Um den Fortschritt im Hinblick auf die Erreichung dieser Ziele zu überwachen, weist ALTANA jedes Jahr neben seinen Scope 1- und 2-Emissionen auch das jährliche Zwischenziel aus, welches gemäß SBTi-Zielpfad erreicht werden muss, um innerhalb des mit den Pariser Klimazielen kompatiblen Treibhausgasbudgets zu bleiben.

ALTANA setzt zur Erreichung dieses Ziels vor allem auf die Erhöhung der Energieeffizienz und die Elektrifizierung

von Prozessen und Fahrzeugen. Zur Steigerung der Energieeffizienz legt ALTANA jährliche Reduktionsziele für den Gesamtenergieverbrauch bezogen auf produzierte Fertigwaren fest. Um eine zunehmende Elektrifizierung zu realisieren, beinhaltet die Konzernrichtlinie für Investitionen einen internen CO₂-Preis. Mit dem weltweiten Bezug von Grünstrom seit 2020 wurde ein erstes Etappenziel auf dem Weg zur Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern erreicht. Für den zugekauften Strom erwirbt ALTANA die gleiche Menge an Herkunftszertifikaten gemäß den anerkannten Qualitätsstandards, z. B. Certificate of Origin (CoO) für Europa, Green-e® für die USA und International Renewable Energy Certificate (IREC) für China, vor allem durch lokale Grünstromverträge. Hierbei handelt es sich um Strom, der aus erneuerbaren Energien gewonnen und dessen Herkunft per Herkunftsnachweis transparent gemacht wird.

Neben der Fokussierung auf die Emissionsreduktion innerhalb der eigenen Wertschöpfungskette investiert ALTANA auch in zertifizierte Klimaschutzprojekte. Bei der Auswahl der Projekte achten wir darauf, dass sie nach international anerkannten Standards wie z. B. dem Verified Carbon Standard (VCS) zertifiziert sind und auch zu ausgewählten Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen beitragen. Zusätzlich betrachten wir intern das so aufgebaute Portfolio in jährlichen Abständen und prüfen, ob es auch weiterhin unseren Anforderungen entspricht. Dieser freiwillige Beitrag zur Verlangsamung des Klimawandels wird nicht mit den erzeugten Emissionen saldiert. Das Vorgehen entspricht aber den Best Practice-Empfehlungen der SBTi für Unterstützungsmaßnahmen auf dem Pfad zur Defossilisierung.

Zur quantitativen Messung der steuerungsrelevanten Kennzahlen für die Treibhausgasemissionen von Scope 1 und Scope 2 nutzt ALTANA ein konzernweites Berichtswesen, das in Übereinstimmung mit dem „Greenhouse Gas Protocol“ aufgestellt ist. Der nicht-finanzielle Konsolidierungskreis entspricht dabei vollständig dem finanziellen Konsolidierungs-

kreis. Für die Erfassung der Emissionen auf Asset-Ebene wird innerhalb dieses Konsolidierungskreises der operative Kontrollansatz angewendet.

Auf dieser Basis hat ALTANA das bestehende Berichtswesen in den vergangenen Jahren um die Erfassung der indirekten Emissionen entlang der Wertschöpfungskette (Scope 3) erweitert. Im Jahr 2025 wurden erstmalig die Scope 3-Emissionen für die Geschäftsjahre 2021 und 2024 mit einer „limited assurance“ geprüft. Die ebenfalls mit einer „limited assurance“ geprüften Scope 3 Emissionen für das Geschäftsjahr 2025 sind im Detail im Dokument „Zahlen und Fakten zur Nachhaltigkeit“ dargestellt.

Als Grundlage der Berechnung der Scope 1- und 2-Emissionen dienen zum einen die Aktivitätsdaten, insbesondere Energieverbräuche, zum anderen auch Emissionsfaktoren. Die Gesellschaften ermitteln die Energieverbräuche grundsätzlich mittels Versorgerrechnungen. Sofern dies für die letzten beiden Monate des Berichtsjahres zeitlich nicht möglich ist, erfolgt zunächst eine qualifizierte Schätzung der Werte durch die Gesellschaften. Dadurch kann es im Folgejahr – sobald alle Rechnungen vorliegen – noch zu einer nachträglichen Anpassung des Vorjahreswerts kommen.

Die Energieverbräuche aller zum Konsolidierungskreis gehörenden Produktionsstandorte werden dann in einem globalen Reporting-System erfasst und mit den entsprechenden Emissionsfaktoren multipliziert. Für die Scope 1 betreffenden Energieträger werden die Emissionsfaktoren des IPCC (International Panel on Climate Change) verwendet. Die Berechnung der CO₂-Äquivalente für Scope 2 erfolgt mit den Faktoren der International Energy Agency (IEA) entsprechend den aktuell publizierten Werten (2023) für die „location-based“ Methode sowie mithilfe von Emissionsfaktoren des Stromlieferanten oder eines individuellen Stromprodukts für die „market-based“ Methode.

Für den spezifischen Energie-Kennwert – bezogen auf eine Tonne Fertigwaren – legte ALTANA für 2025 einen Zielwert von 1,44 MWh/t fest. Für die Treibhausgasemis-

sionen wurde gemäß SBTi-Zielkorridor ein Wert von 131,3 Tausend Tonnen CO₂-Äquivalenten festgelegt.

Im Jahr 2025 wies ALTANA insgesamt einen Energieverbrauch von 824.991 MWh (Vorjahr: 871.320 MWh) aus. Davon entfielen rund 90 % auf die beiden Hauptenergieträger Erdgas (438.594 MWh) und Strom (306.822 MWh). Für den zugekauften Strom wurde die gleiche Menge an Herkunftszertifikaten gemäß den anerkannten Qualitätsstandards, vor allem durch lokale Grünstromverträge, erworben. ALTANA plant die Stilllegung des Großteils der Herkunftsnachweise für 2025 aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen erst im April 2026 zu finalisieren.

Für den spezifischen Energie-Kennwert – bezogen auf eine Tonne Fertigwaren – erreichte ALTANA seinen Zielwert mit 1,41 MWh/t (Vorjahr: 1,50 MWh/t). Die deutliche Reduktion des Energieverbrauchs bei stabilem Produktionsniveau ist insbesondere auf Standortkonsolidierungen zurückzuführen. Die daraus resultierenden Treibhausgasemissionen sind im weiteren Verlauf tabellarisch aufgeführt.

Die folgende Tabelle zeigt die Scope 1- und 2-Emissionen von ALTANA im Vergleich zum Basisjahr. Wie aus der Tabelle hervorgeht, wurden die jährlichen Zwischenziele für Scope 1 und 2 im Jahr 2025 erreicht. Dies bestätigt den Erfolg der Maßnahmen und Projekte im Rahmen der Klimastrategie der ALTANA Gruppe.

ALTANA kompensierte außerhalb der eigenen Wertschöpfungskette für den Berichtszeitraum 113.020 Tonnen

CO₂-Äquivalente durch Zertifikate in Indien. Somit wurden im Jahr 2025 mehr CO₂-Äquivalente freiwillig kompensiert, als das Unternehmen in Scope 1 und 2 erzeugt hat.

Die Zertifikate betreffen das Projekt „Kinnaur Wasserkraftwerk“ am Fluss Satluj in der Region Himachal Pradesh (Verra Register VCU Seriennummer 9355-83857819-83961118-VCS-VCU-997-VER-IN-1-1742-01012018-31122018-0) sowie das Projekt „Saipuram Windpark“ in Andhra Pradesh (Verra Register VCU Seriennummer 10929-257142350-257217349-VCS-VCU-997-VER-IN-1-1788-01012020-31122020-0).

Scope 1- und 2-Emissionen im Vergleich zum Basisjahr

	2021 (in t CO ₂ e)	2024 (in t CO ₂ e)	2025 (in t CO ₂ e)	Veränderung 2025 vs. 2021 (in %)
Scope 1 und 2 (market-based)	160.733	119.702	112.388	-30
Scope 1	129.047	117.822	110.260	-15
Scope 2 (market-based)	31.687	1.880	2.129	-93
Scope 2 (location-based)	121.328	115.631	103.303	-15

Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance-Bericht¹

Corporate Governance

Eine gute Corporate Governance ist eine wesentliche Grundlage für den nachhaltigen Erfolg von ALTANA. Auch als nicht börsennotiertes Unternehmen orientiert sich die Gesellschaft daher an den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie an den gesetzlichen Corporate Governance-Regelungen, die für börsennotierte Aktiengesellschaften verpflichtend sind.

Mindestens einmal im Jahr beschäftigen sich Vorstand und Aufsichtsrat mit diesen Corporate Governance-Empfehlungen und überprüfen, welche die ALTANA AG auch als nicht börsennotierte Gesellschaft befolgen kann und welche unter Berücksichtigung ihrer Aktionärsstruktur sinnvollerweise angewendet werden sollen.

ALTANA entsprach im Geschäftsjahr 2025 der überwiegenden Mehrheit der anwendbaren Corporate Governance-Empfehlungen und konnte diese Entsprechensquote im Vergleich zum Vorjahr weiter erhöhen. Dies gilt insbesondere für die Empfehlungen im Hinblick auf die Zusammensetzung des Aufsichtsrats, die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Zusammenarbeit des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Gesamtgremium, den Umgang mit Interessenkonflikten der Aufsichtsratsmitglieder, die Errichtung und Zusammensetzung von Ausschüssen sowie in Bezug auf die Abschlussprüfung.

Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, sich auch im Geschäftsjahr 2026 wieder weitgehend an diesen Corporate Governance-Empfehlungen zu orientieren.

Leitung und Kontrolle

Der Vorstand der ALTANA AG besteht aus drei Mitgliedern. Zu den Auswahlkriterien gehören Erfahrung, wirtschaftliche und fachliche Expertise, aber auch Sachverstand in Bezug auf Fragen der Ökologie und gesellschaftlichen Verantwortung. Auch Überlegungen hinsichtlich der Vielfalt (Diversity) fließen in die Auswahlüberlegungen ein. Der Aufsichtsrat

verfolgt gemeinsam mit dem Vorstand im Rahmen regelmäßiger Gespräche zwischen Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern eine langfristige Planung zur Nachfolge für Vorstandsmitglieder und der Struktur des Vorstands. Für Vorstandsmitglieder gilt eine Altersgrenze von 65 Jahren. Der Vorstand leitet das Unternehmen eigenverantwortlich und ist allein dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Der Vorstand bildet gemeinsam mit den Geschäftsbereichsleitern sowie ausgewählten Leiterinnen und Leitern zentraler Funktionsbereiche die Unternehmensleitung. In diesem Gremium werden in regelmäßigen Sitzungen die Geschäftsentwicklung, wesentliche Geschäftsvorfälle, aber auch Pläne für die zukünftige Entwicklung der Gruppe sowie Fragen der Nachhaltigkeit diskutiert und beraten.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus zwölf Mitgliedern. Die Hälfte von ihnen sind gemäß dem Mitbestimmungsgesetz gewählte Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter, die übrigen sechs sind Anteilseignervertreterinnen und -vertreter. Auch hier spielen Erfahrung und Expertise ebenso wie die Unabhängigkeit eine wichtige Rolle. Alle Anteilseignervertreterinnen und -vertreter während des Jahres 2025 waren unabhängig von Gesellschaft und Vorstand. Frau Susanne Klatten wird hierbei trotz ihrer mehr als zwölfjährigen Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat aufgrund der mittelbaren Gesellschafterstruktur der ALTANA AG und deren Historie als unabhängig von Gesellschaft und Vorstand angesehen. Alle Anteilseignervertreter mit Ausnahme von Frau Susanne Klatten und Herrn Professor Dr. Frank Richter sind darüber hinaus unabhängig von der kontrollierenden Aktionärin der Gesellschaft. Die Amtsperiode der Aufsichtsratsmitglieder beträgt in der Regel fünf Jahre. Für Aufsichtsratsmitglieder gilt eine Altersgrenze von 70 Jahren. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen in Bezug auf die Geschäftsentwicklung, Risiken und die Planung und stimmt mit dem Aufsichtsrat die Strategien von ALTANA ab. Auch Fragen der Nachhaltigkeit werden regel-

¹ Bei den Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um Angaben, die nicht Gegenstand der Prüfung durch den Abschlussprüfer sind.

mäßig im Rahmen von Aufsichtsratssitzungen diskutiert. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand in der Führung der Geschäfte. Zu den weiteren Aufgaben des Gremiums gehört die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses. Speziell definierte Geschäfte der Gesellschaft wie beispielsweise wesentliche Akquisitionen und Desinvestitionen bedürfen entsprechend einem Katalog zustimmungsbedürftiger Geschäfte der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss, einen Personalausschuss sowie den gemäß § 27 Absatz 3 des Mitbestimmungsgesetzes vorgeschriebenen Vermittlungsausschuss eingerichtet. Jeder der Ausschüsse besteht aus zwei Anteilseigner- und zwei Arbeitnehmervertretern. Vorsitzender des Personalausschusses und des Vermittlungsausschusses ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Professor Dr. Frank Richter. Dem Personalausschuss gehören darüber hinaus Herr Jürgen Bembenek, Herr Ulrich Gajewiak und Frau Susanne Klatten an. Mitglieder des Vermittlungsausschusses sind neben dem Vorsitzenden Herr Ulrich Gajewiak, Frau Susanne Klatten und Herr Klaus Koch. Den Vorsitz des Prüfungsausschusses hat Herr Dr. Jens Schulte inne. Weitere Mitglieder des Prüfungsausschusses sind Herr Ruud Joosten, Herr Stefan Soltmann sowie bis Mitte des Jahres 2025 Herr Armin Glashauser und seitdem Frau Tanja Kliegel. Herr Dr. Jens Schulte und Herr Ruud Joosten verfügen durch ihre aktuellen und früheren Tätigkeiten über Sachverstand und besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf den Gebieten der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung einschließlich der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme sowie der Nachhaltigkeitsberichterstattung und ihrer Prüfung.

Für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats besteht eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung („D&O“). Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder bei der Ausübung ihrer Tätigkeit für

Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. Der Versicherungsvertrag sieht für Vorstandsmitglieder einen Selbstbehalt von zehn Prozent des Schadens, maximal das Eineinhalbfache der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds pro Versicherungsjahr vor. Einzelheiten zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat finden Sie im vollständigen Konzernabschluss auf Seite 89 f (Punkt 30).

Compliance

Die Einhaltung von Gesetzen ist bei ALTANA Grundlage allen Handelns. Darüber hinaus haben wir uns in Wahrnehmung unserer gesellschaftlichen Verantwortung bestimmte Regeln gegeben, die wir wie Gesetze einhalten.

Compliance ist für ALTANA integraler Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Das Vertrauen unserer Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Öffentlichkeit ist Basis und Bedingung für unseren geschäftlichen Erfolg.

Hierzu betreibt ALTANA ein Compliance Management-System. Sein Ziel ist es, sicherzustellen, dass Gesetze und die Regeln, die wir uns selbst gegeben haben, konzernweit eingehalten werden. Dazu werden durch das Compliance Management-System wesentliche Risiken identifiziert, die durch Gesetzes- oder Regelverstöße von ALTANA Beschäftigten entstehen können. Es trägt außerdem dafür Sorge, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Inhalt und Bedeutung der für sie relevanten Gesetze und Regelungen kennen und wissen, wie sie sich angesichts dessen am besten verhalten. Darüber hinaus soll durch das Compliance Management-System die Implementierung von Prozessen sichergestellt werden, die Compliance-Verstößen vorbeugen, sie erkennen und sie abstellen helfen. Dieses System umfasst insgesamt acht Compliance-Bereiche: Korruption, Kartellrecht, Umwelt und Sicherheit, Personal, Zoll und Außenhandel, Datenschutz, Finanzberichterstattung und Steuern.

Das Compliance Management-System von ALTANA folgt der ALTANA Struktur und ist dementsprechend dezentralisiert.

tral aufgebaut. Die primäre Verantwortung für das regelkonforme Verhalten der einzelnen Tochtergesellschaften und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trägt das lokale Management. Die ALTANA AG nimmt ihre Compliance-Verantwortung wahr, indem sie einen Rahmen setzt, Kompetenzen und Instrumente zur Verfügung stellt, Plattformen und Foren für lokal Verantwortliche schafft, aber auch, indem sie konkrete Maßnahmen zur Sicherstellung der Compliance vom Management der Tochtergesellschaften einfordert oder hierfür Mindestanforderungen stellt, insbesondere durch konzernweit verbindliche Richtlinien.

Der ALTANA Verhaltenskodex, der unternehmensweit gilt, enthält für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindliche Regelungen zum verantwortungsvollen, ethischen und gesetzmäßigen Verhalten. Das gilt insbesondere in Bezug auf Korruption, Interessenkonflikte, Kartellrecht, Umweltschutz und Diskriminierung. Zusammen mit dem Unternehmensleitbild stellt der Verhaltenskodex eine Leitlinie für verantwortliches unternehmerisches Handeln dar. Der Verhaltenskodex und das Unternehmensleitbild sind auf der Internetseite von ALTANA unter www.altana.de veröffentlicht.

Darüber hinaus wurden für jeden Compliance-Bereich weitere spezifische Maßnahmen entwickelt und implementiert, um die Einhaltung von Gesetzen und internen Regelungen sicherzustellen. Hierzu gehört beispielsweise ein System, durch das Geschäftspartner, die die ALTANA Holding und ihre Tochtergesellschaften vertriebsseitig oder bei der Zusammenarbeit mit Behörden unterstützen, IT-gestützt auf bestimmte Compliance-Risiken hin untersucht werden.

Ein weiteres wichtiges Element zur Sicherstellung der Wirksamkeit des Compliance Management-Systems ist die Arbeit der Internen Revision. Im Rahmen der regelmäßigen Prüfungen bei ALTANA und den Tochtergesellschaften werden in der Regel auch Compliance-spezifische Sachverhalte aufgegriffen, zum Teil auch im Rahmen von spezifisch entwickelten Compliance-Prüfungen.

Mit dem ALTANA Whistleblowing-System stellt ALTANA ein weiteres zentrales Mittel zur Sicherstellung der Compliance zur Verfügung. Es gibt den Beschäftigten, aber auch externen Dritten die Möglichkeit, geschützt Hinweise über Compliance-Verstöße zu geben.

Einmal jährlich erhält der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats einen schriftlichen Bericht über die Compliance, der in einer Sitzung des Gremiums ergänzend vorgestellt und diskutiert wird. Der Bericht gibt einen Überblick über die für jeden Compliance-Bereich identifizierten Risiken und die durchgeführten sowie die geplanten Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Systems. Auch über aufgetretene Compliance-Verstöße wird dem Prüfungsausschuss in diesem Rahmen berichtet.

ALTANA ist der UN-Initiative Global Compact beigetreten, deren Mitglieder sich freiwillig zur Beachtung von Sozial- und Umweltstandards sowie zum Schutz der Menschenrechte verpflichtet haben. Mit dem Beitritt zu Global Compact im Jahr 2010 hat sich ALTANA nicht nur zu den Prinzipien dieser Initiative bekannt, sondern generell zur Unterstützung und Förderung übergreifender UN-Ziele.

Im Rahmen seines Supply Chain Due Diligence-Systems betreibt ALTANA zudem ein konzernweites Risikomanagementsystem zur Mitigierung bestimmter Risiken für Menschenrechte oder Umwelt im eigenen Geschäftsbereich oder bei Zulieferern.

Internes Kontrollsystem, Risikomanagementsystem

Die ALTANA Unternehmensgruppe hat sowohl ein Internes Kontrollsystem (IKS) als auch ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Diese umfassen auch das oben beschriebene Compliance Management-System. Das IKS der ALTANA Unternehmensgruppe ist an den spezifischen Bedürfnissen des Unternehmens ausgerichtet. Es soll die Ordnungsmäßigkeit sowohl der internen und externen Finanzberichterstattung als auch der nichtfinanziellen Kennzahlen gewähr-

leisten sowie die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens und die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und internen Richtlinien sicherstellen. Es umfasst alle dafür eingeführten Grundsätze, Anweisungen und Maßnahmen. Die Kernelemente des IKS sind in einer Konzernrichtlinie dokumentiert, die Aufgaben, Prozesse und Verantwortlichkeiten definiert. Die Interne Revision evaluiert regelmäßig im Rahmen ihrer Tätigkeit Überwachungs- und Kontrollprozesse und trägt somit zu einer Verbesserung des Systems bei.

Das Risikomanagementsystem umfasst die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Kommunikation von Risiken. Die erfassten Risiken werden kontinuierlich gesteuert, regelmäßig überprüft und unter Berücksichtigung der getroffenen Maßnahmen neu bewertet. Das Risikomanagementsystem der ALTANA Gruppe ist in einer Konzernrichtlinie dokumentiert, die Aufgaben, Prozesse und Verantwortlichkeiten definiert. Merkmale des Risikomanagementsystems und identifizierte Risiken werden ausführlich im Kapitel „Voraussichtliche Entwicklung“ im Abschnitt „Risiken“ des Konzernlageberichts erläutert (Seite 79 ff.).

Bei der Konzeption und Umsetzung des IKS und des Risikomanagementsystems wurden insbesondere Größe, Struktur und Komplexität der ALTANA Gruppe berücksichtigt. Die Systeme zielen darauf ab, die wesentlichen Risiken aufzudecken, zu steuern und zu bewältigen. Trotz der umfassenden Analyse von Risiken gibt es jedoch inhärente Beschränkungen eines jeden Kontroll- und Risikomanagementsystems, sodass ein Eintreten von Risiken nicht unter allen Umständen ausgeschlossen werden kann.

Die Verantwortung für die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS der Rechnungslegungsprozesse sowie die Prozesse der Erhebung und Berichterstattung der nichtfinanziellen Kennzahlen ist klar geregelt und liegt bei den verantwortlichen Führungskräften und Prozessverantwortlichen.

Der Vorstand beschäftigt sich fortlaufend mit dem IKS und unterrichtet den Prüfungsausschuss dazu mindestens jährlich. Der Prüfungsausschuss informiert den Aufsichtsrat über das Ergebnis. Bei wesentlichen Veränderungen des IKS erfolgt eine unverzügliche Berichterstattung an den Vorstand sowie bei Bedarf an den Aufsichtsrat.

Aus der Befassung mit dem internen Kontrollsystem und dem Risikomanagement sind dem Vorstand keine Umstände bekannt, aus denen sich Zweifel an der Angemessenheit und Wirksamkeit der Systeme ergeben.

Zielgrößen für Frauenanteil (§ 289f Abs. 4 S. 1 Hs. 1, Abs. 2 Nr. 4 HGB)

Vorstand beziehungsweise Aufsichtsrat der ALTANA AG legen gemäß §§ 76 Abs. 4, 111 Abs. 5 AktG Zielgrößen für den Anteil von Frauen in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands beziehungsweise in Aufsichtsrat und Vorstand fest.

Zuletzt haben Aufsichtsrat beziehungsweise Vorstand die folgenden Zielgrößen für den Anteil von Frauen bis zum Ablauf des 30. Juni 2026 beschlossen: 33 % der Mitglieder des Aufsichtsrats, 0 % der Vorstandsmitglieder, 30 % der ersten und 30 % der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands. Der Aufsichtsrat hat die Zielgröße 0 % für Vorstandsmitglieder wie folgt begründet: „Die bereits erreichten und die angestrebten Anteile von Frauen im Aufsichtsrat, in der Unternehmensleitung sowie in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands und im Übrigen im Unternehmen zeigen, dass das Unternehmen die Steigerung des Frauenanteils in Führungspositionen seit Langem ernst nimmt. Der Vorstand hat aber nur drei Mitglieder, und die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder haben grundsätzlich Laufzeiten zwischen drei und fünf Jahren. Eine Zielgröße von mehr als 0 % würde in dieser Situation bedeu-

Gesamteinschätzung zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage

ten, dass bei der nächsten Entscheidung des Aufsichtsrats über eine (Wieder-)Bestellung eines Vorstandsmitglieds eine Frau anstelle eines der heutigen drei männlichen Vorstandsmitglieder bestellt werden muss (oder der Vorstand um ein viertes, weibliches Mitglied erweitert wird, was aber nicht beabsichtigt ist). Eine solche Einengung der zukünftigen Auswahlentscheidung des Aufsichtsrats läge aber nicht im Unternehmensinteresse. Nicht nur, weil auch eine Wiederbestellung der heutigen Vorstandsmitglieder möglich bleiben sollte, sondern auch weil hierdurch das Geschlecht des zu bestellenden Vorstandsmitglieds einen im Vergleich mit anderen Auswahlkriterien zu großen Stellenwert in der Auswahlentscheidung erhielte. Selbstverständlich wird der Aufsichtsrat mittel- und langfristig bei Entscheidungen über die (Wieder-)Bestellung von Vorstandsmitgliedern auch die Steigerung des Frauenanteils im Vorstand als ein Ziel berücksichtigen.“

Anhaltend schwierige Rahmenbedingungen, strukturelle Herausforderungen und geopolitische Konflikte prägten auch in 2025 das konjunkturelle Umfeld, doch die weltweite ökonomische Entwicklung stabilisierte sich auf einem moderaten Niveau. Die chemische Industrie zeigte im Jahr 2025 nur ein leichtes Wachstum. ALTANA konnte innerhalb dieser anspruchsvollen Rahmenbedingungen die für das Jahr 2025 gesetzten Absatz- und Umsatzziele zwar nicht vollständig erreichen, aber operativ ein leichtes Umsatzwachstum gegenüber dem sehr starken Vorjahr verzeichnen. Dank einer positiven Entwicklung der Materialeinsatzquote und einmaliger Sondereffekte übertraf das absolute Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) den Vorjahreswert. Die Ergebnismarge – das Verhältnis von EBITDA zum Umsatz – stieg im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls an, lag aber, wie erwartet, noch unterhalb unseres langfristigen strategischen Zielkorridors. In diesem herausfordernden Umfeld haben wir nicht nur unsere kurzfristigen Ziele verfolgt, sondern auch die strategischen Aktivitäten zur Erschließung mittel- bis langfristiger Wachstumsfelder durch ambitionierte Projekte im Bereich Forschung und Entwicklung und die digitale Transformation weiter vorangetrieben.

Die Bilanz weist Ende 2025 unverändert eine sehr solide Struktur auf und bietet weiteren Finanzierungsspielraum für zukünftige Akquisitionen und Investitionen in weiteres nachhaltiges, profitables Wachstum.

Im Bereich der Arbeitssicherheit verfolgen wir unverändert eine kontinuierliche Verbesserung, zumal es uns im Berichtsjahr nicht gelungen ist, unsere ambitionierten Ziele auf Gruppenebene zu erreichen. In Bezug auf unsere Klimaziele haben wir unseren Weg der Reduzierung von Energieverbräuchen sowie CO₂-Emissionen aktiv weiterverfolgt und im Einklang mit SBTi neu strukturiert.

Nachtragsbericht

Es sind keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Voraussichtliche Entwicklung

Künftige Ausrichtung des Konzerns

Für die kommenden zwei Jahre ist aus heutiger Sicht keine grundlegende Veränderung der Konzernstrategie oder der Organisationsstruktur vorgesehen. Der Fokus auf wachsende Spezialchemie-Märkte und das Angebot innovativer Chemielösungen basierend auf den Anforderungen unserer Kunden werden weiterhin die Treiber für die Geschäftsentwicklung sein.

Der Eintritt in neue Marktsegmente oder Anwendungsbereiche sollte mittelfristig zu keiner grundsätzlichen Veränderung der Absatzstruktur führen. Das Gleiche gilt für die ausgewogene regionale Umsatzaufteilung.

Es kann allerdings aufgrund von weiteren Akquisitionen zu einer Veränderung der Absatz- und Marktstrukturen kommen. Arrondierende Akquisitionen können dabei ebenso zu einer Verschiebung führen wie eine mögliche Integration eines neuen Geschäftsbereichs. Hinzu kommt, dass bestehende Geschäftsaktivitäten veräußert oder eingestellt werden könnten.

Der Bereich der Arbeitssicherheit und der Fokus auf umweltverträgliches Wirtschaften werden auch weiterhin Bestandteile der ambitionierten Zielsetzungen sein, die die strategische Ausrichtung der ALTANA Gruppe beeinflussen.

Konjunktur- und Branchenausblick

Für das Jahr 2026 geht ALTANA von einer moderaten Verbesserung der Nachfrageentwicklung aus. Diese Einschätzung basiert auf der Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF), der für das Jahr 2026 mit einem Wachstum von 3,3 % rechnet, einer Fortsetzung der Entwicklung der weltweiten Wirtschaftsleistung auf annähernd gleichbleibendem Niveau wie im abgeschlossenen Jahr (2025: 3,3 %). Die geopolitischen Spannungen der vergangenen Jahre bestehen weiter und es ist davon auszugehen, dass zusätzliche ökonomische

Unsicherheiten aus handelspolitischen Konflikten resultieren können. Hingegen haben sich die Inflationsraten im vergangenen Jahr weiter normalisiert. 2026 wird sich der Inflationsdruck voraussichtlich weiter reduzieren, was den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zusätzlich Stabilität verleihen sollte. Auch im Hinblick auf die globalen Lieferketten sowie die Energieversorgungslage erwartet der IWF derzeit keine erneute Zuspitzung der Situation.

Das Wirtschaftswachstum wird, wie im Vorjahr, in den Industrienationen voraussichtlich moderater ausfallen als in den Schwellen- und Entwicklungsländern. Der IWF erwartet für die Gesamtheit der Industrienationen im Jahr 2026 eine Wachstumsrate von 1,8 % (Vorjahr: 1,7 %); eine Entwicklung, die sich in allen Volkswirtschaften zeigt, wenn auch in unterschiedlicher Intensität. In den USA wird für das Jahr 2026 ein stabiles Wachstum von 2,4 % prognostiziert, nachdem im Jahr 2025 ein Zuwachs von 2,1 % verzeichnet wurde. Der Zuwachs wird im Wesentlichen mit hohen Investitionen in Technologie und KI-getriebene Infrastruktur begründet sowie mit weiterhin unterstützenden fiskalischen Rahmenbedingungen. Im Wirtschaftsraum der Eurozone rechnet der IWF im Jahr 2026 mit einem Wachstum in Höhe von 1,3 %, einer leichten Abschwächung gegenüber dem Vorjahr (2025: 1,4 %). Für Deutschland geht der IWF für das Jahr 2026 von einer verhaltenen konjunkturellen Erholung aus. Nach einer Wachstumsrate von 0,2 % im Jahr 2025 wird für 2026 ein Wachstum von 1,1 % erwartet. Die wirtschaftliche Entwicklung wird weiterhin durch strukturelle Belastungsfaktoren, eine schwache industrielle Nachfrage sowie die Nachwirkungen hoher Energiepreise gebremst. Nachfragestabilisierend wirken hingegen erhöhte staatliche Ausgaben und fiskalische Impulse.

Das Wachstum in den Schwellenländern wird 2026 laut Prognose des IWF insgesamt 4,2 % betragen und somit weiterhin über dem globalen Durchschnitt, aber leicht unter dem Niveau des Vorjahres (2025: 4,4 %) liegen. Das erwartete Bild ist bezogen auf einzelne Volkswirtschaften wie in

den Vorjahren unterschiedlich. China könnte auf Basis der Prognose des IWF für das Jahr 2026 mit einem Wachstum von 4,5 % ein leicht niedrigeres Niveau im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen (2025: 5,0 %). Die chinesische Konjunktur profitiert dabei unter anderem von einer teilweisen Entspannung und einer stärkeren Diversifizierung der handelspolitischen Beziehungen sowie von stabilisierenden wirtschaftspolitischen Maßnahmen. Gegenläufig könnten sich weiterhin Schwächen im Immobiliensektor, eine hohe Verschuldung im Unternehmens- und Regionalstaatssektor sowie eine nachlassende Binnennachfrage auswirken. Indien zeigt sich dagegen weiterhin als eine der dynamischsten Volkswirtschaften weltweit. Für das Jahr 2026 könnte mit voraussichtlich 6,4 % die positive Entwicklung des Vorjahres zwar leicht unterschritten werden (2025: 7,3 %), aber die indische Volkswirtschaft profitiert nach wie vor von einer robusten Binnennachfrage und hohen öffentlichen Investitionen. Die lateinamerikanischen Volkswirtschaften zeigen mit 2,2 % insgesamt eine im Vergleich zu anderen Schwellenländern schwächere, jedoch im Vergleich zum Vorjahr stabile Wachstumsprognose (2025: 2,4 %). Brasilien und Mexiko liegen mit Prognosen von 1,6 % beziehungsweise 1,5 % allerdings unter den Erwartungen einiger anderer Länder dieser Region.

Für das Jahr 2026 stellt der IWF mehrere makroökonomische Risiken dar, die die moderate globale Wachstumsentwicklung gefährden könnten. Die erneute Eskalation von Handelskonflikten mit neuen Zöllen und Sanktionen würde weitere Unsicherheiten erzeugen. Der IWF sieht die Gefahr neu aufflammender oder sich ausweitender militärischer und politischer Konflikte weiterhin als hohes Risiko an. Gestörte Lieferketten und steigende Energie- und Rohstoffpreise stellen in diesem Zusammenhang ein hohes wirtschaftliches Risiko dar. Auch eine mögliche Überbewertung der Produktivitätssteigerungen in Zusammenhang mit Investitionen in KI könnte laut IWF durch Korrekturen an den Finanzmärkten hohe gesamtwirtschaftliche Risiken bergen. Risiken

infolge der klimatischen Veränderungen wurden vom IWF nicht explizit benannt, haben aber an Relevanz nicht verloren. Größere Naturkatastrophen treten vermehrt auf und bedrohen alle Volkswirtschaften.

Für den allgemeinen Chemiesektor wird für 2026 ein globales Wachstum auf leicht niedrigerem Niveau als bei der prognostizierten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwartet. Die deutsche Branchenvereinigung VCI erwartet für 2026 einen Anstieg der weltweiten Chemieproduktion um 2,3 %, nach einem Zuwachs in Höhe von 3,5 % im zurückliegenden Geschäftsjahr. Auch hier wird für die Industrienationen ein schwächeres Wachstum als für die Schwellen- und Entwicklungsländer prognostiziert. Die USA liegen dabei mit 1,5 % und Europa mit einem Rückgang von 0,5 % weit hinter China zurück, wo ein Wachstum von 6,0 % erwartet wird.

Wir gehen auf Basis der konjunkturellen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen davon aus, dass sich die allgemeine Nachfrage auf den für ALTANA relevanten Märkten grundsätzlich leicht positiv, wenn auch regional und marktspezifisch unterschiedlich entwickeln wird. Inwieweit Veränderungen im Lagerverhalten entlang der Wertschöpfungskette die tatsächliche Nachfrage nach Produkten unserer Geschäftsbereiche beeinflussen, hängt in hohem Maße von der von unseren Kunden erwarteten kurz- bis mittelfristigen Entwicklung ab. Bewegungen der Lagerniveaus können zu wesentlichen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung führen.

Die Preisentwicklung für Rohöl kann kaum verlässlich prognostiziert werden. Der durchschnittliche Preis pro Barrel sank 2025 deutlich. Für das Jahr 2026 wird laut IWF ein weiteres leichtes Sinken des Ölpreises erwartet. Die Verfügbarkeit, die Preisgestaltung und die Verbrauchsmenge von Chemieprodukten unterliegen – in unterschiedlichem Ausmaß – dem Einfluss des Rohölmarkts. Zudem kann die Erwartung von Marktteilnehmern in Bezug auf die zukünftige Entwicklung des Ölpreises deutliche Veränderungen in der

Lagerhaltung entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Chemiewirtschaft bewirken.

Wie in den Vorjahren können auch 2026 die für ALTANA wesentlichen Wechselkursrelationen ausgeprägte Volatilitäten aufweisen. Ausschlaggebend für Wechselkursbewegungen kann neben der Entwicklung der regionalen Zinsniveaus und Wirtschaftsleistungen auch politische Einflussnahme sein. Konkrete Risiken, aber auch Chancen können sich aus einer Abweichung der tatsächlichen Wechselkursentwicklung zu unseren Planannahmen ergeben.

Erwartete Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Aufgrund des erwarteten moderaten Wachstums der globalen Wirtschaft gehen wir auch für unsere Produkte und Dienstleistungen von einer entsprechend positiven Entwicklung der Nachfrage im Geschäftsjahr 2026 aus. Das operative Umsatzwachstum, also bereinigt um Wechselkurs- und Akquisitionseffekte, wird sich voraussichtlich im mittleren einstelligen Prozentbereich bewegen. Maßgeblich für das Wachstum sollte im Wesentlichen ein Anstieg der Absatzmenge sein.

Für das Jahr 2026 werden negative Wechselkurseffekte, im Wesentlichen aus der Relation des US-Dollars und des chinesischen Renminbis zum Euro, gegenüber dem Vorjahr erwartet, die die nominale Umsatzwachstumsrate belasten sollten. Gleiches gilt für die Effekte aus den im Jahr 2025 erfolgten Veräußerungen von Geschäftsaktivitäten der Von Roll Gruppe im Zuge der Integrationsmaßnahmen bei ELANTAS.

Wir gehen davon aus, dass sich bei den wesentlichen Funktionskostengrößen keine signifikanten Verschiebungen von Kostenquoten im Verhältnis zum Umsatz ergeben. Für die Materialkostenquote prognostizieren wir eine Entwicklung

auf annähernd gleichem Niveau wie im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Bei den Personalkosten planen wir für 2026 einen relativen Zuwachs, der insgesamt etwas unter dem Niveau des operativen Umsatzwachstums liegen wird. Auch bei anderen Kostengrößen sollten sich die relativen Zuwächse durch gutes Kostenmanagement und Nutzung von Synergien unterhalb des operativen Umsatzwachstums bewegen. Insgesamt wird für 2026 eine leichte Reduzierung der operativen Kosten im Verhältnis zum Umsatz angestrebt.

Die EBITDA-Marge sollte 2026 bedingt durch den Wegfall der 2025 vereinnahmten Sondereffekte leicht unter dem Niveau des Vorjahres liegen. Damit wird der strategische Zielkorridor von 18% bis 20% voraussichtlich noch nicht wieder erreicht werden. Das absolute EBITDA prognostizieren wir für 2026 etwa auf dem Niveau des Vorjahreswerts.

Nach 2026 erwarten wir eine unseren strategischen Zielen entsprechende operative Wachstumsdynamik für den Konzernumsatz im mittleren einstelligen Prozentbereich und eine kontinuierliche Verbesserung unserer Profitabilität, die voraussichtlich ab dem Jahr 2027 wieder unseren langfristigen Zielkorridor erreichen wird.

Erwartete Vermögens- und Finanzlage

In der Bilanzstruktur dürften sich 2026 insgesamt keine wesentlichen Verschiebungen im Vergleich zum Jahresende 2025 ergeben. Das Niveau unserer Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte sollte sich in den kommenden zwei Jahren weiterhin in unserem langfristigen Zielkorridor von 5 % bis 6 % vom Umsatz bewegen. Die absoluten Werte des Net Working Capital werden sich voraussichtlich analog zum allgemeinen Geschäftsverlauf entwickeln, wobei es unser Ziel ist, das relative Niveau im Vergleich zum Jahresende 2025 leicht zu reduzieren.

Auf Basis der erwarteten Geschäftsentwicklung werden wir aus der betrieblichen Tätigkeit auch in den kommenden Jahren einen deutlich positiven Cashflow erwirtschaften,

der über dem Vorjahreswert liegen sollte. Den Mittelzufluss werden wir vornehmlich zur Finanzierung von Investitionen und gegebenenfalls weiteren Akquisitionen nutzen.

Für die Kennzahlen des Wertmanagements erwarten wir eine deutliche Verbesserung im Vergleich zum abgeschlossenen Geschäftsjahr. Diese resultiert im Wesentlichen aus einem weiteren Anstieg der zugrunde liegenden Erlöse im Vergleich zum Vorjahr. Für den relativen und den absoluten ALTANA Value Added (AVA) sowie den Return on Capital Employed (ROCE) erwarten wir eine entsprechend positive Entwicklung.

Erwartete Entwicklung im Bereich Arbeitssicherheit und Umwelt

ALTANA hat folgende Zielkorridore für die drei Unfallkennzahlen im Jahr 2026 festgelegt: WAI 1: 0 bis 2,3; WAI 2: 0 bis 1,6 und WAI 3: 0 bis 25,7. Diese Werte beziehen sich jeweils auf den gesamten ALTANA Konzern inklusive der in den Jahren 2023 und 2024 akquirierten Unternehmen der Von Roll Gruppe und der Silberline Gruppe. Im Vergleich zum Vorjahr erwarten wir einen deutlichen Rückgang an Arbeitsunfällen. In den Geschäftsbereichen wurden dezidierte Maßnahmen gestartet bzw. vorbereitet, die zu einem Rückgang insbesondere im Bereich der verhaltensbasierten Unfälle führen sollen.

Für die Entwicklung der Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2 (nach der market-based Methode berechnet) prognostizieren wir eine weitere Reduktion, auch bei steigenden Produktionsmengen. Gemäß dem SBTi-Zielkorridor legte ALTANA ursprünglich einen Wert von 123,9 Tausend Tonnen CO₂-Äquivalenten für Scope 1 und 2 für 2026 fest. Auch bei der Steigerung der Energieeffizienz sehen wir weiteres Verbesserungspotenzial. Das Ziel für den spezifischen Energiekennwert 2026 liegt bei 1,38 MWh/t, nach einem Ist-Wert von 1,41 MWh/t im vergangenen Geschäftsjahr. In den Folgejahren werden weitere Reduktionen des spezifi-

schen Energieverbrauchs in der Größenordnung von 2 % pro Jahr angestrebt.

Risiken

Die Steuerung des ALTANA Konzerns richtet sich nach der definierten Strategie und den daraus abgeleiteten Zielgrößen. Durch Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds oder durch interne und externe Einflussfaktoren kann es dazu kommen, dass die Strategie nicht erfolgreich umgesetzt oder Ziele nicht in der geplanten Zeit oder im geplanten Umfang realisiert werden können. Damit ALTANA auf solche Situationen bestmöglich vorbereitet ist, werden Risiken systematisch identifiziert, bewertet und im Rahmen von Entscheidungsprozessen berücksichtigt. Als „Risiken“ bezeichnen wir Ereignisse und mögliche Entwicklungen, die sich negativ auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirken können.

Um diese Risikopolitik auf allen Entscheidungsebenen zu verankern, haben wir ein konzernweites Risikomanagement etabliert, das vielfältige Informations-, Kommunikations- und Überwachungssysteme vereint. Kernelemente des Risikomanagements sind die strategische Unternehmensplanung, das interne Berichtswesen, das interne Kontrollsystem, die Compliance-Organisation sowie das Risikomanagement im engeren Sinne.

Die strategische Unternehmensplanung ist eng verbunden mit der mittel- bis langfristigen Finanzplanung. Die daraus abgeleiteten Ziele werden in der monatlichen Berichterstattung über die Geschäftsentwicklung und der kurzfristigen Finanzplanung auf den Erfüllungsgrad hin überprüft. Zusätzlich zur Analyse der aktuellen Geschäftslage werden dort die Erwartungen für das laufende Geschäftsjahr regelmäßig auf Ebene der Geschäftsbereiche umfassend erörtert. So können Abweichungen von geplanten Entwicklungen erkannt und bei Bedarf frühzeitig mögliche Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Das interne Kontrollsystem definiert unter anderem organisatorische und prozessuale Anforderungen, die der Abwehr von Schäden für das Unternehmen dienen. Es soll die Ordnungsmäßigkeit sowohl der internen und externen Finanzberichterstattung als auch der nicht-finanziellen Kennzahlen gewährleisten sowie die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens und die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und internen Richtlinien sicherstellen. Es umfasst alle dafür eingeführten Grundsätze, Anweisungen und Maßnahmen. In Verbindung mit der etablierten Compliance-Organisation sollen mögliche Verstöße von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegen Richtlinien und Gesetze verhindert werden.

Unter Risikomanagement im engeren Sinne versteht ALTANA die systematische Erhebung, Bewertung, Dokumentation, Kommunikation und, sofern nicht bereits vorhanden, Ableitung von Maßnahmen bezüglich der relevanten Risiken sowie die Ermittlung und Beurteilung der Risikotragfähigkeit. Es stellt damit auch einen wesentlichen Bestandteil des Risikofrüherkennungssystems nach § 91 Abs. 2 AktG dar, das vom Wirtschaftsprüfer 2025 wieder einer freiwilligen Prüfung unterzogen wurde. Die Prüfung ergab, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Form getroffen hat und dass das Überwachungssystem in allen wesentlichen Belangen geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, mit hinreichender Sicherheit frühzeitig zu erkennen.

Identifizierte Risiken werden in einheitlicher Weise bewertet. Auf Basis von Eintrittswahrscheinlichkeiten und erwarteten Schadenshöhen werden die sogenannten bewerteten Risiken ermittelt. Die Einzelrisiken werden bestimmten Risikogruppen zugeordnet. Sehr hohe Risiken bzw. Risikogruppen sind solche mit einem für die kommenden zwölf Monate bewerteten Risiko von über 25 Mio. €. Risiken mit einem bewerteten Risiko zwischen größer als 12 bis zu 25 Mio. € werden als hoch klassifiziert, solche mit einem

bewerteten Risiko zwischen größer als 5 und 12 Mio. € als mittel eingeordnet und solche mit einem bewerteten Risiko von bis zu 5 Mio. € als gering klassifiziert. Die aus der Bewertung resultierende Priorisierung bestimmt Schwerpunkte für die Erarbeitung und Einleitung von Gegenmaßnahmen, um potenzielle Risikoauswirkungen zu verhindern oder zu reduzieren.

Die nachfolgend beschriebenen Einzelrisiken und Risikogruppen sind grundsätzlich in der Lage, die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns teilweise erheblich nachteilig zu beeinflussen und somit eine negative Abweichung von der prognostizierten voraussichtlichen Entwicklung herbeizuführen. Bei Risiken der Kategorien „mittel“, „hoch“ und „sehr hoch“ gehen wir nachfolgend auf Veränderungen in der Einschätzung im Vergleich zum Vorjahr ein.

Nach einem Anstieg der kurzfristigen bewerteten Risiken der ALTANA Gruppe im Vorjahr um 10 % reduzierte sich im Berichtsjahr der Wert um 3 % im Vergleich zum Jahr 2024, maßgeblich begründet durch geringere Risiken im Bereich der Innovationsplattformen, reduzierte Beschaffungs- und Produktionsrisiken und eine Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit eines weiteren konjunkturellen Abschwungs.

Konjunkturelle und Branchenrisiken

Die Entwicklung der weltweiten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen spielt eine entscheidende Rolle für die Geschäftsentwicklung. Insbesondere die Konjunkturentwicklungen in den für ALTANA besonders bedeutenden Volkswirtschaften USA, China und Deutschland bestimmen die Richtung und die Intensität der Nachfrage nach unseren Produkten.

Eine globale Wirtschaftskrise mit einem Einbruch der volkswirtschaftlichen Entwicklung würde zu deutlichen Umsatzrückgängen mit entsprechenden Ergebnisauswirkungen führen. Aber auch regional begrenzte Rezessionen in für uns wesentlichen Absatzmärkten können die Geschäftsentwicklung erheblich beeinflussen. Wir versuchen, mit der

globalen Ausrichtung unserer Vertriebsaktivitäten die Abhängigkeit von regionalen oder nationalen Einzelmärkten so zu gestalten, dass die Auswirkungen geografisch begrenzter Wirtschaftskrisen auf den Konzern beschränkt sind.

So vereinen die aktuell bedeutendsten Länder USA und China jeweils weniger als 20 % des Konzernumsatzes auf sich. Auch die Aufteilung unserer Geschäftsaktivitäten auf die Kernregionen Europa, Asien und Amerika weist eine ausgeglichene Struktur auf.

Weiterhin aktualisieren wir im Rahmen des internen Berichtswesens kontinuierlich unsere Einschätzung zur regionalen Konjunkturentwicklung, um auf absehbare Auswirkungen mit der Steuerung unserer Beschaffungs-, Produktions- und Vertriebsaktivitäten reagieren zu können. Auf langfristige Verschiebungen in der regionalen Bedeutung der Absatzmärkte reagieren wir mit der Anpassung unserer Vertriebs-, Produktions- und Organisationsstrukturen.

Neben den allgemeinen Konjunkturrisiken existieren marktbezogene Absatzrisiken, die einzelne Produktgruppen oder Anwendungsbereiche betreffen. Vor allem mittel- bis langfristige Trends, die strukturell eine rückläufige Nachfrage in unseren Zielmärkten auslösen, können dazu führen, dass wir unsere Wachstums- und Profitabilitätsziele nicht erreichen. Auch branchenbezogenen Absatzrisiken versuchen wir mit einer breiten Streuung unseres Angebots entgegenzuwirken. Wir beliefern viele unterschiedliche Industrien, die ihre Endprodukte wiederum in diversen Märkten absetzen. Daher ist die Abhängigkeit von den zugrunde liegenden Märkten begrenzt. Nach den uns vorliegenden Informationen ist keinem einzelnen Konsumsegment wesentlich mehr als 20 % unseres Umsatzes zuzurechnen. Der größte Anteil entfällt auf den Automobilsektor.

Die Analyse unserer branchen- und anwendungsbezogenen Umsätze ist Bestandteil unserer jährlichen Strategie- und Planungsprozesse. Dabei prüfen wir auch die Veränderung der zukünftigen Wachstumspotenziale durch

Nachfrage-trends und Technologie-entwicklungen und passen gegebenenfalls die strategische Ausrichtung in den einzelnen Geschäftsbereichen an.

Das Eintreten einer weltweiten Wirtschaftskrise sowie das Aufkommen regionaler Wirtschaftskrisen stellen weiterhin bedeutende Risiken dar. Die prognostizierten Schadenswerte sind sowohl bei den globalen als auch bei den regionalen Konjunkturrisiken deutlich angestiegen, wobei die Eintrittswahrscheinlichkeit der Einzelrisiken von globalen und regionalen Konjunkturkrisen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig eingeschätzt wird. In Summe führt dies zu einem leichten Rückgang des bewerteten Risikos. Sowohl die Einzelrisiken globaler und regionaler Wirtschaftskrisen als auch die gesamte Risikogruppe werden unverändert der Gruppe der hohen Risiken zugeordnet.

Absatzrisiken

Absatzrisiken resultieren vor allem aus Veränderungen der Markt- und Kundenstruktur und einer damit einhergehenden steigenden Wettbewerbsintensität sowie aus Vermarktungsrisiken für Produkte oder Produktgruppen aufgrund spezifischer Nachfrage-trends oder technologischer Veränderungen.

In der Folge kann es zu sinkenden Umsatzerlösen kommen, die sowohl durch rückläufige Absatzmengen als auch durch nachgebende Preise herbeigeführt werden können. Soweit es nicht möglich ist, die Kostenstruktur kurzfristig anzupassen, kann dies zu einem Rückgang der Profitabilität führen.

Wir begegnen Absatzrisiken mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung und Optimierung unseres Produkt- und Leistungsportfolios, vor allem auf Basis unserer Innovationskraft. Dabei ist entscheidend, dass wir frühzeitig in der Entwicklungsarbeit die enge Abstimmung mit unseren Kunden suchen, um uns an dynamischen Marktbedürfnissen auszurichten. Mit unserer Innovationsstrategie können wir so

einer Verschärfung der Wettbewerbssituation in unseren Märkten entgegenwirken.

Zu wesentlichen Veränderungen in der Kundenstruktur kann es durch den Wegfall, Zusammenschlüsse oder auch die Rückwärtsintegration von Kunden kommen. Aufgrund unserer sehr diversifizierten Kundenstruktur sind diese Risiken allerdings begrenzt. Zudem pflegen wir eine partnerschaftliche Zusammenarbeit im Rahmen unseres Key Account Managements.

Bei der Gruppe der Absatzrisiken im Bereich Markt und Technologie hat sich im Vergleich zum Vorjahr sowohl die Einschätzung der potenziellen Schadenshöhe als auch die Eintrittswahrscheinlichkeit geringfügig erhöht und stellt für diese Berichtsperiode das am höchsten bewertete Risiko dar. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen negative Entwicklungen des Wettbewerbsumfelds, insbesondere durch schwer prognostizierbare und volatile Veränderungen der Zollpolitik einzelner Staaten und allgemein durch den fortgesetzten, auch inflationsbedingten Kostendruck. Insgesamt wird die Größenordnung des bewerteten Risikos weiterhin als hoch eingestuft. Bei der Risikogruppe im Bereich Verkauf und Distribution stieg die potenzielle Eintrittswahrscheinlichkeit durch den Preisdruck auf internationale Kontrakte leicht an. Die potenzielle Schadenshöhe sank dagegen leicht. Das bewertete Risiko stieg leicht an, diese Gruppe wird jedoch unverändert den mittleren Risiken zugeordnet.

Risiken aus Unternehmenszukaufen, Beteiligungen und sonstigen Investitionen

Neben dem operativen Wachstum spielen die Übernahmen von Unternehmen, Geschäftsaktivitäten oder Technologien für ALTANA eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der Strategie des nachhaltig profitablen Wachstums. Je nach Größenordnung der übernommenen Aktivitäten kann eine mangelhafte Integration dazu führen, dass die Ertragslage des Konzerns belastet und der finanzielle Spielraum eingeschränkt wird. Auch kann es bei einer Verschlechterung der Ge-

schäftsentwicklung gegenüber den zum Zeitpunkt des Kaufs erwarteten Annahmen zu ergebnisbelastenden Wertminderungen von Vermögenswerten kommen.

Um die Auswirkungen dieser Risiken aus Zukäufen zu minimieren, prüfen wir die Akquisitionsziele systematisch und umfassend und analysieren sie im Rahmen eines mehrstufigen Genehmigungsprozesses sehr genau.

Darüber hinaus können aus der Restrukturierung von Geschäftsaktivitäten oder der Umsetzung von langfristig orientierten Effizienzmaßnahmen Wertminderungen für Vermögenswerte resultieren.

Zur Umsetzung der strategischen Ziele erweitert und erneuert ALTANA stetig die eigenen Entwicklungs-, Produktions- oder sonstigen Anlagen. Die zum Teil sehr komplexen Projekte unterliegen dabei stets gewissen Risiken hinsichtlich der Einhaltung der Zeitpläne, budgetierten Kosten sowie hinsichtlich der Realisierung der erwarteten Ziele. Die Projekte durchlaufen regelmäßig umfangreiche Genehmigungs- und Überwachungsroutrinen. Die Summe der potenziellen Schäden hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht vermindert, die Eintrittswahrscheinlichkeit ist hingegen im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von höheren Abwertungsrisiken in einzelnen Geschäftsfeldern insgesamt leicht gestiegen. Die Risiken aus Investitionen werden weiterhin den mittleren Risiken zugeordnet.

Beschaffungsrisiken

Zu den wesentlichen Beschaffungsrisiken zählen eine Einschränkung der Verfügbarkeit von einzelnen Rohstoffen und Transportdienstleistungen sowie erhebliche Preiserhöhungen für Rohstoffe und Logistik, die wir nicht kurzfristig oder nur anteilig an die Märkte weitergeben können und die so zu Belastungen für die Ertragslage des Konzerns werden können.

Wir analysieren ständig die Marktsituation auf den für ALTANA relevanten Rohstoff- und Logistikmärkten. Dadurch können wir sowohl Preistrends als auch strukturelle Verän-

derungen auf der Anbieterseite frühzeitig identifizieren und Maßnahmen vorbereiten. Diese Erkenntnisse fließen in die Gestaltung unserer Lieferkontrakte ein. Gleichzeitig berücksichtigen wir Preisvolatilitäten auch im Rahmen unserer Kundenbeziehungen. Um Preiserhöhungen kurzfristig an die Märkte weitergeben zu können, nutzen wir die Flexibilität von Preismechanismen und Preisbindungsfristen.

Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit für die Gruppe der Beschaffungsrisiken als auch die potenzielle Schadenshöhe sanken im Vergleich zum Vorjahr leicht ab. Ein wesentlicher Grund hierfür ist ein in Summe gesunkenes Risiko für einen Anstieg von Rohstoffkosten. Die Einstufung der Gruppe der Beschaffungsrisiken veränderte sich insgesamt nicht und wird weiterhin der Gruppe der hohen Risiken zugeordnet.

Finanzmarktrisiken

Finanzmarktrisiken betreffen im Wesentlichen kurzfristige und deutliche Veränderungen von Wechselkursrelationen und Zinssätzen, Kreditausfallrisiken sowie die Deckung von Finanzmittelbedarfen.

Aus Wechselkursschwankungen können durch die Umrechnung von Fremdwährungspositionen in die Konzernwährung Euro ebenso Belastungen auf Konzernumsatz und Ergebnisentwicklung (Translationsrisiken) resultieren wie auch im Rahmen von Geschäften in Fremdwährung (Transaktionsrisiken). Zinssatzveränderungen beeinflussen die Finanzierungskosten. Der Ausfall von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder von Finanzforderungen kann die Ertragslage und auch die Finanzmittelausstattung des Konzerns nachteilig beeinflussen. Eine mangelnde Verfügbarkeit von Finanzmitteln für die Umsetzung von Akquisitionen oder wesentlichen Investitionsprojekten kann dazu führen, dass wir unsere strategischen Ziele verfehlen.

Materielle Transaktionsrisiken sichern wir in den Fällen über Devisengeschäfte ab, in denen wir mit hinreichender Sicherheit von einer Realisierung des zugrunde liegenden Geschäfts ausgehen. Weiterführende Informationen zur

Bewertung und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften finden sich im Konzernabschluss auf Seite 73 – 75 (Punkt 27).

Zur Minimierung von Kreditausfallrisiken sind systematische Prüfungen der Bonität und des Zahlungsverhaltens unserer Geschäftspartner vorgesehen. Dies betrifft sowohl die Kunden als auch unsere Geschäftsbanken und andere Geschäftspartner, bei denen Zahlungsausfälle einen Einfluss auf unsere Finanzsituation haben können.

Die Verfügbarkeit von Finanzmitteln sichern wir über die zentrale Steuerung und Überwachung der konzernweiten Finanzmittelbestände. Zudem wird durch die Nutzung verschiedener Finanzierungsinstrumente ebenfalls zentral ein Finanzmittelrahmen zur Verfügung gestellt. Dieser kann genutzt werden, um kurz- bis mittelfristig auftretende ungeplante Finanzbedarfe zu decken, die beispielsweise aufgrund von Akquisitionen oder einer krisenbedingt rückläufigen operativen Geschäftstätigkeit entstehen.

Die Gruppe der Finanzmarktrisiken wird trotz eines leichten Anstiegs der bewerteten Risikosumme weiterhin als mittleres Risiko eingestuft. Während die Eintrittswahrscheinlichkeit sich leicht verminderte, stieg die potenzielle Schadenshöhe durch eine Veränderung der Höhe der Bankeinlagen deutlich an. Die anhaltend hohen Zuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit und der bestehende allgemeine Finanzmittelrahmen übersteigen nach wie vor die erwarteten Abflüsse für Investitionen, Tilgungen und Dividenden.

Innovationsrisiken

Für ALTANA stellt die Innovations- und Technologieführerschaft einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Als Anbieter von teilweise hochspezialisierten Chemieprodukten ist es wichtig, kontinuierlich mit neuen Produkten am Markt präsent zu sein und von unseren Kunden als kompetenter und innovativer Partner wahrgenommen zu werden. Sollte dies zukünftig nicht mehr gelingen, könnten sich Risiken für das nachhaltige Wachstum, das Erreichen unserer Rentabilitätsziele

sowie die Positionierung von ALTANA in den relevanten Märkten ergeben.

Mit unserer auf allen Organisationsebenen gelebten Innovationskultur stellen wir die Bedeutung der Innovation heraus und sichern somit deren Stellenwert. Sowohl dezentral als auch auf Konzernebene werden die Aktivitäten in Forschung und Entwicklung kontinuierlich anhand von finanziellen und nicht-finanziellen Kriterien bewertet und gesteuert. Indem wir überdurchschnittlich in Forschung und Entwicklung investieren, können wir stetig individuell auf aktuelle Kundenbedürfnisse zugeschnittene Produkte am Markt einführen und so unsere Wettbewerbsposition positiv beeinflussen.

Der Schutz des erarbeiteten Know-hows über Patente ist wichtig, um einen Wissensvorsprung auch in wirtschaftlichen Erfolg umzuwandeln. Dazu gehört auch, aktuell genutzte Technologien oder Verfahrens- und Produkteigenschaften so abzusichern, dass diese nicht von anderen Unternehmen genutzt werden können.

Bei der Gruppe der Innovationsrisiken bewegen sich potenzielle Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit deutlich unter Vorjahresniveau, im Wesentlichen begründet durch den Wegfall der Risiken im Kontext der ehemaligen Beteiligung an der Landa Corporation Ltd. Die Gruppe der Innovationsrisiken ordnen wir insgesamt weiterhin der mittleren Risikogruppe zu.

Sonstige Risiken

Produktionsrisiken betreffen technische Störungen oder menschliches Versagen im Produktionsbereich, die zu Produktionsausfällen, Personen- und/oder Umweltschäden führen können. Unser Ziel ist es, durch den Betrieb von voneinander unabhängigen Produktionslinien die Folgen eines Maschinenausfalls auf die Wertschöpfungskette möglichst zu minimieren. Die Schulung in unseren klar definierten Prozess- und Qualitätsstandards ist für unsere Belegschaft in den jeweiligen Bereichen verpflichtend. Zudem schließen wir

entsprechende Sachschaden- und Ausfallversicherungen ab. Die Gruppe der Produktionsrisiken zeigte sowohl einen weiteren leichten Rückgang der potenziellen Schadensumme als auch einen marginalen Rückgang bei der Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Risikogruppe wird weiterhin den mittleren Risiken zugerechnet.

Informationstechnologien bilden die Basis nahezu aller Geschäfts- und Kommunikationsprozesse bei ALTANA. Auf Ausfälle oder Störungen von IT-Systemen können weitreichende Beeinträchtigungen in allen Wertschöpfungsstufen des Konzerns folgen, die wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung haben können (IT-Risiken). Hinzu kommen mögliche Risiken aus dem Verlust von Daten oder der Entwendung von Geschäftsgeheimnissen. Der reibungslosen Verfügbarkeit von IT-Anwendungen und IT-Services misst ALTANA eine hohe Bedeutung bei. Um dies zu gewährleisten, sind entsprechende Prozesse und Organisationsstrukturen etabliert worden. Diese werden kontinuierlich der sich ändernden Risikolage und den neuen technologischen Möglichkeiten angepasst. ALTANA setzt hierbei zusätzlich zur eigenen internen Organisation und Kompetenz auf eine enge Zusammenarbeit mit führenden internationalen IT-Dienstleistern. Die Effektivität der Sicherheitsmaßnahmen wird durch interne und externe Audits regelmäßig überprüft. Für den Fall von wesentlichen Störungen oder Datenverlusten existieren Notfallpläne. Auch in den kommenden Jahren wird unser Fokus unverändert auf Sicherheits- und Schutzmaßnahmen liegen, die wir entsprechend dem Bedrohungsprofil weiterentwickeln.

Die Lieferung fehlerhafter Produkte kann Personen-, Sach- oder Umweltschäden hervorrufen und damit Haftungsrisiken auslösen. Dies kann wesentliche Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns haben. Wir minimieren dieses Risiko durch eine hohe Prozessstandardisierung in der Produktion und umfassende Maßnahmen der Qualitätskontrolle. Zusätzlich führen wir laufend Analysen zur Einschätzung des Gefährdungspotenzials unserer Einsatzstoffe und unserer Produkte durch und schließen Versicherungen ab.

Die Veränderung von politischen Rahmenbedingungen kann zu Beschränkungen für den Waren- oder Devisenverkehr führen. Auch kann infolge politischer Unruhen der Zugriff auf Vermögenswerte des Konzerns in betroffenen Ländern erschwert oder sogar verhindert werden. Regulatorische Veränderungen können dazu führen, dass bestimmte Produkte oder Inhaltsstoffe nicht mehr oder nur mit starken Einschränkungen verarbeitet oder vertrieben werden dürfen. Wir analysieren stetig das politische Umfeld in den für uns wesentlichen Ländern und berücksichtigen aktuelle Entwicklungen in der Bewertung von Geschäftsbeziehungen. Direktinvestitionen nehmen wir nur in solchen Ländern vor, in denen wir von einer hohen Stabilität des politischen Umfelds ausgehen. An für uns wesentlichen Gesetzgebungsverfahren und Diskussionen zu Änderungen im regulatorischen Umfeld beteiligen wir uns aktiv und können durch diese Beteiligung frühzeitig mögliche neue Anforderungen antizipieren.

Risiken im Bereich Regulatorik und EH&S (Environment, Health & Safety) steigen, bedingt durch einen im Vergleich zum Vorjahr marginalen Anstieg der Eintrittswahrscheinlichkeit und einen leichten Anstieg der potenziellen Schadenshöhe, in die Gruppe der mittleren Risiken auf. Dies ist im Wesentlichen durch Verschärfungen im Bereich internationaler Umweltschutzgesetzgebungen begründet.

Die Gruppe der politischen Risiken wird weiterhin der Gruppe der hohen Risiken zugeordnet. Hier stiegen sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch die potenzielle Schadenshöhe gegenüber dem Vorjahr marginal an. Weiterhin wird in der Möglichkeit der Verschärfung von Handelskonflikten und der Anwendung von Strafzöllen zwischen den USA, China und der EU ein Treiber für eine Erhöhung des Risikopotenzials gesehen.

Die Risiken aufgrund von Naturkatastrophen, Pandemien und kriegesischen Auseinandersetzungen stiegen in der potenziellen Einschätzung marginal an und müssen weiterhin dem hohen Risikobereich zugeordnet werden. Während die Schadenshöhe insgesamt unverändert blieb, wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit von Schäden durch Naturkatastro-

phen, die bedingt durch den Klimawandel auftreten können, geringfügig angehoben.

Risiken im Bereich der Logistik werden durch die gestiegene Zuverlässigkeit der Logistikketten weiterhin als geringes Risiko eingestuft. Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch die potenzielle Schadenshöhe der Risikogruppe nahmen im Vergleich zum Vorjahr weiter leicht ab.

Aus Verstößen gegen Gesetze (Compliance-Risiken) können Haftungsrisiken und Reputationsschäden entstehen, die eine wesentliche Auswirkung auf die Ertrags- und Vermögenslage des Konzerns haben können. Diesen Risiken wirken wir im Rahmen unseres Compliance Management-Systems entgegen, auch indem wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig über relevante gesetzliche Anforderungen informieren und schulen. Die potenzielle Schadenshöhe sank leicht im Vergleich zum Vorjahr, während die Eintrittswahrscheinlichkeit einen geringfügigen Anstieg zu verzeichnen hatte. Die Risikogruppe wird unverändert als mittleres Risiko klassifiziert.

Eine wichtige Basis für den langfristigen Erfolg sind kompetente und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sollten wir zukünftig nicht in der Lage sein, geeignete Fach- und Führungskräfte zu rekrutieren und zu halten, bestehen Risiken für die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie (Personalrisiken). Um diesen Risiken zu begegnen, bietet ALTANA ein ansprechendes Arbeitsumfeld und ein attraktives Vergütungssystem, ergänzt um vielfältige Programme zur Altersvorsorge und Vermögensbildung. Zudem bilden wir sowohl Nachwuchskräfte als auch Fach- und Führungskräfte regelmäßig weiter.

Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung

Wesentliche rechnungslegungsbezogene Risiken entstehen insbesondere durch die Verarbeitung außerordentlicher und nicht routinemäßiger Sachverhalte. Hierzu gehören unter anderem die erstmalige Einbeziehung von zugekauften Unternehmen oder Unternehmensteilen sowie die Abbildung des Verkaufs von Konzernvermögen. Auch die Bilanzierung

von Finanzinstrumenten birgt aufgrund der komplexen Bewertungsstruktur Risiken. Hinzu kommen Risiken aus dolosen Handlungen.

Bei ALTANA wird die Konzernrechnungslegung durch eine eigene Fachabteilung innerhalb der Konzernholding koordiniert und überwacht. Kernbestandteile des Kontrollsystems sind die zentral durch diesen Bereich für alle Gesellschaften vorgegebenen Richtlinien, Prozessbeschreibungen und Terminvorgaben, die ein standardisiertes Vorgehen bei der Abschlusserstellung gewährleisten. Hinzu kommt, dass für komplexe Sachverhalte die erforderlichen Instrumente zur einheitlichen Bilanzierung zentral für alle Konzerngesellschaften vorgehalten werden. Im Rahmen der Erfassung außerordentlicher Vorgänge und komplexer Spezialthemen werden regelmäßig externe Gutachten, Beratungen und Stellungnahmen eingeholt.

Die Erstellung der Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften erfolgt dezentral durch die Buchhaltungen vor Ort. Die Abschlusserstellung unter Berücksichtigung der Konzernvorgaben sowie länderspezifischer Rechnungslegungsvorschriften liegt damit in der Verantwortung der einzelnen Gesellschaften.

Die zur Abschlusserstellung notwendigen Arbeitsschritte werden dabei so definiert, dass wichtige Prozesskontrollen integriert sind. Hierzu gehören Vorgaben zur Funktionstrennung und Aufteilung von Verantwortlichkeiten, zu Kontrollmechanismen und zu Zugriffsregelungen im IT-System. Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Jahresabschlüsse wird durch die jeweilige Geschäftsführung explizit gegenüber der Konzernführung bestätigt. Wesentliche Abschlüsse werden zudem durch den jeweils zuständigen Abschlussprüfer oder Konzernabschlussprüfer einer Prüfung unterzogen.

Die lokalen Rechnungslegungsabschlüsse werden über standardisierte Formate und Prozesse in einem zentralen IT-System erfasst und konsolidiert. Auf der Ebene der Geschäftsbereiche und der Holding werden zahlreiche, sowohl manuelle als auch IT-gestützte, Kontrollmechanismen angewandt. Diese umfassen die Analyse und Plausibilitätsprü-

fung der gemeldeten Daten und der Konsolidierungsergebnisse, sowohl durch das Konzernrechnungswesen als auch durch den Bereich Controlling und andere Fachabteilungen. Notwendige Korrekturen von Abschlussdaten werden grundsätzlich auf Ebene der Einzelgesellschaft vorgenommen, um die Einheitlichkeit und Überleitung der Daten sicherzustellen.

Für die Abschlusserstellung relevante Sachverhalte, Prozesse und Kontrollsysteme werden durch die Abschluss- und Konzernabschlussprüfer geprüft. Der Wirtschaftsprüfer berichtet über die Prüfung direkt an den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss. Hinzu kommen Prüfungen durch den zentralen Fachbereich Interne Revision.

Nach jedem Abschlussprozess werden die in den unterschiedlichen Bereichen erkannten Optimierungspotenziale analysiert und Anpassungen zur Verbesserung der Prozesse vorgenommen.

Chancen

Die Identifizierung und Bewertung von Chancen für die zukünftige Geschäftsentwicklung ist in die unterschiedlichen Planungs-, Analyse- und Steuerungsprozesse integriert.

Im Rahmen der strategischen Planung analysieren wir Nachfragetrends sowie Markt- und Technologieentwicklungen im Hinblick auf wertschaffende Handlungsoptionen für ALTANA. Zusätzlich befassen sich die Geschäftsbereiche laufend mit den Möglichkeiten zur Entwicklung neuer Absatzmärkte. Während der Finanzplanungsprozesse werden die Auswirkungen von Handlungsoptionen bewertet und diskutiert, um zukünftige Chancen optimal nutzen zu können. Schließlich werden mögliche Chancen für die kurzfristige Geschäftsentwicklung zusammen mit den bestehenden Risiken ausführlich auf allen Managementebenen behandelt.

Im Folgenden sind die wesentlichen Chancen beschrieben, die dazu führen können, dass ALTANA die kurz-, mittel-

oder langfristigen Ziele übertrifft. Die Reihenfolge entspricht dabei der Einschätzung zu den Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung.

Konjunktur- und Branchenentwicklung

Sollte sich das wirtschaftliche Umfeld in den für ALTANA wichtigen etablierten und aufstrebenden Industrieregionen, insbesondere in Asien, Amerika und Europa, besser entwickeln als von uns prognostiziert, so kann dies zu unerwarteten Wachstumsimpulsen führen. In deren Folge kann sich auch die Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen positiver entwickeln und die Prognosen übertreffen. Gleiches gilt für das Wachstum in den wichtigen Schwellenländern Asiens und Südamerikas. Sollte sich das Wachstum hier über die erwarteten Größen hinaus beschleunigen, sollten wir aufgrund unserer Marktpositionen davon profitieren können.

Neben der regionalen Ausprägung können Wachstumsimpulse auch aus einzelnen Branchen resultieren. Insbesondere eine positive Entwicklung des Automobilsektors, des Bausektors und ein Anstieg bei der Verwendung silberner und grauer Farbtöne im Konsumsektor kann zusätzliche Potenziale eröffnen.

Innovation

Die stetige Weiterentwicklung des Produkt- und Leistungsportfolios ist eine wichtige Voraussetzung, um langfristig unsere Strategie des profitablen und nachhaltigen Wachstums fortzusetzen. Sollte es ALTANA gelingen, die Innovationskraft schneller auszubauen und den Anteil an neuen Produkten mit einem hohen Nachfragepotenzial über das Zielniveau hinaus zu steigern, ergäben sich noch stärkere Wachstumsperspektiven. Weiterhin könnten Kunden schneller und in größerem Umfang als von uns erwartet innovative von uns hergestellte und vertriebene Produkte nachfragen. Das Gleiche gilt für den Eintritt in neue Märkte und das Eröffnen neuer Anwendungsfelder für unsere Produkte. Darüber

hinaus könnte ein noch schnellerer und effektiverer Einsatz von Künstlicher Intelligenz über alle Prozesse hinweg zusätzliche Chancen für Wachstum und zur Effizienzsteigerung eröffnen, etwa durch erhöhte Innovationsgeschwindigkeit, optimierte Produktionssteuerung, vorausschauende Instandhaltung oder noch bessere datenbasierte Entscheidungsfindung.

Unternehmenszukäufe und Portfoliomaßnahmen

Akquisitionen spielen für ALTANA eine zentrale Rolle für die langfristige Wertschaffung. Bereits in den letzten Jahren haben wir den Konzern kontinuierlich über Zukäufe strategisch weiterentwickeln können und beabsichtigen, dies auch in den nächsten Jahren weiterzuführen.

Auch in Zukunft wollen wir durch den Zukauf von Unternehmen und Aktivitäten wachsen. Dies ist eine elementare Voraussetzung, um unsere strategischen Wachstumsziele zu erreichen. Sollten sich hierbei zukünftig über den Erwartungen liegende Möglichkeiten ergeben, kann uns dies dabei unterstützen, Marktpositionen zu stärken und neue Marktsegmente zu erschließen. Dies kann sich zusätzlich positiv auf das Erreichen unserer strategischen Ziele auswirken.

Synergien

ALTANA ist ein in hohem Maße dezentral geführter Konzern, in dem in einigen Bereichen der Wertschöpfungskette und in einzelnen Managementfunktionen zentrale Einheiten die Geschäftsbereiche koordinierend unterstützen oder gemeinsam genutzte Plattformen bereitstellen. In dem Maße, wie es uns gelingt, die Vernetzung innerhalb des Konzerns stärker als geplant voranzutreiben, können sich auch weitere Potenziale zur Effizienzsteigerung ergeben.

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns inklusive Gesamtbild zur Risiko- und Chancenlage

Für das Jahr 2026 rechnet ALTANA mit einem moderaten globalen Wirtschaftswachstum auf dem Niveau des Vorjahres und einem Nachlassen des Inflationsdrucks. Die konjunkturellen Rahmenbedingungen für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung bleiben jedoch vor dem Hintergrund anhaltender geopolitischer Krisen und Volatilitäten sowie angespannter Handelsbeziehungen herausfordernd. In diesem Umfeld prognostiziert ALTANA ein operatives Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich, im Wesentlichen resultierend aus einer sich weiter positiv entwickelnden Produktnachfrage. Die Ergebnisprofitabilität wird 2026 voraussichtlich noch nicht im langfristigen Zielkorridor von 18 % bis 20 % liegen. Dieses Niveau sollte aber in Abhängigkeit der Nachfrageentwicklung und durch intensives Kostenmanagement in den folgenden Jahren wieder erreicht werden. Für die absoluten und relativen unternehmenswertbezogenen Kennzahlen erwarten wir ebenfalls eine leichte Verbesserung gegenüber dem Vorjahr.

Risiken aus Belastungen aus geopolitischen Spannungen, möglichen neuen Handels- und Zollkonflikten sowie einer gegenüber unseren Erwartungen verschlechterten oder sogar rezessiven Entwicklung der Weltwirtschaft oder wichtiger Kernregionen schätzen wir als relevant ein. Darüber hinaus resultieren wesentliche Risiken für die kurzfristige Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus einer höheren Preisvolatilität auf den Rohstoffmärkten, aus Wechselkursveränderungen wichtiger Währungen, mangelnder Verfügbarkeit von Rohstoffen sowie aus Produktionsrisiken und Wertminderungen auf im Rahmen von Akquisitionen übernommene Immaterielle Vermögenswerte.

Insgesamt haben wir keine Risiken festgestellt, die den Fortbestand des ALTANA Konzerns gefährden würden. Den Risiken stehen Chancen gegenüber, die zu einer über der skizzierten Prognose liegenden Umsatz- und Ergebnisentwicklung führen können.

Produkte

Unsere innovativen Produkte leisten einen Beitrag dazu, Ressourcen zu schonen und das Klima zu schützen. Dabei helfen wir unseren Kunden, selbst emissionsarm oder energieeffizient zu produzieren sowie die Sicherheit ihrer Produkte zu erhöhen.

89	Nachhaltige Produktstrategie
89	Fünf Nachhaltigkeitskategorien für ALTANA Produkte
90	Produkte und Technologien für mehr Klimaschutz
91	Wohlergehen von Mensch und Umwelt
92	Alternative Rohstoffe
93	Ressourceneffizienz
93	Beiträge zur Kreislaufwirtschaft

Nachhaltige Produktstrategie

ALTANA bietet Unternehmen weltweit Spezialchemielösungen, die Produkte des täglichen Lebens besser und nachhaltiger machen. Wir überzeugen unsere Kunden durch Mehrwert und verschaffen ihnen durch unsere Arbeit Wettbewerbsvorteile. Einige Lösungen verbessern beispielsweise die Funktionen der Endprodukte und verlängern deren Lebensdauer. Andere optimieren die Wertschöpfungsketten der Kunden hinsichtlich Energie- und Ressourcenverbrauch. Und wiederum andere ermöglichen es, kritische Stoffe in den Endprodukten zu reduzieren oder durch weniger kritische zu ersetzen. Innovative, umweltfreundliche und sicher zu verarbeitende Produkte spielen dabei eine zentrale Rolle. Sie helfen den Kunden von ALTANA, ihre eigenen Nachhaltigkeitskonzepte zu realisieren. Basierend auf diesem Verständnis von Nachhaltigkeit erschließt sich die Gruppe kontinuierlich neue Geschäftsfelder und bereitet den Boden für weiteres profitables Wachstum.

Durch die hohe Kundenorientierung haben die ALTANA Gesellschaften ihre Innovationsstrategien so ausgerichtet, dass sie bereits in einem sehr frühen Stadium der Produktentwicklung systematisch einen Katalog von Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigen. Dazu zählt der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen (bspw. Wasser, Energie, Rohstoffe) ebenso wie das Ziel, Produkte zu entwickeln, deren Umweltauswirkungen so gering wie möglich ausfallen, ohne die Funktion des Produkts zu schmälern. Dies zeigt sich zum Beispiel in der stetig zunehmenden Zahl von Lacken, Additiven und Pigmentformulierungen, die für wasserbasierte Anwendungen konzipiert sind und damit ohne Lösemittel auskommen. Zudem gehört es zur Produktstrategie von ALTANA, kritische Komponenten nach Möglichkeit durch weniger kritische zu ersetzen. Für Produkte, die aufgrund von nationalen oder internationalen Gefahrstoffverordnungen Klassifizierungen benötigen, halten die ALTANA Gesellschaften jeweils spezielle Datenblätter bereit, die den Kunden

wichtige Informationen zur sicheren Lagerung und Weiterverarbeitung vermitteln. Darüber hinaus liegen für ausgewählte Produkte Informationen zum CO₂-Fußabdruck vor. Im Sinne einer zunehmenden Kreislaufwirtschaft und zur weiteren Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks seiner Produkte evaluiert ALTANA auch den Einsatz nachwachsender oder aus Recyclingprozessen stammender Rohstoffe, ohne die hohen Anforderungen an Qualität und das Erfüllen chemischer Regularien außer Acht zu lassen. Im Rahmen von Operational Excellence-Programmen werden auch Herstellverfahren immer weiter in Bezug auf Energieeffizienz sowie Emissions- und Abfallvermeidung optimiert.

Fünf Nachhaltigkeitskategorien für ALTANA Produkte

Die Definition für ein nachhaltiges chemisches Produkt wird in der chemischen Industrie und vom Gesetzgeber noch immer erörtert. Führende Akteure der Branche haben daher gemeinsam mit dem World Business Council for Sustainable Development das „Portfolio Sustainability Assessment“ (PSA) entwickelt. Die Methodik soll zum gemeinsamen Standard werden, um die nachhaltige Transformation in der chemischen Industrie voranzutreiben.

Ausgehend von der PSA-Methodik als Steuerungswerkzeug zu einem nachhaltigeren Portfolio arbeiten wir derzeit an der Analyse unseres Produktportfolios. Parallel dazu hat ALTANA fünf Nachhaltigkeitskategorien eingeführt, die hervorheben, wo unsere Produkte bereits heute einen Beitrag dazu leisten, Ressourcen zu schonen und das Klima zu schützen:

- Klimaschutz,
- Wohlergehen von Mensch und Umwelt,
- Alternative Rohstoffe,
- Ressourceneffizienz,
- Kreislaufwirtschaft.

Zusätzlich integrieren wir die Nachhaltigkeitsperspektive bereits früh in unseren Forschungs- und Entwicklungsprozess. Dadurch stellen wir sicher, dass auch die nachhaltigen Produkte von morgen transparenten Standards folgen. Darüber hinaus beobachten wir neue Industriestandards und regulatorische Entwicklungen wie „Safe and Sustainable by Design“, um zu prüfen, ob deren Umsetzung sowohl bei ALTANA als auch bei unseren Kunden einen Mehrwert schafft. All diese Aktivitäten helfen uns, unser Produktportfolio hin zu mehr Nachhaltigkeit zu transformieren, damit unsere Kunden ihre eigenen Nachhaltigkeitsziele erreichen und wir einen gemeinsamen Beitrag zu einem nachhaltigeren Alltag leisten.



Produkte und Technologien für mehr Klimaschutz

Produkte der Kategorie „Klimaschutz“ haben einen geringeren CO₂-Fußabdruck als vergleichbare Produkte auf dem Markt, etablierte Industriestandards oder frühere Versionen desselben Produkts. Darüber hinaus werden dieser Kategorie innovative Lösungen von ALTANA zugeordnet, die dazu beitragen, dass sich nachhaltige Technologien wie zum Beispiel Windenergie schneller etablieren.

Im Berichtszeitraum haben alle Geschäftsbereiche Fortschritte mit Produkten und Technologien für mehr Klimaschutz erzielt. Hierbei reicht das Spektrum von Materialien, die die Erzeugung von erneuerbaren Energien fördern, wie etwa Zuschlagstoffe für faserverstärkte Kunststoffe zum Bau von Hochleistungswindkraftanlagen oder Metallpigmente für Solarzellen, bis hin zu Lösungen, die eine leistungsfähige Speicherung und Verteilung der erzeugten Elektrizität unterstützen.

Der CO₂-Fußabdruck eines Produkts, der sogenannte PCF-Wert (Product Carbon Footprint), beschreibt die Menge an Treibhausgasemissionen, die während seines Lebenszyklus

entsteht – von der Rohstoffgewinnung über Produktion und Transport bis zur Entsorgung. Da unsere Produkte in zahlreiche Endanwendungen Eingang finden, lässt sich eine Aussage über die nachgelagerte Wertschöpfungskette nicht immer eindeutig treffen. Wir wenden daher den gängigen „Cradle-to-Gate“-Ansatz an. Hierbei werden alle Treibhausgasemissionen erfasst, die bei der Herstellung eines Produkts entstehen – von der Rohstoffgewinnung („Cradle“) bis zum Verlassen des Werkstors („Gate“) – ohne die spätere Nutzungs- oder Entsorgungsphase zu berücksichtigen. In der chemischen Industrie bedeutet dies die Bilanzierung von Emissionen aus Rohstoffbereitstellung, Transport, Energieverbrauch und Produktionsprozessen bis zur Auslieferung des Produkts. Ziel dabei ist es, die Klimawirkung des Produkts transparent darzustellen und Optimierungspotenziale zu identifizieren. Gleichzeitig ist die Berechnung des PCF-Werts aufgrund der Komplexität der Datenlandschaft immer noch mit Annahmen verbunden, weshalb wir kontinuierlich an der Verbesserung der Datenqualität arbeiten.

ECKART setzt für Metallpigmente bereits seit Längerem auf Aluminium, welches nur mit grüner Energie hergestellt wurde. Die Aluminiumpigmente aus diesem sogenannten Low-Carbon-Aluminium weisen bereits einen sehr niedrigen PCF-Wert auf. Durch den Einsatz von rezykliertem Aluminium ist es ECKART gelungen, den PCF der Pigmente nochmals signifikant um weitere 70 % zu reduzieren. Mit dem indischen Unternehmen Runaya ging ECKART im Rahmen eines Joint Ventures eine strategische Partnerschaft für die Produktion von kugelförmig zerstäubtem Aluminiumgranulat ein und baut in Odisha eine neue Anlage zur Herstellung von Produkten mit geringem CO₂-Fußabdruck. Die Nachfrage nach diesen Produkten ist auf den globalen Märkten sehr groß. Das Granulat wird in High-End-Anwendungen der Luft- und Raumfahrt, in Solarpaneelen und in hochwertigen Effektpigmenten eingesetzt.

Im Bereich der Imprägnierharze für rotierende elektrische Maschinen hat ELANTAS sein Produktportfolio um eine bio-

basierte Variante ergänzt. Das Produkt beinhaltet mehr als 97 % biobasierte Ausgangsmaterialien, verzichtet auf organische Lösemittel und weist einen geringeren CO₂-Fußabdruck auf als marktübliche Materialien. Auch ACTEGA setzt zunehmend auf biobasierte Rohstoffe, unter anderem bei UV-härtbaren Flexo-Tinten für den US-amerikanischen Markt. Klassische Rußpigmente, deren Herstellung einen hohen Energieeinsatz erfordert, werden durch algenbasierte Pigmente ersetzt. Dadurch können die PCF-Werte der Tinten gegenüber klassischen Rußpigmenten um ca. 60 % gesenkt werden. Durch innovative Reformulierungen kann der CO₂-Fußabdruck eines Produkts weiter verringert werden, ohne auf biobasierte oder rezyklierte Materialien zurückgreifen zu müssen. So ist es ACTEGA gelungen, bei einem neuen Produkt aus der TERRAWET Linie den PCF-Wert von 0,80 auf 0,63 Kilogramm CO₂-Äquivalente pro Kilogramm Produkt zu reduzieren.



Wohlergehen von Mensch und Umwelt

Lösungen, die unter die Kategorie „Wohlergehen von Mensch und Umwelt“ fallen, machen Produkte im Vergleich zu anderen auf dem Markt erhältlichen Produkten weniger schädlich für die menschliche Gesundheit oder die Umwelt. Kritische Substanzen werden ersetzt oder – wo dies nicht möglich ist – reduziert, um die sichere Handhabung zu verbessern.

Neben der Reduktion der Mengen an flüchtigen organischen Lösemitteln ist es ALTANA im Berichtsjahr erneut gelungen, weitere kritische Stoffe zu ersetzen. Hierbei werden die Bemühungen einerseits durch zunehmende chemische Regulierungen getrieben, andererseits durch den Trend hin zu umweltfreundlicheren Systemen. Auch hierfür leisten unsere Produkte einen wichtigen Beitrag.

Zum Jahresende 2025 stellte BYK die Lieferung PFAS-haltiger Additive ein und bietet seinen Kunden für nahezu

alle Anwendungen wirkungsvolle Alternativen. Unter der Abkürzung „PFAS“ werden per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen zusammengefasst. Viele von diesen Verbindungen werden als persistent angesehen, das heißt, sie verbleiben für sehr lange Zeit in der Umwelt und werden nicht durch natürliche Prozesse abgebaut. BYK hat sein Portfolio an Dispergierhilfen für die Kunststoffindustrie um PFAS-freie Produkte ergänzt. Die unter dem Markennamen SCONA angebotenen Materialien helfen auch dabei, die Neigung eines Kunststoffteils aus Polyethylen zu reduzieren, sich nach der Verarbeitung (z. B. Spritzguss) zu verformen oder zu verdrehen und damit dessen ursprünglich geplante Geometrie beizubehalten. Diese Verformung entsteht typischerweise durch ungleiche Abkühlung, innere Spannungen, Orientierung der Polymerketten oder Feuchtigkeitseinflüsse, was zu verzogenen oder verzerrten Bauteilen führen kann. Die neuen Produkte helfen somit Ausschuss zu reduzieren und Ressourcen zu schonen.

Auch im Bereich der Additive, die für eine vereinfachte Reinigung von lackierten Oberflächen sorgen sollen, bietet BYK geeignete Lösungen an, die ohne PFAS auskommen. Die hierfür nötige Einstellung der Oberflächen in Richtung Wasser- und Ölabweisung, der sogenannten Hydrophobie und Oleophobie, wird über neuartige Silikonpolymere erreicht. Sie schützen die Lackoberflächen und tragen so zu einer verlängerten Lebensdauer und verbesserten optischen Eigenschaften bei. Bei Silikonadditiven kommt es auch darauf an, die Menge an zyklischen Siloxanen so gering wie möglich zu halten, um Auswirkungen auf Menschen und Umwelt zu reduzieren. BYK weitet hier seit vielen Jahren sein Portfolio kontinuierlich aus und achtet darauf, die Anteile an zyklischen und linearen Siloxanen auf unter 0,1 Gewichtsprozent zu reduzieren.

ELANTAS hat sein Portfolio an Imprägnierharzen und Isolierlackierungen erweitert und bietet zwei neue ELMOTHERM WS Typen an, bei denen die Menge an organischen Lösemitteln deutlich reduziert und durch Wasser

ersetzt wurde. Neben der Verringerung der Mengen an organischen Lösemitteln steht der Ersatz von CMR-Stoffen im Fokus. ELANTAS ist es gelungen, neuartige Harzprodukte zu entwickeln, bei denen kritische Reaktivverdünner, die maßgeblich zur Einstellung des Fließverhaltens und der Verarbeitungsmöglichkeiten beitragen, durch alternative Stoffe ersetzt werden. Dies ist insofern relevant, als bei der Verwendung dieser Produkte die gleichen Isoliereigenschaften erzielt werden wie bei Produkten unter Einsatz von CMR-Stoffen.

In vielen Fällen ist neben der chemischen Zusammensetzung auch die Darreichungsform entscheidend. So bietet ECKART mit MASTERSAFE Silvershine staubfreie Pigmentpräparationen für die Masseneinfärbung bei Kunststoffen an, die neben den Vorteilen bei der Verarbeitung eine hohe Brillanz und Deckkraft bieten. Neuartige LASERSAFE Additive ermöglichen hochwertige, schwermetallfreie Laserbeschriftungen, auch auf dunklen Untergründen.

Da sich alle Geschäftsbereiche dem Ersatz kritischer Stoffe widmen, würde eine detaillierte Auflistung den Rahmen des Kapitels übersteigen. Beispiele hierfür sind unter anderem der Verzicht auf kristalline Kieselsäure, die Vermeidung von Lithiumsalzen sowie die kontinuierliche Erweiterung eines zinnfreien Additivportfolios, um neben den vielen organischen auch einige anorganische Stoffe zu nennen. Gerade diese Vielzahl individueller Lösungen macht ALTANA zu einem verlässlichen Partner und Lösungsanbieter.



Alternative Rohstoffe

Produkte, die als „Alternative Rohstoffe“ eingestuft werden, enthalten einen relevanten Anteil an erneuerbaren oder Sekundär-Rohstoffen. Dazu zählen Materialien, die aus biobasierten, massenbilanzierten oder rezyklierten Materialien hergestellt werden oder deren CO₂ bei der Produktion aufgefangen wurde (Carbon Capture). Maßgeblich für die

Beschaffung von Rohstoffen ist der ALTANA Verhaltenskodex für Lieferanten, zu dem sich all unsere Zulieferer verpflichten. Dieser regelt, dass gelieferte Rohstoffe oder deren Gewinnung nicht

- mit dem Anbau von Nahrungsmitteln konkurrieren,
- negative Auswirkungen auf die Biodiversität haben,
- mit Entwaldung in Zusammenhang stehen,
- den Lebensraum indigener Völker einschränken,
- zur Wasserknappheit beitragen.

Nur eine strenge Beachtung dieser wichtigen Kriterien kann zu nachhaltigen Produkten führen. Daher setzen wir bei alternativen Rohstoffen nur in einem geringen Umfang auf biobasierte Rohstoffe, da sie aktuell in einigen Fällen begrenzte Verfügbarkeiten aufweisen und auch langfristig der zu erwartende Anteil an der Gesamtchemikalienmenge eher im niedrigen zweistelligen Prozentbereich liegen dürfte. Die Geschäftsbereiche setzen daher vermehrt auf Sekundärmaterialien, wobei auch hier aktuell die Verfügbarkeiten oftmals noch nicht die Bedarfe decken können. Einen Wendepunkt in dieser Kategorie könnte mittel- bis langfristig das chemische Recycling darstellen. Es beschreibt Verfahren, die Kunststoffabfälle in ihre chemischen Grundbausteine zurückzuführen. Auf diese Weise können aus Abfällen neue Produkte entstehen.

ELANTAS hat sein Portfolio an Zweikomponenten-Vergussmassen für elektrische bzw. elektronische Komponenten um ein Produkt erweitert, das in der Harzkomponente mehr als 50 % pflanzenbasierten Anteil aufweist und bereits bei Raumtemperatur aushärtet. Und mit seiner VERSALAN Produktserie bietet ECKART neuartige Pigmente an, die einen hohen biobasierten Kohlenstoffanteil von bis zu 60 % aufweisen. Zugleich sind sie staubfrei und können leicht und energiesparend in wässrige Systeme eingearbeitet werden. Ihre Eigenschaften hinsichtlich Scher- und Gasungsstabilitäten machen sie zum Pigment der Wahl, wenn es auf optisch anspruchsvolle und nachhaltige Anwendungen ankommt.



Ressourceneffizienz

Produkte, die unter die Kategorie „Ressourceneffizienz“ fallen, tragen dazu bei, Energie-, Wasser- und Verpackungsbedarf sowie Abfall bei unseren Kunden zu reduzieren und damit deren ökologischen Fußabdruck zu minimieren. Darüber hinaus werden auch Produkte, die die Haltbarkeit oder Lebensdauer des Endprodukts verbessern oder verlängern, der Kategorie „Ressourceneffizienz“ zugeordnet.

ACTEGA hat in Brasilien neue Innenbeschichtungen für Aluminiumtuben entwickelt, die bei deutlich geringeren Temperaturen aushärten als marktübliche Beschichtungen. So lassen sich Einbrenntemperaturen auf 195–200°C reduzieren, wodurch unsere Kunden den Energieverbrauch um bis zu 15 % reduzieren können. Da die Öfen zumeist mit Erdgas betrieben werden, resultiert hieraus eine entsprechende Verringerung der Treibhausgasemissionen. Einen umgekehrten Effekt erzeugt ELANTAS mit einem neuen epoxidbasierten Füllmaterial, das vollständig auf Anhydride verzichtet und nicht bei tiefen Temperaturen gelagert werden muss. Die Temperatur kann von minus 18°C auf plus 6°C erhöht werden, wodurch erhebliche Energieeinsparungen sowohl beim Transport als auch bei der Lagerung ermöglicht werden.

Ein weiteres Beispiel von ACTEGA verzichtet gänzlich auf thermische Aushärtung und verwendet stattdessen Licht. So führen UV-Beschichtungssysteme zu einer Reduktion der Treibhausgasemissionen von bis zu 95 % gegenüber erdgasbetriebenen Öfen, sofern erneuerbare Elektrizität verwendet wird. Da die Systeme ohne organische Lösemittel auskommen, verfügen sie über wesentlich höhere Festkörper. Extern verifizierte Lebenszyklusanalysen bestätigen zudem ca. 40 % niedrigere PCF-Werte als bei vergleichbaren lösemittelbasierten Systemen.

Einige Produkte tragen in unseren Produktionsanlagen zu gesteigerter Ressourceneffizienz bei. So hat BYK einen neuen Assoziativverdicker entwickelt, bei dessen Herstellung

mehr als 750 kg Wasser pro Tonne Produkt eingespart werden können. Er steigert die Flexibilität unserer Kunden, da er als Feststoff direkt in wässrige Systeme eingearbeitet werden kann und bei Lagerung sowie Transport platzsparend ist. Zusätzlich ist er frei von flüchtigen organischen Verbindungen und Bioziden, nicht frostempfindlich und verfügt über eine verlängerte Haltbarkeit. Damit zeigt dieses Produkt, wie ein einzelner Stoff einen positiven Effekt auf mehrere Nachhaltigkeitskriterien haben kann.

Auch Produktoptimierungen können einen entscheidenden Effekt haben. So ist es ELANTAS in Indien gelungen, die Herstelldauer bei einer Zwischenstufe, die Bestandteil verschiedener Produkte ist, um ca. 10 % zu reduzieren und somit den Stromverbrauch entsprechend zu senken.



Beiträge zur Kreislaufwirtschaft

Das Thema Kreislaufwirtschaft gewinnt für die chemische Industrie immer mehr an Bedeutung. Der Übergang von linearen zu zirkularen Wertschöpfungsketten umfasst die Wiederverwendung sowie das mechanische und das chemische Recycling. Dazu zählen auch Verbrennungsverfahren von Abfällen, bei denen die dabei entstehende Wärme als Energiequelle genutzt wird, und in Zukunft auch die Wiederverwendung des entstehenden CO₂ als chemischer Rohstoff. Dem Produktdesign kommt dabei ein hoher Stellenwert zu. Es geht darum, sowohl die gewünschten Produkteigenschaften als auch eine einfache Zurückführung der Rohstoffe zu erreichen. Produkte der Kategorie „Kreislaufwirtschaft“ ermöglichen oder unterstützen das Recycling oder Wiederverwenden von Endprodukten, fördern die Verwendung von Nebenprodukten oder Materialien, die rezyklierbar sind, oder leisten andere bedeutende Beiträge zur Förderung der Kreislaufwirtschaft.

BYK hat sein RECYCLOBYK Portfolio weiter ausgebaut und bietet ein neuartiges Konzentrat für die Wärmestabili-

sierung von rezyklierten Polyolefinen an. Es ist leicht zu dosieren und staubt nicht. Auch kann es direkt in Einschnckenextrudern eingesetzt werden. Einen positiven Effekt auf die Rezyklierfähigkeit von Papierfasern haben die wasserbasierten Barrierebeschichtungen von ACTEGA. Appliziert auf Papiersubstrate bieten sie Schutz gegen Öl, Wasser, Sauerstoff und Feuchtigkeit sowie vielfältige Einsatzmöglichkeiten, besonders im Bereich der Lebensmittelverpackungen. Anders als Kunststofflamine lösen sie sich beim Recycling des Papiers leicht von den Fasern. Die Entwicklung erfolgte bei ACTEGA unter Nutzung eines eigenen, für Recyclinguntersuchungen ausgestatteten Labors.

Auch die Nutzung von Isocyanat-Destillaten als Ausgangsstoff für innovative Additive fördert die Kreislaufwirtschaft und trägt zur Vermeidung von Abfällen bei. So nutzt BYK die bei der Produktion von Rheologieadditiven anfallenden Destillate zur Herstellung weiterer Additive. Hierbei sind die speziellen strukturellen Eigenschaften der Isocyanate entscheidend, die insbesondere durch das jeweilige Isomerenverhältnis und die Grundstruktur bestimmt werden. BYK bietet entsprechende Destillate Industriepartnern an, die hieraus ebenfalls neue Produkte herstellen.

Über diese konkreten Produktentwicklungen und Rohstoffprojekte hinaus stärkt ALTANA sein Engagement in nationalen und internationalen Initiativen, darunter den Verband der Chemischen Industrie (VCI) und den europäischen Verband „Conseil Européen des Fédérations de l'Industrie Chimique“ (CEFIC).

Sicherheit und Gesundheit

ALTANA handelt nach dem Prinzip „Safety First“ und setzt auf eine wirksame Sicherheitskultur. Technische und organisatorische Maßnahmen sowie Schulungen tragen dazu bei, die Arbeitssicherheit zu erhöhen und das Thema fest im Bewusstsein der Belegschaft zu verankern.

96	Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern
97	Ergonomie
98	Exposition reduzieren, Risiken vermeiden
99	Sicherheit bei chemischen Prozessen
100	Schadensereignisse im Detail

Arbeitssicherheit und betrieblicher Gesundheitsschutz haben bei ALTANA oberste Priorität. Diesem Prinzip kommt ALTANA unverändert nach. Trotzdem ist es uns nicht gelungen, die Zahl der Unfälle weiter zu senken, und wir konnten in diesem Jahr unsere ambitionierten Ziele nur zum Teil erreichen. Auch Standorte, die seit vielen Jahren zum ALTANA Verbund gehören, hatten ein vermehrtes Unfallaufkommen – insbesondere im europäischen Raum, gefolgt von den US-amerikanischen Standorten. Das Unfallgeschehen wurde intensiv in Bezug auf die Grundursachen analysiert mit dem Ziel, langfristig und nachhaltig die Unfallkennzahlen wieder zu senken. Mehrheitlich waren die Unfälle im Berichtsjahr zu erklären durch eine „menschliche Komponente durch Fehlverhalten oder Fehleinschätzung“. Im Dialog mit den Mitarbeitern und Führungskräften hat ALTANA seine Prozesse, Schulungen und Arbeitsmittel dementsprechend angepasst.

Im Vergleich zum Berichtsjahr 2024 ist die Zahl der Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen von 41 auf 48 gestiegen. Hierbei ist sowohl eine Zunahme der organisations- und verhaltensbezogenen Unfallursachen als auch eine der technisch bedingten Ursachen zu beobachten. Positiv zu bemerken ist, dass die einzelnen Unfälle weniger schwer waren und somit zu reduzierten Ausfallzeiten geführt haben. Bei den wenigen chemiespezifischen Unfällen, beispielsweise durch unvorhergesehenen Kontakt mit Chemikalien bei Reinigungs- oder Instandhaltungsarbeiten im Umfeld von Produktionsanlagen, wurden Gegenmaßnahmen eingeleitet und zum Beispiel die Gefährdungsbeurteilung, Anlagentechnik oder die persönlichen Schutzausrüstungen angepasst. Überwogen im Berichtsjahr 2024 noch die Unfälle durch Stolpern oder Stürzen, so lag im Jahr 2025 der Unfallschwerpunkt bei der Anwendung von Hebemitteln oder dem Bewegen von Gebinden und dem Gebrauch von Werkzeugen. Technische Maßnahmen wie zum Beispiel Kantenschutzvorrichtungen haben gegenüber den organisatorischen Vorrang und wurden entsprechend nachgerüstet.

Bezogen auf den WAI 1, also die Zahl der gemeldeten Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten von einem Tag oder mehr pro eine Million Arbeitsstunden, hat ALTANA auf Gruppenebene einen Wert von 3,4 erreicht und das gesetzte Ziel von maximal 2,8 wurde überschritten.

Einige Produktionsstandorte zeichnen sich ganz besonders durch ihre Arbeitssicherheit aus. Seit mindestens zehn Jahren ohne Unfall, bezogen auf den WAI 1, sind ACTEGA Foshan, BYK USA Louisville, ELANTAS in Tongling, ECKART Zhuhai, ELANTAS Beck India in Pune und ELANTAS Malaysia in Kuala Lumpur. Mehr als fünf Jahre ohne Unfall sind weitere neun Standorte. Zusätzliche fünf Standorte sind seit mindestens drei Jahren unfallfrei. Weitere Zahlen und Fakten dazu finden Sie im Konzernlagebericht ab Seite 66 ff.

Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern

Bereits im Jahr 2024 hat BYK an den deutschen Standorten die digitale „bewegte Pause“ eingeführt, um Belastungen am Bildschirmarbeitsplatz vorzubeugen, und hierfür vom VCI Landesverband Nordrhein-Westfalen im Wettbewerb „Responsible Care“ den Sonderpreis Digitalisierung erhalten. Im Berichtsjahr hat das Team der ECKART Auszubildenden am Standort Hartenstein sich den ersten Platz im bundesweiten Arbeitssicherheitswettbewerb der BG RCI gesichert. In einem mehrstufigen Auswahlverfahren setzten sich die Talente gegen 83 Teams und über 1.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch. Nach einer intensiven Vorbereitung mit praxisnahen Übungen und Wissenstests überzeugten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Finale mit Teamgeist, Fachwissen und Engagement. Der Sieg ist nicht nur ein Zeichen für die hohe Sicherheitskultur bei ECKART, sondern auch eine Anerkennung für die nachhaltige Förderung der nächsten Generation und festigt somit die Arbeitssicherheitskultur bei ALTANA insgesamt. ELANTAS bietet an den indischen Stand-

orten in Ankleshwar und Pimpri Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorbeugende Gesundheitschecks an, um proaktiv die Gesundheit zu fördern. Sollte es doch einmal zu einem Vorfall kommen, wurde für den Fall der Fälle in Pimpri ein Ambulanzfahrzeug bereitgestellt, um im Notfall eine schnelle medizinische Versorgung und den sicheren Transport verletzter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewährleisten.

ALTANA bietet an allen Standorten in Deutschland ein arbeitgebergefördertes Fahrrad-Leasing an, wodurch die Gesundheit gefördert wird. Insbesondere am BYK Standort in Wesel und an den ECKART Standorten in Hartenstein und Wackersdorf ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement mit kontinuierlichen Angeboten sehr aktiv. Je nach Standort und Region gibt es Angebote aus den unterschiedlichsten Bereichen, wie zum Beispiel Verpflegung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit gesundem frischem Obst und Getränken, Massagen, Online- und Präsenz-Kursprogramme, Kooperationen mit Fitnesscentern, Gesundheitsuntersuchungen, zusätzliche Blutuntersuchungen, Gripeschutzimpfungen, die digitale Gesundheitswoche, Teilnahme an Sportveranstaltungen und viele weitere Angebote.

Ergonomie

Das Thema „Ergonomie“ stellt einen wichtigen Beitrag zum Arbeits- und Gesundheitsschutz dar. Entsprechend ausgerichtete Arbeitsplätze und Tätigkeiten steigern die Produktivität der Belegschaft und reduzieren krankheitsbedingte Ausfälle. ALTANA hat im Berichtsjahr weltweit gezielt in die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Entlastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investiert. Die Maßnahmen reichen von der Automatisierung manueller Prozesse über ergonomische Arbeitsplatzgestaltung bis hin zur Optimierung von Anlagenlayouts und Wartungstätigkeiten.

Mit dem Projekt „Neugestaltung des Anlagenlayouts“ schafft ELANTAS am Standort Cerquillo neue Maßstäbe

für Ergonomie und Effizienz. ELANTAS erweitert die Arbeitsfläche in der Produktion, indem die Arbeitsplattform vergrößert und die Anlagen gezielt neu angeordnet werden. So ermöglichen wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern optimale Arbeitsbedingungen und steigern die Produktionskapazität. Durch die Anpassung der Plattformhöhe lösen wir bestehende ergonomische Herausforderungen und fördern die nachhaltige Weiterentwicklung des Standorts.

BYK hat am Standort Widnes die Arbeitsbedingungen für seine Instandhaltungsteams verbessert, die regelmäßig die Wandstärke von Rohrleitungen überwachen müssen. Ursprünglich waren diese Leitungen auf einer hohen Ebene installiert, was den Zugang erschwerte und die Durchführung der Dickenmessung zu einer ergonomischen Herausforderung machte. Im Rahmen des Projekts wurden die Leitungen so umgeleitet, dass sie nun leichter erreichbar sind. Dadurch wurden die Prozesssicherheit und die Ergonomie der Arbeitsprozesse erheblich verbessert, was nicht nur die körperliche Belastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reduziert, sondern auch die Sicherheit und Effizienz bei der Durchführung der Messungen erhöht.

ELANTAS hat am Standort in Collecchio eine automatische Verpackungsstation installiert. Durch die Automatisierung werden schwere und wiederholte manuelle Tätigkeiten beim Verpacken deutlich reduziert, was die körperliche Belastung minimiert und das Risiko von arbeitsbedingten Verletzungen senkt. Das Projekt trägt zudem auch zur Steigerung der Arbeitssicherheit, Effizienz und Ergonomie bei und unterstützt die langfristigen Nachhaltigkeitsziele von ALTANA.

ECKART vermeidet am Standort Hartenstein den internen manuellen Transport von festen Rohstoffen durch angepasste Produktionsverfahren und eine optimierte interne Logistik. Feststoffe werden an zentraler Stelle verflüssigt, direkt und automatisch in die Anlage dosiert sowie in Transportgebäude umgefüllt. Die geschlossene Betriebsweise reduziert

die Belastung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und führt zu einer Reduktion der Exposition.

Durch weitere Maßnahmen an verschiedenen Standorten schaffen wir bessere Arbeitsbedingungen: Mit höhenverstellbaren Schreibtischen fördern wir die Ergonomie für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Manipulatoren ersetzen das manuelle Bewegen von schweren Lasten für die Teams in der Produktion. Neue Wickelmaschinen automatisieren das Verpacken und steigern die Effizienz. BYK in Wesel ersetzt Plattenfilter durch Scheibenfilter. So wird die körperliche Belastung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Filterwechsel reduziert und die Ergonomie am Arbeitsplatz verbessert. Der Standort in Wesel bietet zudem als Service eine Ergonomie-Beratung an. Somit können individuelle Belastungen erkannt und durch fachgerechte Beratung vermieden werden.

Exposition reduzieren, Risiken vermeiden

Wie im Kapitel Produkte beschrieben, tauscht ALTANA kritische Stoffe wann immer möglich durch unkritische aus. Ist das nicht möglich, tun wir alles, um das jeweilige Expositionsrisiko zu minimieren. Eine wirksame Methode hierfür ist das Verwenden geschlossener Systeme. Man versteht hierunter Anlagen, in denen ein ungewollter Stoffaustausch mit der Umgebung ausgeschlossen wird, aber zwischen dem System und der Umgebung ein Energieaustausch (beispielsweise Wärme) möglich ist. In diesem Fall werden möglichst alle Füllvorgänge und Reaktionen so gestaltet, dass eine Exposition verhindert wird. Dazu gehören die Modernisierung von Verpackungssystemen, die Installation geschlossener und belüfteter Arbeitsbereiche sowie die Verbesserung von Absaug- und Schutzvorrichtungen. So stärken wir die Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Teams.

ELANTAS hat am Standort in Collecchio zum Beispiel einen neuen Tank für kritische Rohstoffe installiert. Durch die

Einführung eines geschlossenen Kreislaufs wird die manuelle Handhabung dieser Stoffe für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutlich reduziert. Die Maßnahme minimiert das Risiko von Expositionen, schützt gleichzeitig die Umwelt durch geschlossene Rohrleitungen und optimiert auch die betrieblichen Abläufe.

Das Team von BYK USA in Wallingford setzt konsequent auf die Reduktion der Exposition für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei gleichzeitigem Schutz der Umwelt und installierte zweistufige Amin-Absorber in der Produktion. Durch den Einsatz moderner Aktivkohlefilter werden flüchtige Emissionen gezielt reduziert und Geruchsbelästigungen für die umliegende Nachbarschaft vermieden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter prüfen zudem den Einsatz eines zusätzlichen wasserbasierten Wäschers, um Abfallmengen weiter zu minimieren und die Nachhaltigkeit der Prozesse zu verbessern.

ECKART hat am Standort in Zhuhai das Labor-Belüftungssystem um eine Aktivkohle-Adsorptionsstufe erweitert. So werden flüchtige Emissionen gezielt erfasst, abgeleitet und die Abluft entsprechend den Auflagen gereinigt.

Auch die kontinuierliche Instandhaltung von unseren Standorten weltweit trägt zum Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz bei. Bei BYK am Standort in Widnes wurde damit begonnen, ältere Dächer zu renovieren und auf den Stand der Technik zu bringen. Hierbei werden asbesthaltige Materialien entsprechend den örtlichen Vorschriften fachgerecht demontiert und entsorgt.

Nicht alle Prozesse können zu 100 % geschlossen ausgeführt werden. ELANTAS hat daher am Standort in Ascoli geschlossene und belüftete Kabinen für gefährliche und stark riechende Stoffe installiert, um eine sichere Handhabung zu gewährleisten.

Sicherheit bei chemischen Prozessen

Im Berichtsjahr wurden an den Standorten sicherheitstechnische Bewertungen von Anlagen und Prozessen anhand eines risikobasierten Ansatzes durchgeführt, um den Betrieb sicherer zu machen. Außerdem wurden Sicherheitsbewertungen in Bezug auf die persönliche Schutzausrüstung und Kleidung vorgenommen, damit im Falle einer Exposition die Beschäftigten noch besser geschützt sind. Präventive Maßnahmen wie die Dichtigkeitsprüfung für Gase in Rohrleitungen und Behältern sowie die Wartung sicherheitsrelevanter Anlagenteile gemäß dem festgelegten Schutzniveau finden regelmäßig statt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden kontinuierlich in Arbeitssicherheit geschult und auch die betrieblichen Abläufe in Bezug auf Arbeitssicherheit verbessert.

Größere Mengen von Rohstoffen sicher zu lagern ist von besonderer Bedeutung, da von diesen auch ein hohes Gefahrenpotenzial ausgeht. BYK hat am Standort in Wallingford eine oberirdische Tankanlage erweitert und modernisiert. Hierdurch werden brennbare Flüssigkeiten räumlich getrennt, unterirdisch und überwacht noch brandsicherer gelagert. Gleichzeitig wurden sogenannte Gaspendedleitungen installiert, um bei Umfüllvorgängen verdrängte Gase zurückzuführen.

ELANTAS hat am Standort in Collecchio Gabelstapler mit Sensoren ausgestattet, um Kollisionen mit anderen Fahrzeugen und Personen zu vermeiden. So erhöhen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gezielt die Sicherheit am Arbeitsplatz in einem Produktionsbereich mit manuellem Transport und erhöhtem Gabelstaplerverkehr. BYK hat am Standort in Tongling auf die bewährten sogenannten „blue lights“ gesetzt, um Personen vor Staplern mit blauen Lichtpunkten zu warnen. Zudem werden Fußgänger-Bereiche durch Leitplanken geschützt. Neben der Vermeidung einer Exposition von Personen und Umwelt steht bei Abfüllvorgängen auch die Prozesssicherheit im Fokus. ELANTAS hat am

Standort in Hamburg in neue Erdungsvorrichtungen investiert, um elektrostatische Aufladung sicher abzuleiten.

Bei der Zugabe von Feststoffen wird darauf geachtet, dass dies möglichst in geschlossenen Systemen mit entsprechender Schutzgasatmosphäre und gegebenenfalls Staubabsaugung und Filterung geschieht. Die einzelnen Gesellschaften haben hierzu unterschiedliche Sicherheitskonzepte erarbeitet und weiter in entsprechende Anlagen investiert, die das differenzierte Fließverhalten und Anforderungsprofil unterschiedlicher Feststoffe berücksichtigen. Auch flüssige Stoffe werden zum Teil manuell im Prozess zugegeben. Um hier Verwechslungen zu vermeiden, hat BYK am Standort in Wallingford „Digitale Code Scanner“ (RFID) installiert. Sie detektieren das korrekte Material – nur dann öffnen sich die entsprechenden Ventile.

Zum Schutz von Teams in der Instandhaltung werden regelmäßig Verbesserungen implementiert. So wurden im Berichtsjahr an verschiedenen Standorten Geländer, Anschlagpunkte und Überdachungen installiert sowie Arbeitsbühnen angeschafft. Des Weiteren wurden Risikobetrachtungen systematisch analysiert und bei Bedarf überarbeitet. Neue Sicherheitsanforderungen, die durch geänderte Rahmenbedingungen oder einen neuen Stand der Technik entstehen, wurden ebenfalls implementiert. So hat ALTANA Sicherheits-, Abschalt- und Meldeeinrichtungen an verschiedenen Standorten verbessert.

Feuerlöschvorrichtungen und auch Löschmittel müssen für den Fall der Fälle ebenfalls auf dem Stand der Technik gehalten und zu gegebener Zeit erneuert werden. Daher hat ELANTAS in Pimpri die bestehenden Ringleitungen und Hydranten erneuert.

ALTANA setzt wo immer möglich auf technische Lösungen zur Verbesserung der Prozesssicherheit und des Arbeitsschutzes. Wo dies nicht möglich oder ein Eingreifen von Menschen erforderlich ist, setzen wir auf ein aktives Sicherheitsverständnis. Zur Förderung dieser Sicherheitskultur wurden im Berichtsjahr zusätzliche Maßnahmen zu den regel-

mäßigen Schulungen ergriffen. So hat ALTANA im Jahr 2025 nach einer erfolgreichen Pilotierung weltweit die Erfassung eines Leading Indicators eingeführt. Hierbei werden Beinaheunfälle erfasst und die neu geschaffene Kennzahl beinhaltet auch die Benennung und Umsetzung von Maßnahmen. Hierdurch können potenziell unsichere Zustände frühzeitig erkannt und durch konkrete Maßnahmen entschärft werden. Zusätzliche Initiativen in allen Geschäftsbereichen runden das Bild ab: So stehen Arbeitssicherheitstage bei ECKART in Hartenstein, das Veröffentlichen monatlicher Fokusthemen zur Arbeitssicherheit und spezielle Kampagnen wie „Wachsam, Achtsam, Sicher“ bei BYK beispielhaft für die zahlreichen Aktivitäten, das Bewusstsein für Arbeitssicherheit weiter zu schärfen und die Sicherheit zu erhöhen.

Es traten keine Verletzungen von Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern und keine Umweltbeeinträchtigungen auf. Signifikante Schadensereignisse wie Explosionen waren nicht zu verzeichnen.

Schadensereignisse im Detail

Im Berichtsjahr sind, basierend auf der Anleitung zur Berichterstattung global harmonisierter Prozesssicherheitskennzahlen nach ICCA (International Council of Chemical Associations) und der Definition des Verbands der Chemischen Industrie (VCI), 43 bedeutende Schadensereignisse eingetreten. Bei 42 Ereignissen handelte es sich um Freisetzungen von Chemikalien aus Gebinden und Anlagenteilen. In 41 Fällen konnte der Austritt von Chemikalien in die Umwelt verhindert werden, da diese durch die vorgeschriebenen Auffangvorrichtungen zurückgehalten werden konnten und anschließend fachgerecht entsorgt wurden. In einem Fall kam es zu einem geringen Austritt von Chemikalien mit Bodenkontamination. Der belastete Boden wurde entfernt und fachgerecht entsorgt. Bei einem Ereignis handelte es sich um eine Freisetzung von Chemikalien aus einem Transportgefäß. Ein Mitarbeiter verletzte sich leicht, da beim Transport von Proben an einer Probeflasche eine Leckage auftrat. Ein Ereignis war ein Schmelbrand, dieser konnte durch die eigenen Mitarbeiter eingedämmt und beendet werden.

Umwelt

Umweltverträgliches Wirtschaften ist zentraler Bestandteil der unternehmerischen Strategie von ALTANA. Unser ambitioniertes Ziel ist es, die absoluten Treibhausgasemissionen in allen drei Scopes im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen zu reduzieren. Aber auch in anderen umweltrelevanten Bereichen, beispielsweise der verantwortungsvollen Nutzung von Wasser oder der Vermeidung von Abfällen, setzen wir diesen Anspruch um.

102	Verbesserung der Umweltperformance
102	ALTANA auf dem Weg zu „Netto-Null-Emissionen“ in der gesamten Wertschöpfungskette
106	Verantwortungsvoller Umgang mit der Ressource Wasser
106	Optimierung des Abfallmanagements

Verbesserung der Umweltperformance

Die ALTANA Gruppe misst den Fortschritt im Bereich Umweltschutz mithilfe spezifischer Kennzahlen. Neben den absoluten Werten werden die Zahlen in Bezug zur Menge der hergestellten Fertigwaren gesetzt. Von den Fortschritten im Bereich der nicht-finanziellen Kennzahlen profitiert ALTANA auch finanziell. Die Europäische Investitionsbank (EIB) unterstützt ALTANA mit einer neuen Kreditlinie von bis zu 300 Millionen Euro. Die Mittel dienen der Finanzierung nachhaltiger Forschungs- und Entwicklungsprojekte der Jahre 2025 bis 2028. Im Fokus steht die Entwicklung innovativer Lösungen, mit dem Ziel, Produkte des täglichen Lebens besser und nachhaltiger zu machen. Hierbei stehen Aspekte wie die Reduktion von Treibhausgasen und flüchtigen organischen Verbindungen genauso im Vordergrund wie die Vermeidung kritischer Stoffe und der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen.

Bei den Treibhausgasemissionen (Scope 1, 2 und 3) folgt ALTANA der Vereinbarung des Pariser Klimaabkommens und dem durch SBTi bestätigten Reduktionspfad. Für den Energieverbrauch, den Wasserverbrauch und die Abfallmengen bezogen auf die Menge der hergestellten Fertigwaren legt ALTANA jährlich Obergrenzen fest. Die Entwicklung dieser und weiterer Kennzahlen ist im Dokument „Zahlen und Fakten zur Nachhaltigkeit 2025“ veröffentlicht.

ALTANA auf dem Weg zu „Netto-Null-Emissionen“ in der gesamten Wertschöpfungskette

ALTANA hat sich verpflichtet, bis zum Jahr 2050 weltweit nahezu treibhausgasfrei zu wirtschaften und sogenannte „Netto-Null-Emissionen“ zu erreichen. Konkret sollen die Emissionen bis dahin in der gesamten Wertschöpfungskette (Scope 1, 2 und 3) um 90 % gesenkt werden. Die verblei-

benden nicht vermeidbaren Emissionen wird das Unternehmen durch anerkannte Verfahren dauerhaft wieder aus der Atmosphäre entfernen lassen. Bis zum Jahr 2040 will ALTANA bereits die Treibhausgasemissionen in seinem direkten Einflussbereich (Scope 1 und 2) um 90 % senken.

ALTANA hat sich zusätzlich das Ziel gesetzt, ab dem Jahr 2025 genauso viele CO₂-Äquivalente freiwillig zu kompensieren, wie das Unternehmen in Scope 1, Scope 2 und ausgewählten Kategorien von Scope 3 erzeugt. In der Betrachtung enthalten sind sowohl Treibhausgasemissionen, die aus der Verbrennung von fossilen Energieträgern, vor allem Erdgas, entstehen, als auch solche, die durch chemische Reaktion in Produktionsprozessen anfallen (Scope 1). Zusätzlich gehören die indirekten Treibhausgasemissionen durch den Bezug von Energie insbesondere in Form von Strom, Wärme und Dampf (Scope 2) sowie ausgewählte Kategorien indirekter Emissionen (Scope 3) dazu.

Diese Ziele entsprechen den strengen Vorgaben der SBTi zur Defossilisierung und wurden bereits validiert und bestätigt. Damit verpflichtet sich ALTANA zu dem auf der UN-Klimaschutzkonferenz in Paris im Jahr 2015 verabschiedeten und im Jahr 2021 in Glasgow bestätigten Klimaziel, die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter auf unter 2 °C (idealerweise 1,5 °C) zu begrenzen. Die Ausgangsbasis zur Reduktion der Treibhausgase wird als Basisjahr bezeichnet. Die ALTANA Gruppe hat als SBTi-konformen Startpunkt das Jahr 2021 definiert.

Nach erfolgreicher Bestätigung der Emissionsreduktionsziele im Jahr 2024 durch die SBTi erfolgte im Berichtsjahr erstmalig die vollständige Prüfung der Scope 3-Berechnungsmethode und -ergebnisse mit begrenzter Sicherheit (limited assurance) durch unseren Wirtschaftsprüfer. Die Prüfung bezog sich auf die Berichtsjahre 2021, 2024 sowie 2025 und wird von nun an als jährlicher Prozess fortgeführt.

Die Scope 1- und 2-Emissionen betrugen im Berichtsjahr zusammen 112.388 Tonnen CO₂-Äquivalente. Gegenüber dem Basisjahr 2021 konnten die kombinierten Emissionen um

30 % gesenkt werden. Gegenüber dem Reduktionspfad, bezogen auf das Jahr 2025, hat ALTANA das Ziel um 14 % übererfüllt. Um dieses Ergebnis zu erzielen, wurden im Berichtsjahr zahlreiche Maßnahmen in den Bereichen Energieeffizienz, Elektrifizierung und Abgasaufbereitung umgesetzt. Besonders hervorzuheben sind das Ersetzen der thermischen Nachverbrennung am BYK Standort in Schkopau durch eine katalytische Abgasaufbereitung sowie des Erdgas-Thermalölheizgeräts durch ein elektrisches Thermalölheizgerät am ELANTAS Standort in Zhuhai. Hierdurch konnte in Zhuhai trotz gestiegener Produktionsmengen mehr als 40 % des Erdgasverbrauchs eingespart werden, was zu einer deutlichen Minderung der lokalen Scope 1-Emissionen beigetragen hat.

Im Berichtsjahr 2025 blieben die Scope 3-Emissionen mit einem Wert von 2,625 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalente nahezu unverändert und liegen damit um 0,3 % niedriger als im Basisjahr 2021. Entsprechend liegt ALTANA über dem sich aus den SBTi-Zielen ergebenden jährlichen Zwischenziel von 2,369 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalente.

Im Berichtsjahr kompensierte ALTANA freiwillig 161.057 Tonnen CO₂-Äquivalente. Damit setzt ALTANA sein Ziel um, ab dem Jahr 2025 seine verbleibenden Emissionen in den Scopes 1 und 2 sowie ausgewählten Kategorien von Scope 3 zu kompensieren.

Energieeffizienz verbessert

Im Berichtszeitraum hat ALTANA seine Klimaschutzziele konsequent verfolgt und die Energietransformation weiter vorangetrieben. Hierzu trugen alle Standorte bei. Um den Energieverbrauch zu optimieren, wurden Betriebsprozesse überprüft. Dabei wurden Anlagen und Maschinen identifiziert, die zeitweise abgeschaltet beziehungsweise in einem reduzierten Betriebszustand laufen können, ohne die betrieblichen Abläufe und die Sicherheit zu beeinträchtigen. Hierzu arbeiten an den Standorten Energieteams interdisziplinär zusammen und tauschen ihre Erkenntnisse geschäfts-

bereichsübergreifend miteinander aus. Modernste Energieüberwachungs- und -managementsysteme unterstützen die Energieteams dabei, unnötige Verbräuche zu identifizieren.

Der Energieverbrauch der ALTANA Gruppe verringerte sich im Geschäftsjahr 2025 auf 824.991 Megawattstunden (MWh) im Vergleich zu 871.320 MWh im Vorjahr. Die Entwicklung ist durch effizienzsteigernde Maßnahmen begründet, die zu einem geringeren Verbrauch an Erdgas und Strom geführt haben. Die Menge an produzierten Fertigwaren blieb mit 585.687 Tonnen (2025) im Vergleich zu 581.427 Tonnen im Vorjahr (2024) nahezu unverändert. Als Resultat sank der spezifische Energieverbrauch gruppenweit von 1,50 MWh pro Tonne produzierter Fertigwaren (2024) auf 1,41 MWh pro Tonne produzierter Fertigwaren (2025).

Konkret wurden im Jahr 2025 insbesondere zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz in Gebäuden umgesetzt. Dazu zählen die Installation von Wärmepumpen, die Optimierung von Lüftungsanlagen und der Austausch veralteter Aggregate. Besonders hervorzuheben sind Optimierungen der Lüftung am BYK Standort in Louisville, durch die sich der Energieverbrauch um mehr als 450 MWh senken ließ, sowie die neue Wärmepumpe im Hochregallager von ACTEGA in Grevembroich, die den Gasverbrauch ersetzt und jährlich rund 89 Tonnen CO₂-Äquivalente sowie 414 MWh einspart. Am BYK Standort in Schkopau wurde eine Wärmerückgewinnung in der Lüftung installiert, die zusätzlich 76 Tonnen CO₂-Äquivalente und 375 MWh pro Jahr reduziert. Weitere Projekte umfassen die Modernisierung von Druckluftsystemen, die Installation effizienter Kompressoren sowie den Austausch von Beleuchtungssystemen durch LED-Technik. Insgesamt summieren sich die quantifizierten Einsparungen im Gebäudebereich auf mehr als 1.500 MWh pro Jahr und tragen erheblich zur Senkung des Energieverbrauchs bei.

Auch in den Produktionsprozessen wurden zahlreiche Potenziale identifiziert und genutzt, um den Energiebedarf deutlich zu senken. Dazu gehören die Optimierung von

Heiz- und Kühlsystemen, die Einführung energieeffizienter Antriebe und Getriebe sowie die Installation von Frequenzumrichtern an Kühlwasserpumpen. Ergänzend wurden Trocknungs- und Lüftungsanlagen modernisiert und Steuerungstechniken verbessert. Durch Projekte in diesen Bereichen ergeben sich Einsparungen von mehr als 3.000 MWh und 500 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr. Insgesamt wurden mehr als 20 Einzelmaßnahmen mit dem Ziel der Steigerung der Energieeffizienz umgesetzt.

Umstellung auf regenerative Energieträger

Die Substitution fossiler Energieträger durch erneuerbare stellt für ALTANA eine wichtige Säule auf dem Weg zur Defossilisierung dar. 2025 lag der Schwerpunkt darauf, die Roadmaps der Geschäftsbereiche zur Umsetzung der SBTi-Ziele weiter zu konkretisieren und die Planungsprozesse zu systematisieren. Für alle Standorte wurden Defossilisierungspläne weiterentwickelt, einschließlich der vor einigen Jahren akquirierten Unternehmen Silberline und Von Roll. Damit wird der stufenweise Ausstieg aus fossilen Energieträgern auch bei wachsenden Produktionsmengen verbindlich verankert.

Ein wichtiger Meilenstein war die Erweiterung des Umweltkennzahlen-Reporting-Systems um eine Planungsfunktion, die an den ALTANA Planungsprozess angelehnt ist. Diese Funktion ermöglicht die vorausschauende Planung aller relevanten Energieträger für Scope 1- und Scope 2-Emissionen und stärkt die Integration von Klimazielen in die Unternehmenssteuerung. Nach einer erfolgreichen Testphase wird die Funktion ab dem Berichtsjahr 2026 zu einem etablierten Standard.

Zur operativen Umsetzung wurden Meetings mit internen Stakeholdern durchgeführt, um den Austausch von Best Practices zu fördern und ein einheitliches Verständnis zu gewährleisten. Parallel wurde die Konzernrichtlinie „Energieeffizienz und CO₂-Reduktion“ inhaltlich überarbeitet und

auf die Net-Zero-Ambition gemäß den SBTi-Zielen aktualisiert. Verantwortlichkeiten für die Erreichung der Ziele und die Umsetzung der Maßnahmen wurden weiter gestärkt.

Parallel dazu wurden konkrete Projekte umgesetzt, die die Transformation greifbar machen. An mehreren Standorten wurden Heizsysteme elektrifiziert, indem Gasheizungen durch elektrische Lösungen ersetzt wurden. Besonders hervorzuheben ist die Umstellung am BYK Standort Schkopau von einer thermischen Nachverbrennung auf eine katalytische Abgasreinigungsanlage in Verbindung mit der Umsetzung eines neuen Wärmekonzepts für den Standort. Auch die Elektrifizierung im Bereich Transport wurde vorangetrieben. In dem Zuge stellte ELANTAS in St. Louis (USA) und Malaysia Gabelstapler mit fossilem Antrieb auf Elektroantrieb um. Insgesamt wurden Maßnahmen mit einem Reduktionspotenzial von mehr als 400 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr umgesetzt.

Lokaler Einkauf und Eigenerzeugung von Grünstrom weiter ausgebaut

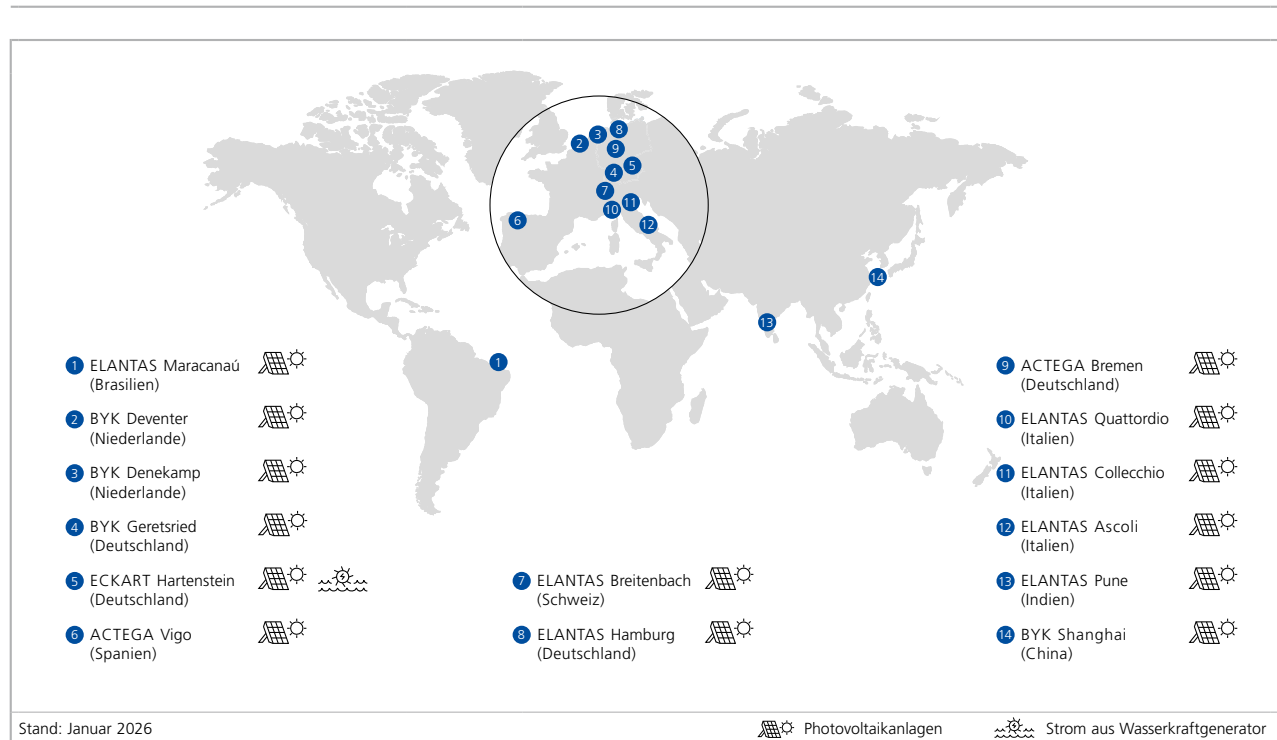
Mit dem weltweiten Bezug von Grünstrom seit 2020 wurde ein erstes Etappenziel auf dem Weg zur Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern erreicht. Für den zugekauften Strom schließt ALTANA überwiegend lokale Grünstromverträge ab, erwirbt aber auch Herkunftszertifikate gemäß den anerkannten Qualitätsstandards (z. B. CoO für Europa, Green-e® für die USA und IREC für China). Hierbei handelt es sich um Strom, der aus erneuerbaren Energien gewonnen und dessen Herkunft per Herkunftsnachweis transparent gemacht wird. 2025 betrug die Menge an eingekaufter Elektrizität 306.822 MWh.

Parallel arbeitet ALTANA intensiv an weiteren Möglichkeiten, zum Beispiel dem lokalen Bezug aus nachhaltigen Energiequellen. Im Berichtsjahr hat die Unternehmensgruppe Grünstrom aus Wind-, Wasserkraft- und Solaranlagen bezogen. Hierdurch werden mehr als 75 % des Strombedarfs

der ALTANA Standorte weltweit aus lokalen Quellen abgedeckt. Gleichzeitig erzeugen und nutzen 14 Standorte eigene Energie aus erneuerbaren Quellen. ELANTAS betreibt in Ascoli, Collecchio, Quattordio, Hamburg, Breitenbach, Maracanaú und in Pune Photovoltaik (PV)-Anlagen mit einem jährlichen Energieertrag von mehr als 3.800 MWh. ACTEGA erzeugt an den Standorten Vigo und Bremen eine Strommenge von mehr als 700 MWh pro Jahr. ECKART hat am Standort Hartenstein einen Gesamtertrag von mehr als 250 MWh pro Jahr. BYK produziert in Deventer, Denekamp, Geretsried und Shanghai einen Gesamtertrag von

mehr als 700 MWh Solarstrom pro Jahr. Im Berichtsjahr wurde am Standort Hartenstein von ECKART die bestehende PV-Anlage um zusätzliche 4.300 kWp erweitert, wodurch die Energieproduktion in den kommenden Jahren deutlich zunehmen wird. Zusätzlich hat die ALTANA Gruppe im Berichtsjahr weitere PV-Anlagen an verschiedenen Standorten installiert, welche 2026 in Betrieb genommen werden. Insgesamt wurde die Erzeugung und Nutzung von Solarenergie in eigenen Anlagen im Vergleich zum Vorjahr um rund 30 % gesteigert.

Standorte: Erneuerbare Energien



Indirekte Emissionen der Wertschöpfungskette (Scope 3) weiter im Fokus

Für ALTANA stellt die Kategorie 1 der Scope 3-Emissionen den größten Beitrag zur Gesamtmenge der Treibhausgasemissionen dar. Diese führt die Emissionen aus zugekauften Waren und Dienstleistungen auf. Im Rahmen der „Keep Changing“ Zukunftsagenda des Unternehmens widmet sich ein Handlungsfeld der Transformation des Rohstoffportfolios hin zu noch nachhaltigeren Materialien. Hierbei steht, neben regulatorischen und generellen Nachhaltigkeitsaspekten, insbesondere die Reduktion von Treibhausgasemissionen im Vordergrund. Man spricht in diesem Zusammenhang vom sogenannten „Product Carbon Footprint“ (PCF), also dem CO₂-Fußabdruck, den die Rohstoffe aufgrund ihrer Herstellung mit sich bringen. Durch enge Kommunikation mit unseren Lieferanten evaluieren die Geschäftsbereiche alternative Rohstoffe, die zum Beispiel aus nachwachsenden Quellen oder auch aus Recyclingprozessen im Sinne einer Kreislaufwirtschaft stammen (siehe hierzu auch das Kapitel „Produkte“).

Darüber hinaus spielt die Gestaltung effizienter Lieferketten eine wichtige Rolle. ALTANA verfolgt konsequent eine Lokalisierungsstrategie, die darauf abzielt, Produktion und Versorgung dort bereitzustellen, wo die Produkte benötigt werden. Durch die Verlagerung von Produktionsvolumina innerhalb des globalen Netzwerks und die Bündelung regionaler Fertigungskapazitäten werden Transportwege verkürzt und unnötige Transporte vermieden. Dies reduziert nicht nur Kosten und Abhängigkeiten, sondern senkt auch die transportbedingten Emissionen in den relevanten Scope 3-Kategorien. Die Strategie hat sich insbesondere in einem volatilen geopolitischen Umfeld bewährt und wird weiter ausgebaut, um die Defossilisierung der Wertschöpfungskette voranzutreiben.

Verantwortungsvoller Umgang mit der Ressource Wasser

Wasser spielt in vielen Produktionsvorgängen bei ALTANA eine wichtige Rolle. Daher unternimmt der Spezialchemiekonzern vielfältige Anstrengungen, mit dieser Ressource schonend umzugehen. Wasser wird in der chemischen Industrie als Rohstoff, als Reinigungsmittel und als Kühlmittel eingesetzt. Ziel von ALTANA ist es, den Wasserverbrauch so gering wie möglich zu halten.

Um dies zu erreichen, setzt ALTANA auf geschlossene Kühlkreisläufe, die Wiederverwendung von Wasser und die Substitution von Trinkwasser durch alternative Quellen, wo dies technisch möglich ist. Ergänzend wurden im Berichtsjahr an einzelnen Standorten Systeme zur Kondensatrückgewinnung technisch überholt. Damit stellt ALTANA sicher, dass die Ressource Wasser verantwortungsvoll genutzt und potenzielle Risiken für Mensch und Umwelt minimiert werden.

Die Wasserentnahme sank von 3,02 Mio. Kubikmeter im Vorjahr auf 2,76 Mio. Kubikmeter im Berichtsjahr und damit konzernweit um rund 9 % bei nahezu unveränderter Produktionsmenge. Die daraus abgeleitete Kennzahl auf Basis der Menge an produzierten Fertigwaren sank auf 4,71 m³/t (Vorjahr: 5,19 m³/t). Diese Entwicklung ist auf Portfolioverschiebungen an mehreren Standorten sowie auf die konsequente Umsetzung von Maßnahmen zur Optimierung von Prozessen und zur Steigerung der Ressourceneffizienz zurückzuführen und bestätigt den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser.

Optimierung des Abfallmanagements

Im Zuge von chemischen Prozessen fallen Abfälle und Abwasser an. Betroffen sind im Wesentlichen die Produktionsstandorte. Ziel von ALTANA ist es, Abwasser und Abfälle zu

vermeiden oder zu reduzieren und damit die negativen Auswirkungen auf den Menschen und die Umwelt zu minimieren, unter anderem durch die Verwendung geeigneter Roh- und Reinigungsmittel.

Überproportional zur moderaten Steigerung der Menge an produzierter Fertigware stieg die Menge gefährlicher Abfälle im Berichtszeitraum von 21.696 Tonnen im Vorjahr auf 23.920 Tonnen. Die Kennzahl bezogen auf die Menge produzierter Fertigwaren ist gestiegen von 37,3 kg/t auf 40,8 kg/t. Die Menge an ungefährlichen Abfällen sank von 13.158 Tonnen auf 11.286 Tonnen. Die Kennzahl bezogen auf produzierte Fertigwaren ist von 22,6 kg/t auf 19,3 kg/t gesunken. Die veränderte Abfallmengenbilanz ist insbesondere der Umklassifizierung von Abfallströmen geschuldet. Auch die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Materialkreislaufführung hatten Einfluss darauf.

Zu den wichtigsten Fortschritten zählen Projekte, die sowohl technische als auch organisatorische Verbesserungen umfassen. BYK hat in Wallingford die Planung von Produktionschargen grundlegend optimiert. Daher konnten Reinigungsprozesse deutlich reduziert werden, was zu einer wesentlichen Vermeidung von Abfällen führte. Der BYK Standort in Widnes setzte ein Recyclingprojekt erfolgreich um, durch das der Kreislaufansatz gefördert und Abfallmengen reduziert wurden. ELANTAS ersetzte in Hamburg ein Reinigungsmittel durch eine effizientere Alternative und verringerte so den Abfall. Diese Beispiele zeigen, dass ALTANA nicht nur auf technische Lösungen setzt, sondern auch auf Prozessoptimierungen und den Einsatz innovativer Materialien, um Abfallmengen nachhaltig zu senken. Damit leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung und zur Förderung der Kreislaufwirtschaft.

Personal

Im Personalbereich von ALTANA standen im Berichtsjahr die Weiterentwicklung unserer Führungsgrundsätze, die Förderung einer modernen Leadership-Kultur sowie die Stärkung der Arbeitgeberattraktivität im Fokus. Mit neuen, global ausgerichteten Entwicklungsformaten, der weiteren Digitalisierung zentraler HR-Prozesse und der Konkretisierung unserer Employer Value Proposition haben wir zentrale Bausteine geschaffen, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit zu stärken und unser Verständnis von wertebasierter Führung zukunftsfähig auszurichten. Zugleich wurden umfangreiche Vorbereitungen getroffen, um diese Initiativen im kommenden Jahr international weiter zu verankern und für alle Regionen nutzbar zu machen.

109	Weiterentwicklung der ALTANA Leadership Principles
109	Leadership Excellence Journey
109	Globaler Rollout des SAP SuccessFactors Recruiting-Moduls
109	Neuentwicklung der Employer Value Proposition

Weiterentwicklung der ALTANA Leadership Principles

Im Rahmen eines Überarbeitungsprozesses wurden 2025 die bisherigen „Leadership Guidelines“ zu zukunftsorientierten „Leadership Principles“ weiterentwickelt. Die neuen Prinzipien verdeutlichen, dass sich Führung bei ALTANA an klaren Werten und Überzeugungen orientiert, nicht an starren Regeln. Die Sprache wurde modernisiert, gleichzeitig wurden die ALTANA Werte Vertrauen, Offenheit, Handlungsspielraum und Wertschätzung stärker betont. Die Überarbeitung erfolgte in mehreren Workshops unter breiter Beteiligung interner Stakeholder. Damit bilden die Leadership Principles ein zeitgemäßes Fundament für ein einheitliches Führungsverständnis.

Leadership Excellence Journey

Mit der „Leadership Excellence Journey“ hat ALTANA im Berichtsjahr ein neues Entwicklungsprogramm für Führungskräfte des Senior Managements der verschiedenen Geschäftsbereiche etabliert. Das Programm richtet sich insbesondere an erfahrene Führungskräfte, die bisher an keinem vergleichbaren Programm bei ALTANA teilgenommen haben. Die erste Leadership Excellence Journey umfasst eine Kick-off-Veranstaltung und vier Module, startete 2025 und erstreckt sich über das gesamte Folgejahr. Im Fokus steht ein vertiefendes Verständnis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die vertrauensbasierte und zukunftsorientierte Führungskultur bei ALTANA. Am derzeitigen Programm nehmen 13 Führungskräfte teil. Es stärkt die internationale Ausrichtung der Führungskräfteentwicklung und schafft ein gemeinsames Verständnis zeitgemäßer Führung.

Globaler Rollout des SAP SuccessFactors Recruiting-Moduls

ALTANA treibt seit Jahren die Digitalisierung seiner HR-Prozesse voran, um den gesamten Employee Lifecycle global einheitlich und effizient zu gestalten. Nach der Einführung weiterer SAP SuccessFactors-Module in vorangegangenen Jahren startete 2025 der weltweite Rollout des Recruiting-Moduls. Dieses bildet künftig den gesamten Rekrutierungsprozess digital ab und schließt die letzte Lücke im Employee Lifecycle. Der Rollout erfolgt sukzessive in Amerika, Asien und Europa. Der Abschluss ist für Sommer 2026 geplant.

Neuentwicklung der Employer Value Proposition

Im Berichtsjahr wurde zudem die Employer Value Proposition (EVP) auf Basis eines geschäftsbereichsübergreifenden Projekts zur Weiterentwicklung unserer internationalen Arbeitgeberpositionierung neu entwickelt. Ziel war es, ein authentisches Arbeitgeberversprechen zu formulieren, das sowohl die strategische Ausrichtung von ALTANA als auch die Bedürfnisse unserer wichtigsten Zielgruppen widerspiegelt. Auf Basis zuvor definierter Employee Personas wurden zentrale Erwartungen potenzieller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter systematisch erhoben. Die Kernthemen der EVP ergeben sich aus der Schnittmenge der Zielgruppenbedürfnisse und den Stärken von ALTANA als Arbeitgeber. Zu diesen zählen Stabilität, Empowerment sowie individuelle Entwicklungsmöglichkeiten. Im Verlauf des Jahres erfolgte zudem die Übersetzung der EVP in ein kreatives Kommunikationskonzept, das die Grundlage für eine international anschlussfähige Arbeitgeberpositionierung schafft. Im Berichtsjahr wurde bereits mit der Umsetzung begonnen. Der Rollout startet im Sommer 2026 weltweit.

Gesellschaftliches Engagement

ALTANA unterstützt und fördert als „Good Corporate Citizen“ gesellschaftliche Projekte mit den Schwerpunkten Bildung, Wissenschaft und Forschung. Dabei berücksichtigen wir zur Stärkung unseres lokalen Umfelds und im Sinne guter Nachbarschaft besonders Initiativen in der Nähe unserer Standorte weltweit. ALTANA hilft auch nach Katastrophen und in humanitären Krisensituationen. Im Berichtsjahr unterstützte ALTANA unter anderem das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, UNICEF, und förderte damit Kinder und Familien in schwierigen Lebenssituationen.

111	Gesellschaftliches Engagement
111	„Alle Kinder haben Potenziale“
111	Wettbewerb „Jugend gründet“
112	Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer
112	Alon Akademie Wesel
112	Stiftung Kinder forschen
112	Soziales Engagement und weitere Spenden

Gesellschaftliches Engagement

Naturwissenschaften, Mathematik, Informatik und Technik zählen weltweit zu den Treibern wirtschaftlicher Entwicklung und gesellschaftlichen Fortschritts. Mit Blick auf die Herausforderungen des Klimawandels und den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen werden in diesen Disziplinen ebenfalls zentrale Lösungen für die Zukunft entwickelt. Vor diesem Hintergrund möchte ALTANA einen Beitrag leisten, junge Menschen frühzeitig an diese Themen heranzuführen und sie dafür zu begeistern. Parallel dazu bringt sich ALTANA in ausgewählten sozialen Projekten ein. Gemeinsam mit erfahrenen Partnern im Bildungsbereich setzen wir konkrete Initiativen um, häufig in unmittelbarer Nähe der eigenen Standorte. Die Förderung erstreckt sich im Interesse einer möglichst nachhaltigen Wirkung meist über einen Zeitraum von mehreren Jahren.

„Alle Kinder haben Potenziale“

An der größten Gemeinschaftsgrundschule (GGs Innenstadt) in Wesel begleitet ALTANA seit über zehn Jahren benachteiligte Grundschulkinder. ALTANA finanziert die Personal- und Sachkosten der sozialpädagogischen Fachkraft beim Bildungsträger Akademie Klausenhof. Die Sozialpädagogin vermittelt den Kindern persönliche Patinnen und Paten, qualifiziert sie und begleitet deren Tätigkeit koordinierend. Seit dem Projektstart im Jahr 2014 wurden insgesamt 81 Kinder individuell unterstützt, 47 Patinnen und Paten haben sich bislang ehrenamtlich engagiert. Aktuell profitieren 20 Kinder von der Förderung, begleitet von derzeit 15 ehrenamtlichen Patinnen und Paten. Sie stärken die Kinder entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten. Der regelmäßige Austausch mit den Eltern sowie die enge Zusammenarbeit zwischen Ehrenamtlichen, Schule, Familienhilfe und Jugendamt sind zentrale Bestandteile des Projekts. Ziel ist es, gemeinsam pragmati-

sche Lösungen zu finden, die den Kindern helfen, ihren Alltag zu meistern, und sie bestmöglich zu fördern. Auch wenn viele Patinnen und Paten die Kinder bei schulischen Aufgaben unterstützen, liegt der Schwerpunkt der Förderung auf außerschulischen Aktivitäten. Die Kinder werden ermutigt, eigene Ideen einzubringen und aktiv mitzugestalten. Im Berichtsjahr nahmen die Kinder an verschiedenen Projekten und Ausflügen teil. Dazu zählten unter anderem ein Zirkusprojekt in Kooperation mit der Bürgerstiftung KREAKTIV, ein Besuch im Planetarium Münster und eine Exkursion zum Kieswerk Ellerdonk. Ergänzend wurde im ersten Halbjahr 2025 erstmals eine MINT-Gruppe für ältere Kinder des Projekts angeboten. Ein zweiter Durchlauf startete im Herbst 2025 für Kinder der vierten Klassenstufe.

Wettbewerb „Jugend gründet“

ALTANA unterstützte auch im Jahr 2025 den vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Wettbewerb „Jugend gründet“ und lobte wieder den ALTANA Sonderpreis Chemie aus. Im Bundesfinale 2025 in Stuttgart wurde der Sonderpreis an zwei Schüler der Freien Josef-Schwarz-Schule in Heilbronn verliehen. Mit ihrer Geschäftsidee „AlgaSprint“ entwickelten sie essbare Becher auf Algenbasis, die bei Sportveranstaltungen eine nachhaltige Alternative zu herkömmlichen Plastikbechern darstellen sollen. Die Jury würdigte insbesondere den naturwissenschaftlichen Bezug der Idee sowie die hohe Qualität und die umfassend durchdachte Ausarbeitung des Businessplans. Im Oktober 2025 besuchten die Preisträger einen der größten Forschungs- und Produktionsstandorte der ALTANA Gruppe in Wallingford in den USA, einschließlich eines Besuchs von New York City.

Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer

Neben der Förderung junger Talente richtet ALTANA den Blick auf die Stärkung von Multiplikatoren im Bildungsbereich. Begeisterung für MINT-Fächer beginnt bei begeisterten Lehrkräften. Deshalb unterstützt ALTANA seit 2016 die vom MIT Club of Germany organisierte bundesweite Fortbildung „Schule MIT Wissenschaft“, die sich gezielt an Lehrerinnen und Lehrer der Naturwissenschaften richtet. Ziel der Initiative ist es, den Austausch zwischen Schule und Wissenschaft zu fördern und neue Impulse für den naturwissenschaftlichen Unterricht zu vermitteln. Die dreitägige Bundeskonferenz „Schule MIT Wissenschaft“ in Marburg diente dem Erfahrungsaustausch von Lehrkräften aus dem In- und Ausland sowie der Vermittlung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse. Ergänzend wurde das Angebot an Regionalkonferenzen fortgeführt. Ohne die Unterstützung von Sponsoren wie ALTANA wären diese hochkarätigen Veranstaltungen mit renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, darunter Nobelpreisträgerinnen und Nobelpreisträger, nicht realisierbar.

Alon Akademie Wesel

Im Berichtsjahr unterstützte ALTANA die Gründung eines neuen Makerspace der gemeinnützigen Alon Akademie in Wesel. Die Alon Akademie versteht sich als Kreativwerkstatt und Zukunftslabor, in dem Kinder und Jugendliche spielerisch ihre Talente entdecken und eigene Ideen entwickeln können. Ziel des Angebots ist es, junge Menschen zu ermutigen, ihre Umwelt aktiv mitzugestalten und Kompetenzen in den Bereichen Kreativität, Technik und unternehmerisches Denken aufzubauen. Die Realisierung dieses neuen Lernortes wurde durch die Förderung von ALTANA sowie durch weitere Partner ermöglicht. In den Räumlichkeiten am Großen Markt in Wesel bietet die Alon Akademie praxisnahe

Formate und Workshops an. Das Spektrum reicht von Programmieren und 3D-Druck über handwerkliches Arbeiten bis hin zur Entwicklung eigener Projekte mit lokalem Bezug. Dabei steht das selbstständige Ausprobieren, das Lernen aus Fehlern und die gemeinsame Arbeit an konkreten Fragestellungen im Mittelpunkt. Die Alon Akademie arbeitet eng mit Schulen, lokalen Initiativen und Unternehmen zusammen und legt einen besonderen Fokus auf die Entwicklung nachhaltiger Lösungen für Herausforderungen vor Ort.

Stiftung Kinder forschen

Seit 2011 engagiert sich BYK in der Initiative Stiftung Kinder forschen. Die Stiftung setzt für ihre Projekte auf Unternehmenspartnerschaften. BYK organisiert in diesem Rahmen „Forscherwochen“ gemeinsam mit der Weseler Gemeinschaftsgrundschule (GGS) Konrad Duden und der lokalen Kindertagesstätte DRK KiTa Abenteuerland. Ziel der Stiftung und des Projektes ist es, Kindern frühzeitig den Zugang zu Naturwissenschaften zu ermöglichen und ihre Experimentierfreude zu fördern. Erst- und Zweitklässler sowie die Kindergartenkinder entwickeln in kleinen Teams durch spielerisches Lernen und praktische Experimente neugierig, kreativ und eigenständig Lösungsansätze zu verschiedenen Themen.

Soziales Engagement und weitere Spenden

Angesichts anhaltender humanitärer Herausforderungen weltweit engagierte sich ALTANA im Berichtsjahr mit gezielten Spenden für internationale Hilfsprojekte. So unterstützte ALTANA das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, UNICEF, mit einer Spende in Höhe von 25.000 Euro. Die Mittel tragen dazu bei, Kindern weltweit den Zugang zu Bildung, Ge-

sundheitsversorgung und Schutz zu ermöglichen und sie insbesondere in Krisen- und Notsituationen zu unterstützen.

Der Geschäftsbereich ACTEGA setzte 2025 sein gesellschaftliches Engagement an mehreren Standorten fort. In Bremen, Grevenbroich und Lehrte beteiligten sich deutsche ACTEGA Gesellschaften beispielsweise an einer DKMS-Registrierungsaktion, in deren Rahmen ein geeigneter Stammzellspender für eine an Blutkrebs erkrankte Person gefunden werden konnte. ACTEGA do Brasil unterstützte unter anderem von Unwetter betroffene Menschen in Rio Grande do Sul mit Sachspenden wie Kleidung und Hygieneartikeln. ACTEGA Artística in Spanien erhöhte seine Spenden um 8,5 % und unterstützte nationale Organisationen wie „Cáritas España“ und „Aldeas Infantiles“, die Integrationsprogramme fördern und Kindern ein sicheres Zuhause ermöglichen.

Bei ELANTAS lag ein Schwerpunkt auf der Zusammenarbeit mit Schulen und Bildungseinrichtungen: Dazu zählten beispielsweise Projekte zur Modernisierung naturwissenschaftlicher Lehrlabore. Ergänzend wurden soziale Organisationen und kulturelle Projekte unterstützt. In Deutschland beteiligte sich ELANTAS in Hamburg am „Muddy Angels Run“, der Sport und Spenden zugunsten der Brustkrebsprävention verbindet. Im Rahmen der Weihnachtsaktion der Post „Papai Noel dos Correios“ erfüllten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ELANTAS in Brasilien bereits im sechsten Jahr nahezu 100 Weihnachtswünsche von Kindern in vulnerablen Lebenslagen.

Auch BYK unterstützte im Berichtsjahr diverse soziale Projekte im Umfeld seiner Standorte mit Spenden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Großbritannien und Deutschland beispielsweise setzten ein sportliches Zeichen im Rahmen einer Charity Challenge und sammelten 5.000 Britische Pfund für zwei Wohltätigkeitsorganisationen. In Indien konzentrierten sich die Aktivitäten im Rahmen der gesetzlichen CSR-Vorgaben auf Programme in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Infrastruktur. Dazu zählten unter anderem Investitionen in Schul- und Gemeinschaftseinrichtungen wie

neue Schulbusse, mobile Klassenzimmer und moderne Lernhilfen. Des Weiteren erfolgten Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserversorgung über die Nutzung von Regenwasser, die Unterstützung von Einrichtungen für ältere Menschen und Waisen sowie Projekte zugunsten von Menschen mit Sehbehinderung. Die BYK Standorte in den Vereinigten Staaten engagierten sich auch 2025 wieder aktiv für ihre lokalen Gemeinschaften, beispielsweise durch eine Spendenaktion zugunsten der Kinderkrebsforschung.

ECKART zeigte im Berichtsjahr ebenfalls ein kontinuierliches soziales Engagement an seinen Standorten. In Deutschland unterstützte der Geschäftsbereich die freiwilligen Feuerwehren in Hartenstein und Wackersdorf und leistete damit einen Beitrag zur Stärkung des ehrenamtlichen Bevölkerungsschutzes in den jeweiligen Regionen. Zudem förderte ECKART wieder die KUNO-Stiftung Regensburg, die sich für die medizinische Versorgung von Kindern und Jugendlichen einsetzt. ECKART förderte zudem Projekte im Bereich Medienkompetenz an Grundschulen zur Stärkung digitaler Kompetenzen.

Konzernabschluss (Kurzfassung)

115	Gewinn- und Verlustrechnung ALTANA Konzern
116	Bilanz ALTANA Konzern
118	Kapitalflussrechnung ALTANA Konzern
120	Verweis auf den ausführlichen Konzernabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung ALTANA Konzern

	Anhang	2024	2025
in Tsd. €			
Umsatzerlöse	4	3.168.838	3.080.577
Kosten der umgesetzten Leistungen	5	-2.089.450	-2.003.535
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.079.388	1.077.042
Vertriebskosten		-398.199	-393.942
Forschungs- und Entwicklungskosten		-213.230	-215.708
Allgemeine Verwaltungskosten		-176.896	-171.058
Sonstige betriebliche Erträge	6	58.449	71.686
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	-60.673	-31.569
Betriebsergebnis (EBIT)		288.838	336.451
Finanzerträge	8	36.601	37.125
Finanzaufwendungen	9	-53.735	-69.959
Finanzergebnis		-17.134	-32.834
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	15	-32.361	853
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		239.343	304.471
Ertragsteuern	10	-74.969	-85.839
Konzernjahresüberschuss (EAT)		164.374	218.631
davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend		3.046	3.858
davon auf Anteilseigner der ALTANA AG entfallend		161.329	214.774

Bilanz ALTANA Konzern

Aktiva	Anhang	31.12.2024	31.12.2025
in Tsd. €			
Immaterielle Vermögenswerte	12	1.025.897	920.214
Sachanlagen	13	1.219.890	1.210.151
Finanzanlagen	14	35.365	34.768
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	15	5.442	5.355
Ertragsteuererstattungsansprüche		149	
Aktive latente Steuern	10	36.593	41.114
Sonstige langfristige Vermögenswerte	20	19.464	52.684
Summe langfristige Vermögenswerte		2.342.801	2.264.286
Vorräte	16	626.463	585.773
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	548.501	530.233
Ertragsteuererstattungsansprüche		11.055	18.627
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	20	169.621	133.288
Wertpapiere	18	42.567	56.089
Kurzfristige Finanzanlagen	19	84.164	149.028
Liquide Mittel		558.212	589.581
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	3	76.850	
Summe kurzfristige Vermögenswerte		2.117.433	2.062.620
Summe Aktiva		4.460.234	4.326.906

Passiva	Anhang	31.12.2024	31.12.2025
in Tsd. €			
Gezeichnetes Kapital ¹		136.098	136.098
Kapitalrücklage und Sonstige Rücklagen		146.387	146.387
Konzernbilanzgewinn und Gewinnrücklagen		2.551.555	2.746.656
Sonstige Eigenkapitalpositionen		170.965	- 14.603
Auf Anteilseigner der ALTANA AG entfallendes Eigenkapital		3.005.005	3.014.538
Anteile anderer Gesellschafter		24.435	24.020
Eigenkapital	21	3.029.440	3.038.558
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	23	420.534	276.579
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24	202.222	186.670
Sonstige langfristige Rückstellungen	25	43.133	34.916
Passive latente Steuern	10	72.375	75.679
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	26	46.184	50.604
Summe langfristige Verbindlichkeiten		784.447	624.448
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	23	28.917	118.697
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		257.624	244.554
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		75.379	66.900
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	25	168.870	155.376
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	26	98.353	78.371
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	3	17.204	
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		646.347	663.900
Summe Passiva		4.460.234	4.326.906

¹ Das Gezeichnete Kapital besteht aus 136.097.896 auf den Namen lautenden Stückaktien.

Kapitalflussrechnung ALTANA Konzern

	Anhang	2024	2025
in Tsd. €			
Konzernjahresüberschuss (EAT)		164.374	218.631
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	12, 13	179.544	178.647
Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	12, 13	21.368	7.905
Wertminderungen auf Finanzanlagen			201
Marktwertveränderung von Finanzanlagen und Wertpapieren	8, 9	-7.131	23.804
Ergebnis aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	6, 7	-511	535
Ergebnis aus dem Abgang von Tochtergesellschaften			-2.374
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren	8, 9	-4.268	-369
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	15	32.361	-853
Veränderung der Vorräte	16	-35.586	4.859
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	-36.677	-9.308
Veränderung der Ertragsteuerepositionen	10	12.361	-23.587
Veränderung der Rückstellungen	24, 25	62.967	-14.560
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		32.667	-2.526
Veränderung der Sonstigen Forderungen/Vermögenswerte und Sonstigen Verbindlichkeiten	20, 26	18.764	22.166
Übrige		-1.235	57
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit		438.997	403.229
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	12, 13	-179.539	-172.345
Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	12, 13	1.768	783
Akquisitionen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	3	-45.574	
Einzahlungen aus dem Abgang von Tochtergesellschaften abzüglich Liquider Mittel			13.765
Erwerb von Finanzanlagen und Anteilen an at equity bilanzierten Unternehmen	14, 15	-4.119	-2.473
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen und Anteilen an at equity bilanzierten Unternehmen	14	1.031	4.454
Auszahlungen von ausgegebenen langfristigen Darlehen		-11.932	-25.249
Einzahlungen aus der Veräußerung von ausgegebenen langfristigen Darlehen		50.123	
Erwerb von Wertpapieren	18	-27.956	-30.637
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren	8, 9	46.866	12.472
Auszahlungen für kurzfristige Finanzanlagen		-150.953	-227.866
Einzahlungen aus dem Abgang von kurzfristigen Finanzanlagen		77.063	160.864
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		-243.222	-266.231

	Anhang	2024	2025
in Tsd. €			
Dividendenzahlung		- 40.110	- 60.155
Auszahlung für den Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter		- 4.763	
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	23	- 31.468	- 40.000
Auszahlungen für kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	23	- 18.872	- 25.004
Einzahlungen von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	23	60	108
Veränderung von Finanzverbindlichkeiten verbundener Unternehmen		- 37	
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		- 95.191	- 125.051
Wechselkurseffekte		2.957	- 17.242
Zahlungsmittelveränderung im Zusammenhang mit als zur Veräußerung eingestuften Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen		- 36.664	36.664
Veränderung der Liquididen Mittel		66.877	31.369
Liquide Mittel zum 1.1.	2	491.335	558.212
Liquide Mittel zum 31.12.	2	558.212	589.581
Ergänzende Informationen zu den im Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit enthaltenen Zahlungsströmen			
gezahlte Ertragsteuern		- 86.597	- 102.238
gezahlte Zinsen		- 18.121	- 15.536
erhaltene Ertragsteuern		31.896	4.766
erhaltene Zinsen		11.313	11.173
erhaltene Dividenden		1.643	2.304

Verweis auf den ausführlichen Konzernabschluss

Der ausführliche Konzernabschluss des Unternehmensberichts 2025 steht Ihnen unter www.altana.de/konzernabschluss_2025 zur Verfügung.

Konzernabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung ALTANA Konzern

Gesamterfolgsrechnung ALTANA Konzern

Bilanz ALTANA Konzern

Eigenkapitalveränderungsrechnung ALTANA Konzern

Kapitalflussrechnung ALTANA Konzern

Konzernanhang

1. Allgemeine Grundsätze
2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
3. Unternehmenserwerbe und -verkäufe
4. Umsatzerlöse
5. Kosten der umgesetzten Leistungen
6. Sonstige betriebliche Erträge
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen
8. Finanzerträge
9. Finanzaufwendungen
10. Ertragsteuern
11. Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
12. Immaterielle Vermögenswerte
13. Sachanlagen
14. Finanzanlagen
15. Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen
16. Vorräte
17. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
18. Wertpapiere
19. Kurzfristige Finanzanlagen
20. Sonstige Vermögenswerte
21. Eigenkapital
22. Mitarbeiterbeteiligungsprogramme
23. Finanzverbindlichkeiten
24. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
25. Sonstige Rückstellungen
26. Sonstige Verbindlichkeiten
27. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten
28. Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten
29. Beziehungen zu nahestehenden Gesellschaften und Personen
30. Vergütung für Aufsichtsrat und Vorstand
31. Honorar des Abschlussprüfers
32. Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres
33. Zusatzinformationen

122	Erklärung und Versicherung der gesetzlichen Vertreter
124	Mehrjahresübersicht
126	Fortschrittsmitteilungen zu Global Compact

Erklärung und Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand der ALTANA AG aufgestellt, der für die Vollständigkeit und Richtigkeit der dort enthaltenen Informationen verantwortlich ist.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses entspricht den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e HGB zu berücksichtigenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Die im Konzernabschluss und Konzernlagebericht enthaltenen Informationen basieren auf der konzernweit nach einheitlichen Richtlinien erfolgenden Berichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Der Vorstand hat die Einrichtung wirksamer interner Kontrollsysteme bei diesen Unternehmen veranlasst, welche die Ordnungsmäßigkeit der Berichterstattung gewährleisten. Damit wird eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Abbildung des Geschäftsverlaufs sichergestellt und der Vorstand in die Lage versetzt, mögliche Vermögensrisiken und negative Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Dem Beschluss der letzten Hauptversammlung folgend, hat der Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als unabhängigen Abschlussprüfer mit der Prüfung des Konzernabschlusses beauftragt. Zum vollständigen Konzernabschluss und Konzernlagebericht erteilte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers liegen dem Aufsichtsrat zur eingehenden Erörterung vor. Darüber berichtet der Aufsichtsrat auf den Seiten 14 bis 18 des Unternehmensberichts 2025.

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wesel, 2. März 2026

ALTANA AG
Der Vorstand

Martin Babilas

Dr. Tammo Boinowitz

Stefan Genten

Mehrfjahresübersicht

Kennzahlen auf einen Blick

	2016	2017	2018	2019
in Mio. €				
Umsatz	2.075,3	2.247,0	2.307,4	2.248,9
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	453,0	470,0	430,6	415,8
<i>EBITDA-Marge</i>	21,8 %	20,9 %	18,7 %	18,5 %
Betriebsergebnis (EBIT)	328,7	335,9	295,8	262,5
<i>EBIT-Marge</i>	15,8 %	14,9 %	12,8 %	11,7 %
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	299,8	306,0	264,1	231,3
<i>EBT-Marge</i>	14,4 %	13,6 %	11,4 %	10,3 %
Ergebnis nach Steuern (EAT)	210,1	234,6	187,0	169,0
<i>EAT-Marge</i>	10,1 %	10,4 %	8,1 %	7,5 %
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	129,3	142,5	154,1	165,6
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	122,1	188,0	187,0	157,2
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	376,7	302,3	296,2	386,3
<i>Return on Capital Employed (ROCE)</i> ¹	11,6 %	11,3 %	9,4 %	8,8 %
ALTANA Value Added (AVA) ¹	83,3	84,0	37,6	21,6
Bilanzsumme (31.12.)	3.053,9	3.147,7	3.221,9	3.343,3
Eigenkapital (31.12.)	2.082,2	2.214,2	2.344,6	2.479,4
Nettoverschuldung (-)/Nettofinanzvermögen (+) ² (31.12.)	25,7	-78,0	-95,6	-57,7
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Anzahl) (31.12.)	5.967	6.186	6.428	6.476

¹ Anpassung der Berechnung ab 2022

² Dies entspricht dem Saldo aus den Liquiden Mitteln, Kurzfristigen Finanzanlagen, kurzfristig gehaltenen Wertpapieren, ausgegebenen Darlehen, Finanzverbindlichkeiten und Pensionsrückstellungen.

Umsatz nach Geschäftsbereichen

	2016	2017	2018	2019
in Mio. €				
BYK	909,1	1.030,4	1.065,6	1.040,6
ECKART	361,9	385,3	382,6	356,2
ELANTAS	452,1	488,7	506,6	494,5
ACTEGA	352,2	342,6	352,6	357,7

Umsatz nach Regionen

	2016	2017	2018	2019
in Mio. €				
Europa	798,6	852,3	875,0	858,0
<i>davon Deutschland</i>	263,2	275,7	273,4	259,1
Amerika	587,2	623,6	624,4	620,6
<i>davon USA</i>	398,8	436,3	434,8	427,6
Asien	652,3	733,5	769,4	731,8
<i>davon China</i>	336,0	399,0	421,2	388,5
Übrige Regionen	37,2	37,6	38,6	38,6

	2020	2021	2022	2023	2024	2025
	2.178,2	2.666,5	3.021,0	2.741,5	3.168,8	3.080,6
	426,0	481,7	452,2	385,1	489,8	523,0
	19,6 %	18,1 %	15,0 %	14,0 %	15,5 %	17,0 %
	185,7	322,8	287,5	216,3	288,8	336,5
	8,5 %	12,1 %	9,5 %	7,9 %	9,1 %	10,9 %
	142,7	275,0	305,5	166,3	239,3	304,5
	6,6 %	10,3 %	10,1 %	6,1 %	7,6 %	9,9 %
	75,1	195,2	232,4	110,2	164,4	218,6
	3,5 %	7,3 %	7,7 %	4,0 %	5,2 %	7,1 %
	163,4	179,7	192,9	196,5	213,2	215,7
	105,2	149,3	103,5	138,3	179,5	172,3
	373,6	244,4	201,6	412,8	439,0	403,2
	8,4 %	9,6 %	8,5 %	6,4 %	8,4 %	8,3 %
	26,5	66,2	26,3	-30,4	25,0	22,7
	3.263,1	3.636,0	3.961,5	4.140,5	4.460,2	4.326,9
	2.398,9	2.675,4	2.951,6	2.851,2	3.029,4	3.038,6
	34,2	67,7	144,7	-51,8	36,2	207,0
	6.529	6.731	6.957	7.939	8.382	8.176

	2020	2021	2022	2023	2024	2025
	1.008,7	1.227,2	1.370,7	1.208,3	1.336,6	1.289,1
	315,2	382,8	396,8	351,1	433,6	423,4
	463,3	593,6	698,2	685,6	878,2	860,6
	391,0	462,9	555,3	496,5	519,2	505,5

	2020	2021	2022	2023	2024	2025
	842,5	1.029,3	1.080,7	1.037,1	1.172,4	1.124,0
	244,5	295,3	318,4	292,0	336,5	318,1
	585,9	681,6	895,3	792,4	885,6	859,8
	396,6	445,5	594,8	521,3	579,2	570,9
	711,8	905,5	988,9	863,4	1.053,8	1.045,2
	385,2	515,0	540,2	461,8	554,7	562,0
	37,9	50,1	56,1	48,6	57,0	51,6

Fortschrittsmitteilungen zu Global Compact

Mit der Teilnahme an der UN-Initiative Global Compact verpflichten wir uns u. a. zur Wahrung der Menschenrechte, zur Schaffung sozialverträglicher Arbeitsbedingungen, zur Förderung des Umweltschutzes und zur Bekämpfung der Korruption.

Prinzip	Seite	Maßnahme
Menschenrechte		
Prinzip 1 Unterstützung und Achtung der internationalen Menschenrechte im eigenen Einflussbereich	7–11, 70–74 ZFN ¹ : 32–55	Grundsatzerklärung der Menschenrechte, Sustainable Development Goals (SDG 8), ALTANA Leitbild und Führungsleitlinien, Compliance Management-System, Förderung von Frauen in Führungspositionen, Nachhaltigkeits-Assessments, Wise-Peers-Programm
Prinzip 2 Sicherstellung, dass sich das eigene Unternehmen nicht an Menschenrechtsverletzungen beteiligt	70–73, 85 ZFN ¹ : 32–55	Grundsatzerklärung der Menschenrechte, Verhaltenskodex, Nachhaltigkeits-Assessments, Lieferantenvereinbarungen, Conflict-Minerals-Due-Diligence, Globale Beschaffungsrichtlinie
Arbeitsnormen		
Prinzip 3 Wahrung der Vereinigungsfreiheit und wirksame Anerkennung des Rechts zu Kollektivverhandlungen	70–73 ZFN ¹ : 34–39, 63	Compliance Management-System, Corporate Guideline HR, Kollektive Arbeitnehmervertretung durch Mitbestimmung im Aufsichtsrat
Prinzip 4 Abschaffung jeder Art von Zwangsarbeit	70–73 ZFN ¹ : 43–48	Compliance Management-System, Conflict-Minerals-Due-Diligence
Prinzip 5 Abschaffung von Kinderarbeit	70–73, 111–113 ZFN ¹ : 38–39, 43–48	Nachhaltigkeits-Assessments, Compliance Management-System, Conflict-Minerals-Due-Diligence, Unterstützung von Bildungsinitiativen
Prinzip 6 Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung	10, 70–74, 108–109 ZFN ¹ : 32, 37–39, 69	Sustainable Development Goals (SDG 5), Compliance Management-System, Schulungen, Nachhaltigkeits-Assessments und Befragungen
Umweltschutz		
Prinzip 7 Unterstützung eines vorsorgenden Ansatzes im Umgang mit Umweltproblemen	1–4, 8–11, 30–31, 66–69, 88–94, 101–107 ZFN ¹ : 8–30, 46–48	Positive Validierung der ALTANA Klimastrategie durch SBTi, Sustainable Development Goals (SDG 13), Nachhaltige Produktentwicklung, Zukunftsagenda „Keep Changing“, Energie- und Umweltmanagementsysteme, Umweltkennzahlen-System mit Zielen
Prinzip 8 Ergreifung von Schritten zur Förderung eines verantwortungsvolleren Umgangs mit der Umwelt	1–4, 8–11, 30–31, 88–94, 101–107 ZFN ¹ : 20–23, 26, 28–29, 46–47	Förderung der Energietransformation an den Produktionsstandorten, Sustainable Development Goals (SDG 13), Zukunftsagenda „Keep Changing“, Nachhaltige Produktentwicklung, „Circular Economy“, Beitritt zu „Together for Sustainability“ (TFS), Investitionen
Prinzip 9 Hinwirkung auf die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien	8–11, 30–31, 88–94, 101–107 ZFN ¹ : 9–11, 27–28, 50–51	Sustainable Development Goals (SDG 9), Produkt- und Technologieinnovationen, Erneute Teilnahme am Dekarbonisierungsnetzwerk, Strategie für PFAS-freie Produkte
Korruptionsbekämpfung		
Prinzip 10 Eintreten gegen alle Arten der Korruption, einschließlich Erpressung und Bestechung	9, 71–72 ZFN ¹ : 45, 53–55, 64	Antikorruptions-Konzernrichtlinie, Verhaltenskodex, Compliance Management-System, Schulungen und Audits

¹ Dokument „Zahlen und Fakten zur Nachhaltigkeit 2025“

Kontakt

Unternehmenskommunikation

Tel +49 281 670-10900

Fax +49 281 670-10999

press@altana.com

Impressum

Herausgeber

ALTANA AG

Abelstr. 43, 46483 Wesel

Tel +49 281 670-8

Fax +49 281 670-10999

info@altana.com

www.altana.de

Gestaltung

Heisters & Partner

Corporate & Brand Communication, Mainz

Fotografie

ALTANA AG (S. 21, 23)

Christian Angl, Berlin (S. 20, 28 – 31)

Raul Ariano, Shanghai, Bangkok

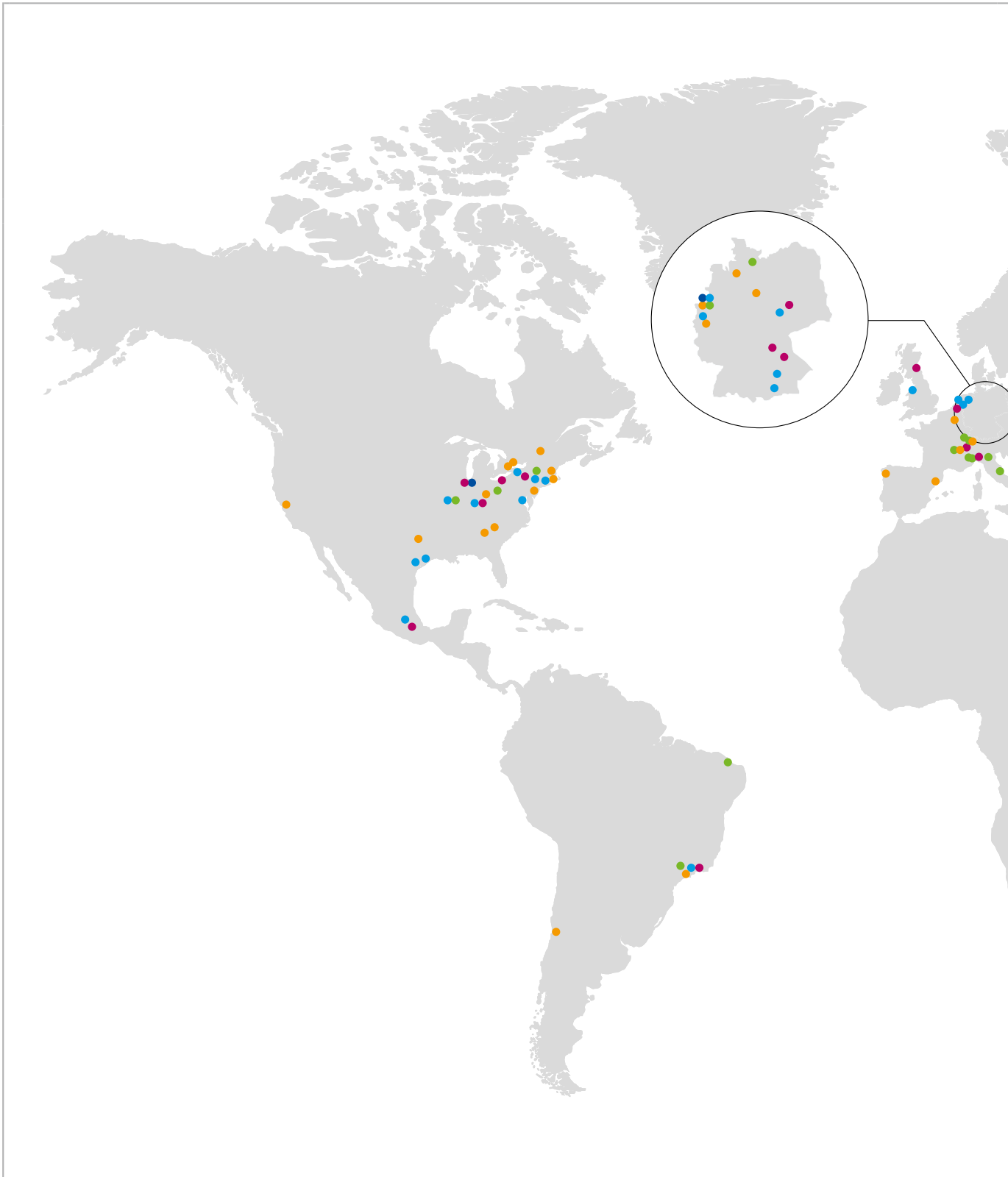
(S. 20, 23, 36 – 39)

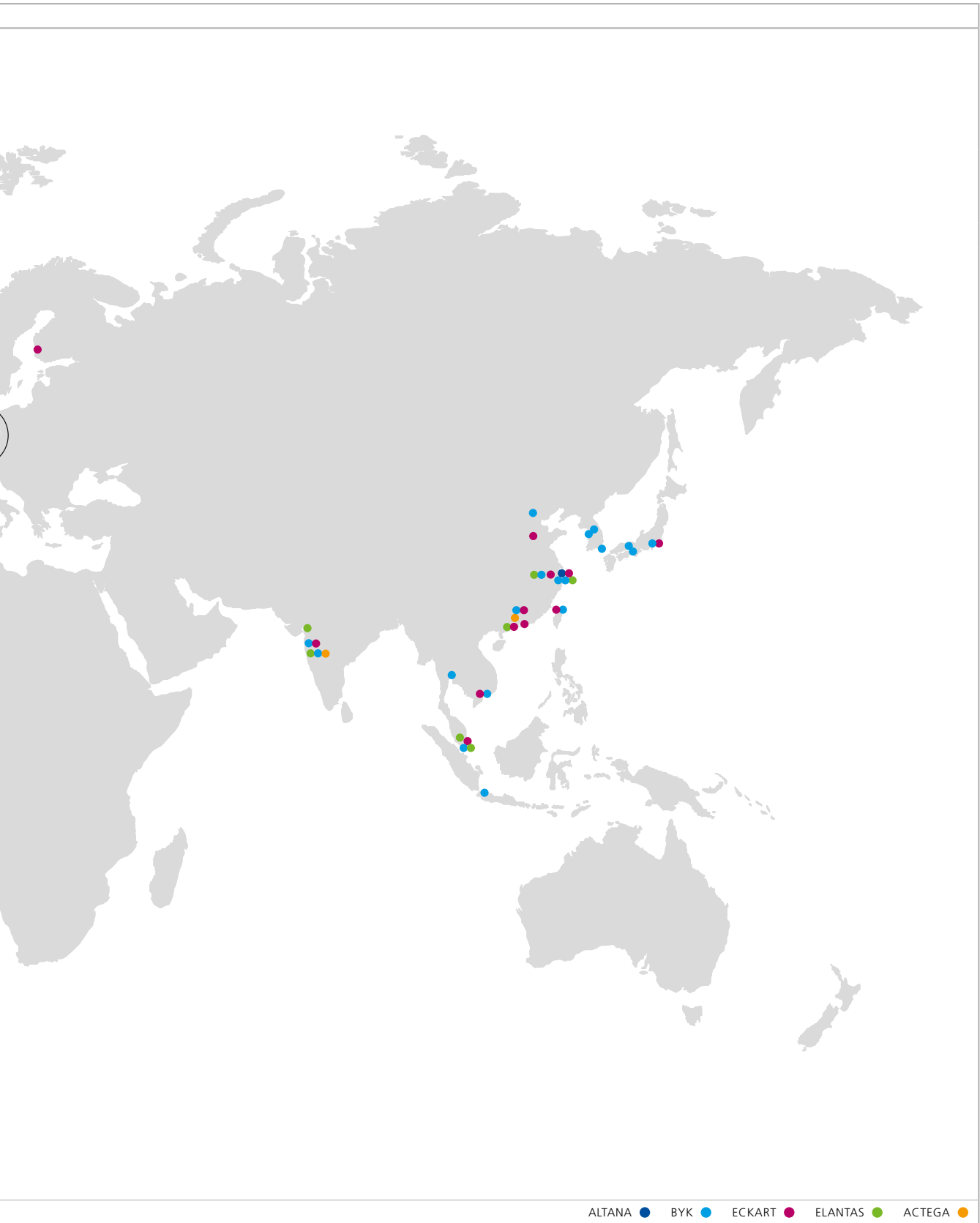
Robert Brembeck, München (S. 20, 24 – 27,
32 – 35)

Flamisch Foto Film Konzept, Düsseldorf (S. 2)

Grischa Rüschenhof, Hongkong, CHN
(S. 35)

Martin Schmüdderich, Gelsenkirchen (S. 15,
22)





ALTANA AG
Abelstr. 43
46483 Wesel
Tel +49 281 670-10900
Fax +49 281 670-10999

www.altana.de

